

# 4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 4. April 1909.

20. Jahrgang.

## Die Bergpredigt.

Denn er predigte gewaltig und nicht wie die Schriftgelehrten.

Im Frühling am Nachmittag ist es. In Baum und Strauch brechen die Knospen auf und das Gras färbt sich grün. Am Himmel steht die Sonnenscheibe rund und klar und beleuchtet mit kalten Strahlen die Gruppe Menschen, die auf einer hoch gelegenen Waldhöhe den schlanken Redner mit den hagern Gesichtszügen, den tiefen Augen und den feinen Händen umlagern. Es ist der Zimmermannssohn von Galiläa, der da spricht. Aber nicht der aus dem Evangelium Matthäi, der lauter Königsein redet und die Hörer auf die Seligkeit des Himmels verdrängt, sondern der Agitator, der Volksmann, der Prophet, den das Volkes harmt und der ihm Erlösung bringen will aus zeitlichem Elend, aus gegenwärtiger Not. Mit seinen eifernden Händen reißt er den Blinden die Fäden von den Augen, mit seinen heißen Worten will er ihr träges Blut in Wallung bringen, mit treffenden Gleichnissen sie überzeugen, ihnen die Wahrheit nahe bringen. Längst ist ihm der schützende Mantel zu warm geworden, er hat ihn abgeworfen, und im härenen, wallendem Hemde steht er da und redet mit heiligem Eifer.

Ihr, die ihr mühselig und beladen seid, achtet nicht des Bösen, was man wider mich redet, seid fröhlich und folgt mir, es wird euch gelohnt werden. Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt, stellt euer Licht nicht unter den Scheffel, müht euch, wirket und kämpft. Wollt ihr euch denn immer ausheuten lassen, wollt ihr immer nur für andre arbeiten, seht ihr nicht die weite schöne Welt um euch, die einige sich geteilt haben, während ihr arbeitet müht in ihren Weinbergen, auf ihren Aekern um kargen Lohn. Begreift doch, daß es anders sein kann, wenn ihr nur wollt. Erhebt euch wie ein Mann, werft eure Trägheit, euer Stumpfsein ab, laßt euch von den Briefstern, von den Phariseern, von den Schriftgelehrten nicht fürderhin mehr narren, glaubt diesen Heuchlern nicht, sie reden für die Reichen, weil sie zum Entgelt ein fattes, gutes Leben führen. Aber ihr selbst müht auch besser werden. Sucht nicht immer nur die Splitter in eures Bruders Auge, sondern sucht den Balken abzuschütteln, den euch die Reichen auf den Nacken gelegt haben. Sorgt dafür, daß nicht auch eure Kinder sich im Joche wund arbeiten. Ich will euer Führer sein, ich kenne euer Leid und eure Beschwerden, ihr alle sollt frei und gleich sein, sollt Gerechtigkeit erlangen. Dann aber müht ihr mir folgen. Zu Ostern, da ist es Zeit, da ziehen wir alle gen Jerusalem und fordern unser Recht, und wenn wir alle eines Sinnes sind, gewillt durchzugehen, was wir uns vorgenommen, dann kann niemand uns widersprechen. Alle hat ein Ende und die Liebe nur soll fortan das Regiment führen."

Also spricht der Zimmermannssohn von Galiläa. Und sie hören ihm zu, atemlos, hingerissen. Zwei Alte, Mann und Frau, haben sich unwillkürlich an den schwielenreichen Händen gefaßt, ihre Augen glänzen; kein Wort, keine Gebärde entgeht ihnen. Hinter ihnen kniet ein Mann, seine Hände falten sich im innern Orange, er möchte aufspringen, auch reden, alles beistimmen, was der hagere Redner sagt. Dort sitzt eine Witwe mit dem schwarzen Kopftuch, das ihr Gesicht fast verhüllt. Ihr hat

ein harter Gläubiger den Aker genommen, nun ist sie doppelt arm. Und so finden wir Kopf an Kopf gläubige, hoffende, fiebernde Menschen, Mann und Weib, Jüngling und Jungfrau, Mutter und Großmutter.

Und unter ihnen sitzen die Jünger des Meisters, seine weniger redegewaltigen Schüler. Sie folgen den Ausführungen kühler, sie vergleichen die Worte mit dem, was er früher predigte, sie merken sich einige besonders durchschlagende Stellen der Rede, die werden sie auch verwenden.

Und hinter dem Kreise der Proleten steht eine kleine Gruppe, deren Züge nicht verraten, welche Wirkung die Worte des Redners haben. Es scheinen zwar wohlmeinende, aber auch wohlhabende Leute zu sein, die zur gegebenen Zeit im Hintergrund bleiben möchten, die Sache des Volkes heimlich zu unterstützen. Vorn aber, da, wo der Hügel sich etwas neigt und die Gräser frisch sind, pflücken einige Kinder, unbekümmert um das, was um sie vorgeht, Gräser und frühe Blumen.

Das alles und noch viel mehr erzählt uns das schöne Gemälde „Die Bergpredigt“ von Eduard von Gehardt, das im Kaiser-Friedrich-Museum, Raum 30, hängt. Der Maler hat nur den Jesus „biblisch“ gekleidet, die Hörer sind in der Tracht mittelalterlicher deutscher Bauern und Bürger dargestellt. Deutlich ist auch die Landschaft. Wir können glauben, daß wir eine Szene aus den Bauernkriegen vor uns haben. Ja, auch an die Zeit des Sozialistengesetzes gemahnt uns das Bild, als deutsche Arbeiter oft genug im Walde lagern mußten, um zu beraten, wie man die Lehren des Sozialismus verbreiten könnte, ohne daß die Häupter diese Arbeit zu hindern vermöchten.

Es ist ein Bild voll Leben, Bewegung und Leidenschaft, das uns desto mehr erzählt, je länger wir uns mit ihm unterhalten. Und wer das Museum besucht, der verweile dort ein wenig und laß sich von dem Inhalt der Bergpredigt von dem Munde des Redners, aus den Mienen der Hörer ablesen können, Wort für Wort.

-wr-

## Vermischte Nachrichten.

**Was ist ein Meter?** Allgemein glaubt man, diese Frage mit der Antwort, das Meter sei der zehnmillionste Teil eines Viertels eines Erdmeridians, erledigt zu haben. Es ist indessen merkwürdig, daß man beim Nachschlagen von Büchern, in denen das metrische System behandelt wird, die verschiedenartigsten Definitionen des Meters findet, während man für den Grundbegriff der Einheit der Längennäße gerade eine und dieselbe Definition erwarten sollte. Ein niederländischer Gelehrter, Dr. J. G. van Deventer, veröffentlichte neuerdings in der Zeitschrift „De Natuur“ eine eingehende Studie über diese Frage, und er führt 13 Definitionen an, die er in ebenso vielen Lehrbüchern gefunden hat. Nicht von diesen nehmen an, daß die vier Quadranten eines Meridians einander vollständig gleich sind, was aber noch keineswegs bewiesen ist, während fünf von der Voraussetzung ausgehen, daß alle Meridiane gleich groß sind, was nur dann der Fall sein würde, wenn die Erde ein Rotationskörper wäre, dessen Achse die Erdachse ist — aber durch spätere Gradmessungen und Triangulierungen ist bewiesen, daß die Erde kein Rotationskörper ist. Nur eine von den 13 Definitionen hebt hervor, daß man sich den Erdmeridian der Meeresoberfläche entlang gezogen denken muß. Uebrigens wird jede neue Gradmessung mit neuen verbesserten Instrumenten andre Ziffern ergeben.

Während von Swinden den Meridianquadranten zu 10 000 000 Meter annahm, fand Delambre bei der endgültigen Berechnung der großen Gradmessung 10 000 792 Meter, Bessel im Jahre 1841 aus zehn Gradmessungen 10 000 856 Meter und Clarke im Jahre 1880 10 001 869 Meter. Man wird deshalb am besten tun, zu sagen: „Das Meter ist die Länge bei 0 Grad eines Platina-Iridiumstabes, der im Bureau International in Paris bemahrt wird und dessen Länge sehr wenig vom zehnmillionsten Teil des geodätischen (auf Meeresniveau berechneten) Meridianquadranten von Paris abweicht.“ Am Schluß seiner Uebersetzung macht Dr. v. Deventer noch eine interessante historische Mitteilung. Bis jetzt hat man allgemein angenommen, daß Snellius der Erfinder der Triangulierungsmethode sei; dies ist aber nicht richtig, da schon lange vor ihm Reinier Gemma, der sich auch Gemma Frisius nannte (1508—1553), geboren in Dordrecht und Professor der Astronomie in Löwen, im Jahre 1583, also 80 Jahre vor Snellius, in einer kleinen Schrift beschrieben hat, wie man, von einer Linie, z. B. Brüssel—Antwerpen, ausgehend, durch Winkelmessung die Lage aller Plätze in einer Landschaft berechnen und auf dem Papier einzeichnen könne.

**Das Fest der Natur in China.** Am 23. Tage des dritten chinesischen Mondes, gegen Ende unseres Monats März, wird in China ein großes Fest der Natur gefeiert, in dem die uralten Traditionen dieses die fruchtbare Kraft der Erde und den Ackerbau vor allem vordringenden Landes in einem heiligen Symbol sich darstellen. Der Kaiser selbst leitet diese Zeremonie, die im 12. Jahrhundert unserer Zeitrechnung von einem Herrscher der Dynastie Han geschaffen wurde; sie findet in Peking mit der höchsten Feierlichkeit und großem Prunk statt. Alle Einzelheiten sind nach den jahrtausendealten unveränderlichen Bräuchen aufs genaueste festgesetzt: Der Kaiser muß sich für das Fest durch ein dreitägiges Fasten vorbereiten, dann begibt er sich, von einem ungeheuren Gefolge geleitet, zu dem Tempel des Ackerbaus, der sich in der Mitte der Hauptstadt erhebt. Die Prinzen und die Minister, alle hohen Hofbeamten, in farbig glänzende Seidenstoffe gekleidet, versehen dem Zuge einen bunt schimmernden Zauber. Unter ihnen schreiten 40 Arbeiter und 40 junge Bauern, die ganz von einem bizarren Aufputz mit Stroh bedeckt sind. Der Tempel ist von einer weiten Fläche Landes umgeben, auf der vier Wäpse, die dem Himmel, der Erde, dem Herrn Jupiter und dem jagenhaften Begründer des chinesischen Ackerbaus, dem Kaiser Chi-Huang, geweiht sind. Würdevoll, langsam, feierlich schreitet der Kaiser bis zu dem Altar des Himmels, beugt dreimal tief seine Knie und bietet ein Opfer von Früchten dar, dann nähert er sich einem goldgelb leuchtenden Pfluge, der von zwei Ochsen gezogen wird, die nach der Feiertlichkeit gelöst und der Gottheit der Erde geopfert werden. Er nimmt die Pflugackre in die rechte, eine Peitsche in die linke und zieht acht Runden. Und jeder Prinz und Würdenträger muß während einiger Minuten die gleiche Arbeit verrichten und mit einer rot bemalten Pflugackre acht Ackerfurchen aufwerfen. Die Priester singen während dieser Zeremonie einen Hymnus an die Natur; die 80 Landleute halten Hebrauchschalen in der Hand und lassen den der Gottheit wohlgefälligen Rauch zum Himmel steigen. Das Korn, das darauf in der von dem Kaiser und seinem Gefolge besegneten Erde gesät wird, dient zu heiligen Kuchen, die 3 Monate lang auf dem Altar des Himmels aufbewahrt werden. Wie sich in dieser Feier Chinas alte Bodenkultur und die Verehrung seiner Ackerfurten spiegelt, so ist in dem Tempel des Ackerbaus ein Heiligtum geschaffen, das für diese in der Geschichte des Sinochinesischen Reiches so wirksamen Mächte Symbol ist. Man findet hier an den Wänden aufgehängt lauter Gegenstände, die sich auf die Bewahrung der Felder beziehen, altertümliche Geräte, die die Vorfahren vor Jahrhunderten gebrauchten, und die auch heute noch hier und da benutzt werden, die spitzen Hüte der Bauern, die sie bei der Arbeit tragen, lange Erntegewänder, Peitschen aller Art usw. Auf einem Piedestal von Bronze steht die riesige Figur eines Aushens, in deren halbgeöffnetem Leibe man eine Unzahl kleiner Aushens erblickt; die Fruchtbarkeit des Ackerbaus ist hier dargestellt, denn die Aush sind für den Chinesen das Haupttier zum Ziehen des Pfluges, und er hält es für unrecht, daß man ihre Milch benutzt.

## Fenilleton.

Nachdruck verboten.

### Kantor Schildköfers Haus.

Roman von Alfred Döb.

(21. Fortsetzung.)

Bis in die Nacht hinein war das Kaufhaus übervoll. Die Herren und Damen des Personals waren derart bestückt, daß sie die Zeit sich abknappen mußten, einen Bissen zu essen. Um zehn Uhr gingen die Kolläden nieder. Todmüde brach man zusammen. Der Chef war der einzige, der sich geblieben war. Behend stürzte er die Kasse und geküßte, daß die Einnahme seine kühnsten Erwartungen übertraf. Schmunzelnd schob er den Haufen Geld in seinen Koffer und rief seinen Getreuen zu: „Bin zufrieden!“

Ingenieur der Sieg war, den Krakauer errungen, so empfand er die Niederlage, die die Kaufleute im Städtchen hatten. Wo sie mit dem Kaufhaus in Wettbewerb sahen sie sich im Hintertreffen, und ihr Unmut war sehr klein. Die Bestürzung war allgemal. In spätem Abend beriet man im „Rechtswort“, wie man den Feind verhalten sollte, was man zu tun und zu lassen habe, um dem Schlimmsten vorzubeugen. Unerachtet des Vardusmarkts war der Präsident des Detaillistenvereins auf die Jagd gegangen und war noch nicht zurückgekehrt. Der Kollege Hadermann, der in der Verammlung den Mund so voll genommen hatte, war mit seiner Weisheit zu Ende. Der Vorschlag eines Schnittwarenhandlers, an Krakauer Syndikus zu üben, wurde nicht einmal belacht. Unwillkürlich richteten sich die Blicke auf Braubach, dem man jüngst mit Hohn und Spott begegnet war.

„Sie haben meine Worte in den Wind geschlagen.“ jagte der Eisenhändler rüchellos, „wer nicht hören will, muß fühlen. Was hat Ihre Agitation genützt? Nichts. Ich gestehe Ihnen zu, die Lage ist ernst. Gleichwohl seh' ich noch keinen Grund, die Hirte ins Korn zu werfen. Ich frage mich, warum hat Krakauer den Niesenerfolg? In erster Linie weil er der billige Mann ist. Wie ich höre, begnügt er sich mit einem Durchschnittsnutzen von dreißig und ein Drittel Prozent. Ich könnte Kollegen namhaft machen, die hundert, ja zweihundert Prozent verdienen.

Das ist ein für allemal vorbei. Dann etwas andres. Die architektonische Einheit des Kantorhauses — um mit dem Hauptlehrer Zudermann zu reden — ist zerstört, aber was für ein prachtvolles Verkaufslokal ist da entstanden! Nun gucke man unsere Budiken, unsere vorläufigen Schaukästen an! Hier können wir viel von Krakauer lernen. Schaffen wir Licht und Luft, meine Herren! Mancher wird einen Stich verspüren, wenn er die Bresche ins Haus seiner Ahnen schlägt. Not lehrt in den sauren Apfel beißen. Das Wichtigste zuletzt. Sie haben mich gründlich abfahren lassen, als ich von Ein- und Verkaufsgenossenschaft sprach. Jetzt werden wir dazu gedrängt. Ich stelle mich Ihnen auch heute zur Verfügung. Geben Sie mir Vollmacht, und ich verhandle Ihnen: in acht Tagen lege ich Ihnen einen Entwurf vor, den Sie unbedenklich gutheißen werden.“

Es geschahen Zeichen und Wunder. Wider den Eisenhändler erhob sich keine Stimme. Alle waren damit einverstanden, daß er die Führerschaft übernahm.

In einer nach dem Hofe zu gelegenen Stube seines Hauses, wohin der Lärm des Marktes nicht drang, sah der Kantor in sich zusammengefunken. Eine seltsame Wandlung war mit ihm vorgegangen. Seine Künstlerlocken waren völlig ergraut. Sein Gesicht war fahl und gedummen. Um den Mund gruben sich zwei tiefe Falten ein. Eine Willenlosigkeit, die ihn beängstigte, lähmte seine Arbeitskraft, und er grübelte darüber nach, welche traurige Wendung sein Schicksal genommen. Es war offenbar, auf seiner Familie lastete ein Fluch. Der Kammerdiener hatte seinen Vater ins Verderben gestürzt. Er, sein Sohn, hatte bis an die Schwelle des Greisenalters gedarrt. Nun, da das Geld in seinem Kasten klang, strömte es seinen Gifthauch aus, entzweite ihn mit seinem Freund und machte sein Kind von ihm abwendig. Was verschlug's, wenn er hinterher in die Erkerstube ging und die Goldstücke unter die Menge warf?

„Seda, Leute, fangt!“  
„Heilig Gewitter, es regnet Gold!“  
„Wie sie sich balgten. Ein Schauspiel für Götter.“  
„Dort mit dem Teufelszeug!“

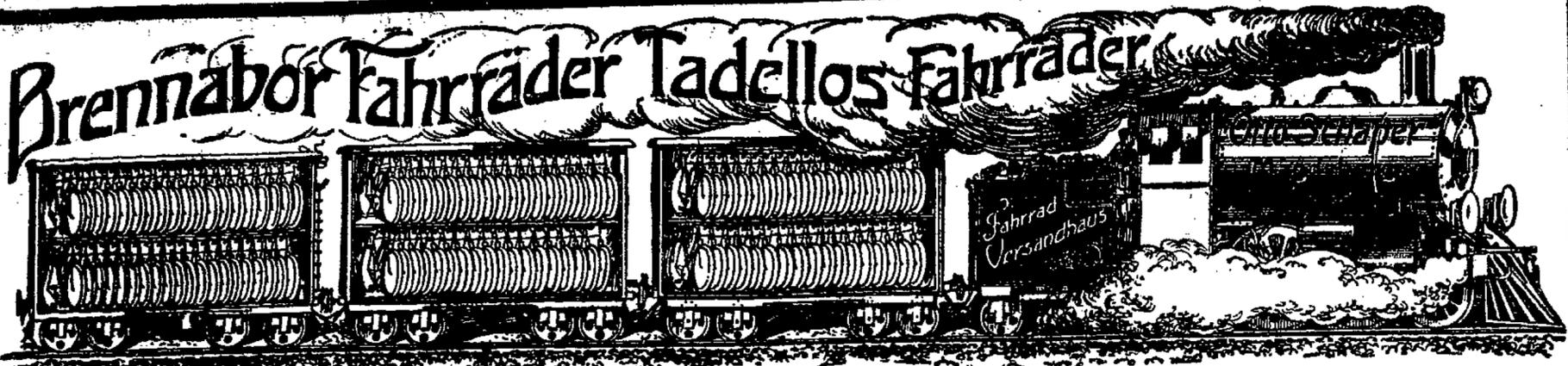
Jetzt hatten sie das letzte gerappelt und glockten hinauf mit Raubtierblicken, ob man ihnen noch etwas vor die Füße werfe.

„Paßt euch, Bestien, hab' nichts mehr!“  
Wie wohl war ihm, wie leicht, wie frei. — Der Lausehd! stand da nicht Hildebrand? Wahrscheinlich!  
„Heinrich, komm', ich hab' mich gereinigt. Laß fahren den Jörn, sei wieder der Alte. Weißt nicht, wie mich die Sehnsucht verzehrt, deine treue Hand zu drücken.“  
Was war das? Der Leichenwagen. Dahinter seine Schüler. Sie sangen:

Zur frühen Gruft wirst du von uns begleitet,  
So will es Gott, der dir dein Los bereitet,  
Und nun dich von uns zu sich ruft.  
„Sagt, wen begrabt ihr da?“  
„Wehe, Kantor, es ist dein Sohn!“  
„Tot! Himmlischer Vater, so trifft auch mich.“  
Mit der geballten Faust schlug er sich gegen die Stirn. Ein Stöhnen rang sich aus seiner Brust.  
Das Wahngebild zerrann. —  
Er sprang auf. Wieder folte ein schrecklicher Anfall.  
„Nur das nicht, mein Heiland, nur das nicht.“  
Ruhe, Ruhe! Sein Zustand ließ sich wohl erklären.

Seit Wochen schloß er nachts kein Auge. Da mußten sich die Gedanken verwirren. Und dann der Heidenpektakel im Haus. Das lärmte und tollte um ihn her. Der Krakauer schaltete und waltete, wie in seinem Eigentum. Schwesternot! trieb er's zu bunt, jagte er ihn zum Teufel. Was für ungereimtes Zeug! Würde der Mann sich jagen lassen? Der sah jetzt Jahr und Tag. Das hatte er alles im voraus gemerkt. Was mäkelte er jetzt? Das war weiblich, charakterlos. Schon vor der Welt mußte er kaltes Blut bewahren. Er merkte es wohl, sie haben ihn mit Verachtung an, schürten und heizten gegen ihn. Daß er Amt und Prot verlor, war das Endziel ihrer Ränke. Sieben Privatschüler hatten ihm aufgelagt. Das mochten sie immerhin tun, er blieb aufrecht stehen. Hatte er die Schwäche erst überwunden, die Geist und Körper ihm niederhielt, wollte er allen die Stirn bieten und sein gutes Recht verteidigen. Den Sturm zu beschwichtigen, der sein Innerstes durchtobte, setzte er sich an sein Harmonium, das er meisterlich spielte. Wie immer, wenn er mit heiligem Ernst sich in die geliebte Kunst versenkte, ward es auch jetzt ruhig in ihm, und in den Tönen, die ihn umflangen, fand sein Herz Erleichterung.

(Fortsetzung folgt.)



**Brennabor Fahrräder Tadellos Fahrräder**

empfehlte zur bevorstehenden Saison sein großes Lager in  
**der größten und bestrenomierten Fahrradwerke Brennabor, Excelsior, Premier.**  
 Mit Recht kann ich behaupten: Es gibt für mich in Magdeburg keine Konkurrenz, die auch nur annähernd mit meiner  
 außergewöhnlich billigen Preisen mithalten, sowie meine Qualitäten überbieten kann und zwar aus folgenden Gründen:  
 1. Kasse-Einkauf ganzer Wagonladungen von Fahrrädern und Fahrrad-Zubehörteilen.  
 2. Ersparnis fast sämtlicher Geschäftskosten, da ich in meinem Grundstück mit signon Kapitalien  
 arbeite und fast unentgeltlich wohne.  
**Mein Geschäftsprinzip lautet: Grösster Umsatz mit kleinstem Verdienst.**

# Fahrrädern

Sie kaufen bei mir bei größter Auswahl billiger als in den sog. Gelegenheitsgeschäften

en detail.

1000 Luftdecken à 3.25 Mk. — Luftschläuche 3.00 Mk.

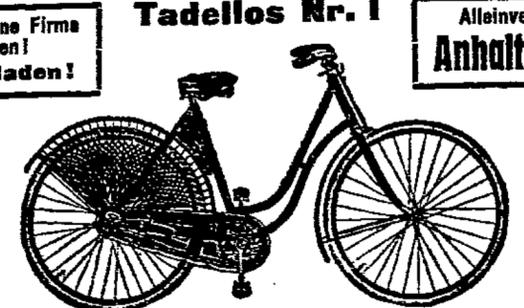


**Spezialrad**  
 Tourenrad u. G. . . . . 45 Mk.  
 Einfaches stabiles Tourenrad  
 in eleganter Ausführung  
 als Halbrenner . . . . . 58 Mk.  
 . . . . . 70 Mk.  
 . . . . . 90 Mk.

**Brennabor, „die Perle der Jugend“**



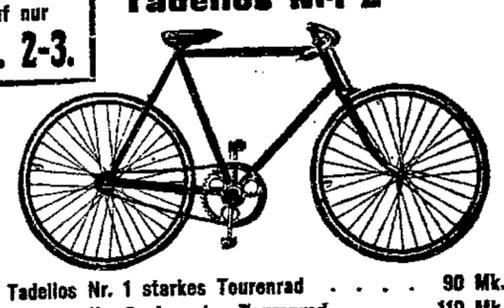
**Brennabor- und Tadellos-Knaberrad**  
 für Knaben von 8 bis 14 Jahren  
 Zur Osterversetzung  
 Unverwüslliches Jugendrad . . . . . 75-100 Mk.



**Tadellos Nr. 1**  
 Einfaches Damenrad, Glodenlager . . . . . 68 Mk.  
 Elegantes Damen-Fahrrad, geschweiften Rahmen,  
 Innenlöftung, Rollenfelge, Glodenlager . . . . . 85 Mk.  
 Damen-Luxusrad, elegante Ausfärbung 100-125 Mk.  
 Original-Brennabor-Damenrad . . . . . 155 Mk.



**Tadellos Nr. 2**  
 Tadellos Nr. 1 starkes Tourenrad . . . . . 90 Mk.  
 Tadellos Nr. 2 elegantes Tourenrad . . . . . 110 Mk.  
 Tadellos Nr. 3 eleganter Halbrenner, Ueber-  
 setzung 100 . . . . . 135 Mk.



**Schapers Tadellos-Rennrad für Strasse**  
 Doppelglodenlager, Ueberfegung nach Wunsch, Doppel-  
 hochfelge, holzfarbig Erte, Vorbaulenfränge, Rennpedale  
 Rennhaken 85-165 Mk.

**Neu eingetroffen: 3 Waggons Fahrräder**

Alle werten Interessenten werden um Besichtigung meiner neuen Modelle ohne Kaufzwang ergebenst eingeladen.  
 Kataloge gratis und franko nach ausserhalb.  
**Otto Schaper** Magdeburger Fahrrad-Versandhaus **Anhaltstr. 2-3**  
 Grösstes Spezialgeschäft am Platze  
 Teilzahlung gestattet. — Netto-Preise. — Kulante Zahlweise. — Grosse Lornbahn. — Reparatur-Werkstatt.

**Billigste Bezugsquelle für Drahtgetlechte**  
 1- und Gedig. für Gartenparzellen.  
 Gefägel-Einrichtungen usw. bei 3310  
**Karl Buhl, Drahtwarenfabrik**  
 Magdeburg-Sudenburg, Bafaner Straße 17  
 Drahtgewebe, Siebe, Transportgerte  
**Spiraldrahtmatratzen**

**Salbke!**  
 Zur Anfertigung eleganter  
**Herren-Kleidung**  
 auch wenn der Kunde den Stoff zu-  
 gibt, empfiehlt sich 4397  
**F. Grub, Kreuzherstraße Nr. 8.**  
 Billigste, selbstgestrickte  
**Strümpfe** erhält  
 man  
 bei F. March, Breitenweg 93, I.

**Echte Schweizer Uhren**  
 Kauf. Sie zu erlaube-  
 lich billigen Preisen  
 bei geringer Anzahl-  
 ung und wöchent-  
 lichen Abzahlungen  
 von 1 Mk. an auf  
 Teilzahlung.  
 Bei sofortiger Bar-  
 zahlung gebe ich von  
 heute an auf meine Preise noch  
**10 Proz. Rabatt.** Kein Laden.  
**Schweiz. Uhren-Comptoir**  
 Ritterstraße 1b, 1. Etage,  
 Dreieckstraße 10, part.

Für Schul-Anzüge empfehle  
**Dunkelblaue Cheviots**  
 haltbare, gute Qual., 130-140 cm breit, m 2.00 2.50 3.50 Mk.  
**Gezwirnte Buckskins und Cheviots**  
 haltbare gute Ware und schöne Muster, 130-140 cm breit,  
 Meter 1.65 2.25 2.70 3.00 Mk.  
**Manschester** in blau, braun und mode.  
**Waschstoffe** für Anzüge und Blusen bei größter  
 Auswahl sehr billig.  
**Große Posten Reste für Knaben-Anzüge**  
 nur haltbare Qualitäten, sehr billig.  
**Ein großer Posten Kostümfstoffe**  
 ohne Futter zu verarbeiten, 130 cm breit, Meter 1.50 Mk.  
**Ein grosser Posten Blusenstoffe**  
 in schönsten Mustern, doppeltbreit, sehr billig.  
**A. Karger** Gelegenheitskauf-Geschäft  
 8 Gr. Marktstr. 8.

**Brut-Eier**  
 von meiner hochzucht  
**Gold-Handhütte** (vorzügl. Lege-  
 häher bei z. Zucht Laubenparzellen  
 geeignet) habe abzugeben. Gehe auch  
 Kästen ab. **W. Klein, Suden-**  
**burg, Friedenstr. 10. 4292**

**Ergänzungs-**  
**Möbel**  
 auf Teilzahlung. 4294  
**A. Friedländer**  
 Magdeburg, Breiteweg 118  
**Möbel- und Waren-Kredithaus.**

**A. H. Völkers Ausnahmetage**  
 werden noch 4245  
 nächsten Sonntag den 4., Montag den 5. und Dienstag den 6. April  
 fortgesetzt, damit auch die mit dem Umzug beschäftigten Familien Gelegenheit nehmen können, noch  
 vor Beginn der Kuchenbäckerei meine einzig bestehende **Pflanzenbutter-Margarine**  
**Völkerruhm**  
 kennen zu lernen, worauf ich bei Entnahme von 1 Pfund  
 eine echte Porzellantasse, auf deren Wert ich noch gratis verab-  
 folge.  
**A. H. Völker** Butterhandlungen  
 Fernsprecher 1406.

## Wenn die Vögel wiederkommen.

Am zeitigsten im Jahre kehrt die Feldlerche zurück. Sie ist ein typischer Februarvogel, der in kleineren Trupps von Westen nach Osten einzieht und nicht allzufern von seinem jeweiligen Brutort überwintern dürfte. Ihr Zug beginnt mit einigen sehr frühen Februardaten, erreicht seine Kulmination in der Zeit vom 18. bis 25. Februar und setzt sich bis in die zweite Märzwoche hinein fort. Sie braucht zur Besiedlung des Landes 3 bis 5 Wochen, je nachdem der Vorfrühling milder oder schneereicher ist. Auf die Lärche folgt die weiße Dachtelze. Ihr Zug fängt mit einzelnen Vorkäufern immer schon in der zweiten Februarhälfte an, erreicht in der Zeit vom 1. bis 13. März seinen Höhepunkt und ebht dann rasch ab. Ende März pflegt bereits das ganze Land gefüllt zu sein. Um den 10. bis 15. März kulminieren auch der Buchfink und Goldammerzug. Typische Märzvögel sind ferner die Hohl- und die Ringeltaube. Von einigen Frühdaten im Februar abgesehen, setzt die Besiedlung im ganzen Lande Mitte bis Ende der ersten Märzwoche ein. Um den 16. März scheinen die Vögel bereits in ihren Brutgebieten verteilt zu sein. Große Stige der Ringeltaube (bis 500 Stück und mehr), die um diese Zeit (und noch später bis in den April hinein) wahrgenommen werden, sind Durchzügler, die nördlichere und östlichere Regionen aufsuchen und ihren Aufenthalt nur zum Nisten und Wesen benutzen. Denn die eigentliche Jugwanderung dieses Vogels geht in Hunderten- und Tausendergesellschaften rasch und auf große Concentrations hin ohne Unterbrechung vor sich. Sobald man daher kleine Trupps antrifft oder große Scharen sich in breite Fronten auflösen sieht, kann man sicher sein, daß die Tiere ihr Brutgebiet bereits erreicht haben und sich die Zeit bis zum Beginn der Laiz mit Unbeschwerden verreiben.

Etwas später, aber auch noch im März, kehren Hausrotzschwanz, Knecht und Waldschnepe heim. Die Zugbewegung dieser Vögel beginnt vorläufigst in der ersten Märzwoche, erreicht zwischen 16. und 28. März ihren Höhepunkt und ist fast für Knecht und Hausrotzschwanz in der zweiten Aprilwoche ab. Für die Schnepe kann man das nicht sagen, denn sie bevorzugt für ihr Brutgeschäft ganz bestimmte Textlichkeiten (Vorberge, große Waldungen), die Ende März in der Regel überhaupt noch nicht schneefrei sind und von ihr erst aufgesucht werden, nachdem sie sich an andern Orten wohnen als weitere, dem Liebespiel fröhliche Wagnisse freichend umhergetrieben hat. In Höhenlagen wird es darum nicht selten Mai, bis sie zum Brutgeschäft erscheint.

Als typische Aprilvögel haben Rauchschwalbe, Garten- und Feldschwalbe, Mehlschwalbe und Sturk zu gelten. Der früheste unter ihnen ist die Rauchschwalbe. Mit dem 21. März setzt ihre Bewegung in der Mainregion ein, erreicht ihren Höhepunkt zwischen 13. und 18. April und findet in der zweiten Maiwoche ihren Abschluß. Sie braucht also rund 7 Wochen zur Besiedlung ihres Brutgebietes. Die zweite Aprilhälfte zeigt eine Verdichtung und ein Vordringen in allen Lagen, wobei die Verdichtung sich wesentlich auf die Hügellandschaft beschränkt, das Vordringen mehr in den Hochlagen beobachtet wird. Die Mehlschwalbe kommt etwas später, kulminiert zwischen 15. und 23. April und ist oft erst Ende Mai mit der Besiedlung ihrer Brutstätten fertig. Ihr Einbruch scheint nicht auf denselben Wegen (Rhonetal) zu geschehen, wie der der Rauchschwalbe; sie scheint vielmehr an mehreren Stellen die Alpen direkt zu überfliegen und in breiter, zerrissener Front zu ihren Brutquartieren zu hummeln, indem sie bald hier und bald dort aus der Luft in günstigen Futtergelände einfällt und in ungeordnetem Umherfliegen das Land allmählich füllt. Von einer wellenförmigen Ausbreitung über bestimmte Einfallspforten weg kann jedenfalls bei diesem Vogel nicht die Rede sein.

Mit dem Hauptstrome der Schwalben kommen in der zweiten Aprilhälfte nacheinander Kuckuck, Baumpeper, Zitiße, Schwarzplättchen, Wölb, Drehhals, Steinläufer, Rotkehlchen, Girtel und Feuerfäpchen, in der letzten April- auf erste Maiwoche Nachtigall, Grasmücken, Mäulerchen, Steinschnäpper, Laubsänger, Schafstelzen, Sommerzeisige und Fliegenknäpper an. Vorher aber stellt sich noch der bekannteste von allen, der Sturk ein. Er ist in ganz Süddeutschland ein ausgezeichneter Aprilvogel, dessen Einzug frühestens Ende der ersten Aprilwoche beginnt, um den 21. bis 23. April sein Maximum

findet und im Anfang der zweiten Maiwoche beendet ist. Neben Star und Storch liegen abgeschlossene Beobachtungen noch nicht vor.

Gener dürfen die gesamte Frühjahrsbewegung und die Besiedlungsorgänge (wie in andern ungünstigen Jahren) infolge des schneereichen Vorfrühlings etwas verzögert sein. Vorkäufer sind ja auch in diesem Februar und März so zeitig wie in normalen Jahren erschienen, aber auf den Hauptzug hat die rauhe Witterung doch ganz deutlich wie eine Bremse gewirkt, so daß der Einzug unserer Märzvögel erst jetzt mit acht- bis zehntägiger Verspätung scheint in Schwung kommen zu wollen. —

## Bermischte Nachrichten.

**\* Bei den Pygmäen am Amazonasstrom.** Die Wiederentdeckung eines interessanten Zwergvolkes kam der Amerikaner Charles M. Jones melden, der im Auftrag einer Anzahl Bostoner Kapitalisten dem Laufe des Amazonasstromes folgend bis tief in das Herz Brasiliens eingedrungen ist. Während seiner sechsmonatigen Fahrt durch die Wälder sah er auch auf ein merkwürdiges Zwergvolk, das er für dieselben Pygmäen hält, die Sullivan 1858 entdeckte und die von dem Mitglied der Britischen Geographischen Gesellschaft Halliburton beschrieben wurden. „Wir reisten 68 Tage von der Hauptstadt Brasiliens bis in das wilde, unwirtliche Land des Rio Negro. In meiner Begleitung war derselbe Führer, der Sullivan seinerzeit geleitet hatte. Eine Woche lang folgten wir im gebrechlichen Mann dem Flußlauf aufwärts, ohne ein menschliches Wesen zu sehen. Dann trafen wir unerwartet auf ein Dorf, in dem wunderliche kleine Wesen lebten, Zwerg, ihrer vielstetig 5000 an der Zahl. Sie empfingen uns ohne die geringsten Zeichen von Heberausung oder Aufregung; später erfuhr ich die Erklärung: kurz vor unserer Ankunft hatte ein großes Fest stattgefunden, bei dem alle so gewaltige Luquitäten gegessen hatten — unter gleichzeitiger Genüsse einer Art Schmaus —, daß sie alle halb betäubungslos schliefen und faul herumlagen und sich kaum um das bekümmerten, was um sie her vorging. Nach einigen Tagen waren die kleinen Gesellen wieder hungrig und lebendig, und ich konnte sie näher beobachten. Sie sind durchschnittlich 4 Fuß hoch, mäßig gebaut und haben außerordentlich große Köpfe mit unverhältnismäßig unformigen Gesichtern. Der Munsf dagegen ist wie in der Entwicklung zurückgeblieben, die Beine gebrechlich und dünn. Eine geregelte Verwaltungsform oder auch nur eine Beschahererschaft scheinen diese Pygmäen nicht zu kennen; kriegerischer Sinn ist ihnen fremd, und sie tragen auch keine Waffen. Vielen der Zwerg fehlte der Zeigefinger der rechten Hand: er war ihnen offenbar abgeschnitten worden, warum, habe ich nicht erfahren. Gleich mein Führer mehrere Indianerdiakete sprach, vermochte er kein Wort dieser Pygmäensprache zu verstehen. Wir blieben etwa eine Woche im Dorfe und nahmen beim Abschied eine Anzahl interessanter Kistensammlereien und Kupferornamente mit uns.“

**\* Ritterliche Behandlung eines Räuberhauptmanns.** Ein Geschichtchen, das auf die Verhältnisse in Russland ein scharfes Licht wirft, wies die „Independance Belge“ zu berichten. Seit Jahren kämpfen die Behörden einen erfolglosen Kampf gegen den gefürchteten und berühmten Räuberhauptmann Zelim Khan, den Schrecken des Gouvernements Tereht in Mautanen. Zelim richtete nun vor kurzem ein Schreiben an den Gouverneur, er habe seinen Verant jetzt fast, er wolle sich unterwerfen unter der Bedingung, daß die Regierung ihm alle begangenen Verbrechen nachsicht und ihn in Frieden leben lasse. Die Regierung lehnte den Vorschlag ab und ließ diesen Vercheid in den Dörfern durch Plakate veröffentlichen. Gleichzeitig handte sie 100 Kopien unter dem Befehl des Hauptmanns Jwanoff zur Verfolgung Zelims ab. Ehe der Kommandant an die Arbeit ging, schickte er einen Brief folgenden Inhalts an den „Gegner“: „Du hast viel Blut vergossen, hast viel Reichthümer geraubt und jetzt bist Du müde, willst ruhen und ergriffst Dich. Aber der russische Jor kann die Verbrechen, die Du begangen hast, nicht vergeben. Du mußt also wie ein Held, mit den Waffen in der Hand, sterben. In Folge heißt es, Du seist müdig und stark. Nun, beweise es und verteidige Dich gut, denn wenn wir Dich fassen, gibt es keine Pardonbereitschaft für Dich. Mein unser Kampf darf unheilbige Opfer und toben — es wurde ohnehin genug Blut vergossen. Unser Kampf darf nicht zu lange dauern und die Bevölkerung

ruinieren. Nimm daher meine Herausforderung an: Bezeichne einen beliebigen Ort, ich werde mit so viel Kopien erscheinen, wie Du willst. Bringe die gleiche Anzahl von Räubern mit, und wir wollen so lange kämpfen, bis eine von den beiden Gruppen vollständig vernichtet sein wird. Antworte umgehend. Vergiß bloß nicht, daß wir alle beide das Ehrenwort geben müssen, nicht mehr Mannschafft zum Stellbilden mitzubringen, als vereinbart wird.“ Ob Zelim Khan wohl der Einladung zum Kampfe Folge leisten wird? Wahrscheinlich ist es, daß sich der Räuberhauptmann über die Grenze flüchten wird, um in der Türkei nach einem an Arbeit reichen Leben mit Anstand und Würde den „Kaf“, das süße Niststun, zu genießen. —

**\* Eine Reise längs der großen Mauer.** Der bekannte amerikanische Weltreisende und Schriftsteller Dr. R. Edgar Sel ist jetzt von seiner großen Reise aus dem Inneren Chinas zurückgekehrt; er hat die große Mauer ihrer ganzen Länge nach bereist und dabei Gegenden durchkreuzt, in denen man bisher noch niemals weiße Menschen gesehen hatte. „Meine Reise“, so erzählt Dr. Sel, „ist meines Wissens die erste, die auf der ganzen Route mehr Mannschafft zum Stellbilden mitzubringen, als vereinbart wird.“ Ob Zelim Khan wohl der Einladung zum Kampfe Folge leisten wird? Wahrscheinlich ist es, daß sich der Räuberhauptmann über die Grenze flüchten wird, um in der Türkei nach einem an Arbeit reichen Leben mit Anstand und Würde den „Kaf“, das süße Niststun, zu genießen. —

**\* Sie will ein Andenken haben.** Aus Prag wird geschrieben: Der jüngst erfolgte Abmarsch der österreichischen Truppen nach dem südlichen Kriegsschauplatz, dem glücklicherweise jetzt die erste Bedeutung genommen ist, hat naturgemäß viele zarte Hände mit rauher Hand abgerieben. Vor den Kaiserinnen sah man an den für den Abmarsch festgesetzten Tagen Hunderte von weinenden Dienstmädchen, Mädchen, Fabrikarbeiterinnen, die von ihren Liebsten Abschied nahmen. Ein Herr, der kürzlich ein Gespräch seiner Köchin mit der Hausmeisterin zufällig belauschte, hörte folgendes in tschechischer Sprache: „Gestern ist mein Frantisek mit abmarschiert. Acht Monate habe ich schon die Bekanntschaft und ich bin bis jetzt immer t u g e n d h a f t geblieben, obwar er mich oft verläßt hat. Aber gehen, wie es zum Abschied gekommen ist, hab ich mir gedacht, wenn er mir jetzt doch ersuchen wird, so mücht ich doch wenigstens ein Andenken von ihm haben...“

## Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik folgt die Seite 50 Fig.

## Fußboden-Lackfarbe

trocknet in 6 Stunden steinhart.

4169

Konsum-Verein für Magdeburg u. Umgegend.

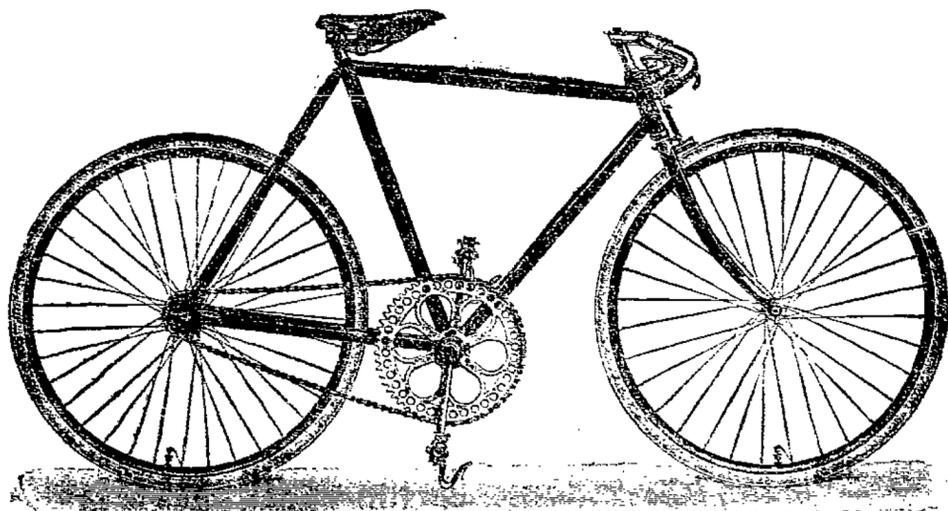
Besichtigen Sie in Ihrem eignen Interesse unsere Schaufenster!

### Frage

Warum sind wir imstande gute u. erstklassige Fahrräder, Nähmaschinen und Fahrrad-Ersatz- u. Zubehörteile zu konkurrenzlos billigen Preisen zu liefern?

??????

Teilzahlung gestattet!



### Antwort

Weil unsere großen Abzweigungen und Kassainkäufe es uns ermöglichen, den Wettbewerb mit jeder Konkurrenz aufnehmen zu können!

!!!!!!!!!!!!

Reellität Geschäftsgrundsatz!

**Halbrenner** mit Continental-Pneumatik, komplett, mit Nyeihlen-Laterne und Glocke. . . . . 100.00

**Tourenrad** mit Continental-Pneumatik, komplett, mit Nyeihlen-Laterne und Glocke. . . . . 90.00

**Damenrad** mit Continental-Pneumatik, komplett, mit Nyeihlen-Laterne und Glocke. . . . . 100.00

**Luxusräder** mit Holzfelgen, Blumen usw., mit nur kleinem Aufschlag.

Wollen Sie mit Sicherheit Ihr Leben einem Fahrrad anvertrauen,

Wollen Sie daß Ihre Reparaturen gut und sachmännlich ausgeführt werden,

Wollen Sie daß wirklich gute, erstklassige u. brauchbare Pneumatik und Zubehörteile bei Ihrem Jede Verwendung finden, so wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an das

# Fahrradhaus „Frisch auf“

Johannisberg 12/13 nahe der Strombrücke

E. G. m. b. H.

Verkaufsstellen: Fermersleben, Rudolf Jahn, Adolfstraße 6. Burg, Ernst Müller, Unterm Hagen 25. Olvenstedt, Hermann Höding, Ehendorfer Straße 257. Lemsdorf, Hermann Kehler.

Verlangen Sie kostenfrei unsern Katalog!

Selten billig!

Neu eingetroffen!

4203

hatte Gelegenheit,

enorm große Posten

# Engl. Tüll-Gardinen

im Stück und abgepackte Schals, Restbestände von Musterstücken, durchweg erprobte gute Qualitäten, ganz bedeutend unter normalen Preisen zu erzielen, und werden unter **heute Sonntag bis inklusive Mittwoch** Verkauft ausgestellt:

**Engl. Tüll-Gardinen** im Stück, creme und weiß, Staubfreie, haltbare Qual. pro Meter **35 48 bis 70** Pf. regulärer Wert ganz bedeutend höher.

**Große Posten Engl. Tüll-Gardinen** abgepackte Schals, hochreine Ausmusterung, solide, gute Fabrikate. pro Meter **1.95 2.50 5.00 bis 8.00**

**Große Restbestände Kongreßstoffe** nur in gestreiften Dessins, **24** Pf. abgegeben werden pro Meter mit

## Große Restbestände Engl. Tüll-Gardinen

in creme und weiß, in Restlängen von 2 bis 12 Metern, jener große Restbestände

## Spachtelkante, einzelne Fenster Spachtel-Rouleaus

in creme und weiß, in hochleganter Ausführung, werden räumungshalber **20 Proz.** unter bisherigen Verkaufspreisen abgegeben

**Große Gelegenheitsposten gestickte Tuch-Webgardinen, Tuchkanten** in den neuesten, entzückendsten Ausführungen werden zu ansehenerregend billigen Preisen verkauft.

**Tischdecken, weiße u. farb. Bettdecken, Bettvorlagen, Stuben- u. Salon-Teppiche** empfehle zu bisher nicht gekannten billigen Preisen.

Täglich Masseneingänge neuester Frühjahrs-Damenkleiderstoffe, Damen-Kostümstoffe, Damen-Regenmäntelstoffe. Ferner Masseneingänge Herren-Anzugstoffe, erstklassige Fabrikate, neueste Ausführung, werden zu selten billigen Preisen verkauft.

**Günstigste Gelegenheitskäufe für Braut-Ausstattungen!**

Für Wiederverkäufer **Kleiderstoffe, Druckstoffe u. Baumwollwaren am Lager.** Gr. Gelegenheitsposten

Lagerbesuch besonders empfohlen! Muster können nicht verabfolgt werden!

**Breitweg 9-10 Isidor Gabbe Breitweg 9-10**  
Verkaufsräume 1 Treppe Gegenüber der Leiterstr.

Bestellungen, Säunen und fertige Betten werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

Bestellungen, Säunen und fertige Betten werden zu sehr billigen Preisen verkauft.

# Großer Räumungsverkauf

Um mein großes Schuhwarenlager möglichst zu räumen, verkaufe ich Herren-Stiefel, Damen-Stiefel, Mädchen- u. Knaben-Stiefel in schwarz u. farbig, in eleganten Paßformen und tadellosem Sitz zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Sehr günstige Gelegenheit zum Einkauf für Frühjahrs- u. Sommer-Schuhwaren.

## Adolf Diesing

Alter Markt 3/4.

4402

Ecke Schuhbrücke.



Grammophone, Phonograph, Uhren, Goldwaren usw.

nur allerbeste Ware, auch auf Teilzahlung ohne Preiserhöhung.

**Hermann Möller**

M.-Buckau, Schönebecker Str. 107a  
Gegründet 1874. 4351  
Prämiiert m. d. Silbernen Medaille.

**Pflaumenmus**

das Pfund zu 15, 20 u. 25 Pf.  
Fabrik Leipziger Str. 14. 4365



Fabrikation von Musikwerken, Orchestrions, Drehorgeln, Automaten, Sprechmaschinen 4375

Leistungsfähigstes Reparaturgeschäft. Künstler. Ausführung, im Aufsetzen neuer Musikstücke auf Walze und Karton-Noten. Große Auswahl in Schallplatten, neueste Aufnahmen, billige Preise.

**Raupsche Orgelbauanstalt**  
Franziskanerstraße 1

## Carl Julius Braun

Leber-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel - Fabrikation  
Spezialität: Lederanschnitt

**Magdeburg-Buckau**

Schönebecker Straße 48

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

**Billigste Preise.**

## Buckau!

Es hat wirklich keinen Zweck

wenn Sie wegen photographischer Aufnahmen nach Magdeburg pilgern. Sie werden hier mindestens ein so gut und preiswürdig bedient. 1 Duzend von 1.90 an bis zu den feinsten. Bei 1 Duzend Matbilder Vergrößerung gratis.

**Für Konfirmanden und „Erster Schulgang“**

Extra-Preisermäßigungen u. Gratis-Erinnerungsblatt

Moderne Photographie und Vergrößerungs-Anstalt

**Max Burchard, Dorotheenstr. 2.**

## Wer Geschenke

zur Konfirmation in Uhren, Ketten, Ringen, Kolliers, Armbändern oder sonstigen Gold- u. Silberwaren macht, gehe zum Goldschmied

## Chr. Breckle

Wilhelmstadt  
Kraditz, Ecke Gr. Dierdorf Str.  
Reparaturen aller Art  
schnellstens, sauber und billig.

— Sein Laden. —

**Verlobungsringe**

in allen Preislagen. 3972

Gut erhält. Sitz- u. Siegelwagen  
verf. E. Langer Weg 62, v. 3 Tr. 1.

## Monteur-Jacken

1.50 1.75 2.00 2.50

## Monteur-Hosen

1.50 1.75 2.00 2.50

## Regatta-Blusen und -Hemden

1.25 1.35 1.50 1.75 2.00

## Barchenthemden

1.25 1.45 1.50 1.65 1.85

## Hosenträger

ausgerüst dauerhaft  
Fabr 38 50 60 75 90 1.00 1.25 1.50 1.75

## Herren-Socken

18 25 38 45 50 60 75 Pf.

## Schleier-Gardinen

Fabr 38 45 53 68 75 90 Pf.

## Scheiben-Gardinen

Fabr 27 38 45 53 Pf.

## Tülldecken

Stück 20 38 60 75 Pf.

## Gardinenhalter

Fabr 25 38 45 50 Pf.

## Möbelkattun, Rouleaustoff, Inlett

in großer Auswahl.

# Hermann Dobrindt

Kohlstr. 41  
Stierstr. 1

Rechtsanwalt des Rabat-Sportvereins.



Die einzig richtige Quelle ist und bleibt

Nur 30 Breitweg 30

neben dem „Schultheiß“  
Magdeburgs anerkanntes  
Kredit-Haus

# A. Becker

## Möbel

Jeden Genres :: :: ::  
Einzelne Ergänzungsstücke  
sowie

## ganze Braut-Ausstattungen

### auf Kredit

und gegen bar

Günstige Zahlungsbedingungen. Streng reell u. diskret.

Herren-, Damen-, Kindergarderobe, Kinderwagen etc. 4052

Kredit nach allen Orten - Möbelwagen ohne Firma

Sonntag  
Montag  
Dienstag  
Mittwoch

# Raphael Wittkowski

Magdeburg

Hamburger Engros-Lager  
G. m. b. H.

Breiteweg 61



**Wir hatten Gelegenheit** einen grossen Posten beste reinseidene Chiné- und Taffetbänder in farbig und schwarz sowie einen kleinen Posten Seidenstoffe, für Blusen und Kleider geeignet, ganz besonders preiswert einzukaufen, und geben wir diese Posten solange Vorrat zu folgenden selten billigen Preisen wieder in den Verkauf:

## Seiden-Bänder Seidenstoffe

### Serie 1 Reinseidene Chinébänder

in grossem Farbensortiment

ca. 9 cm breit Wert 75 Pf.	jetzt Meter	48 Pf.
ca. 11 cm breit Wert 1.00	jetzt Meter	58 Pf.
ca. 12 cm breit Wert 1.20	jetzt Meter	70 Pf.
ca. 14 cm breit Wert 1.50	jetzt Meter	85 Pf.

### Serie 2 Reinseidene Taffetbänder

in grossem Farbensortiment

ca. 12 cm breit Wert 60 Pf.	jetzt Meter	28 Pf.
ca. 15 cm breit Wert 1.25	jetzt Meter	65 Pf.

### Serie 3 Reinseidene schwarze Taffetbänder

ca. 10 cm breit Wert 60 Pf.	jetzt Meter	38 Pf.
ca. 13 cm breit Wert 80 Pf.	jetzt Meter	48 Pf.
ca. 15 cm breit Wert 100 Pf.	jetzt Meter	60 Pf.

### Seidenstoffe

für Blusen und Kleider, in glatt und gemustert, nur gute, reinseidene Qual.  
Wert bis 3.00 Mk. pro Meter

jetzt pro Meter **90 Pf.**

### Ein kleiner Posten Radieuse

die neue, weiche, fließende Seide, Ersatz für Crêpe de Chine, in wunderbarem Farbensortiment  
Wert 2.45 Mk. pro Meter

jetzt pro Meter **1.35**

Beachten Sie unsere Auslagen in

**Damen-Putz**

Beachten Sie unsere Auslagen in

**Wirtschaftsgegenständen und Gardinen**

**Der** stetig zunehmende Kundenkreis ist der  
sprechendste Beweis für den **4248**

**Erfolg** eines solch gross-  
städtischen Unter-  
nehmens.

Die in meinen Lagern stets vorhandene riesige  
Auswahl

**gibt**

jedermann die beste Gelegenheit, alles Gewünschte  
auch ohne Baranschaffungen bei mir unter **sehr**  
günstigen Teilzahlungsbedingungen auf Kredit zu  
entnehmen. Wer also einen Versuch wagt und  
meinem **bekannt** vornehmen und kulanten  
Unternehmen Vertrauen ent-  
gegenbringt, tut dies mit

**Hermann Liebau**

Inhaber: J. Wangenheim  
MAGDEBURG  
Breiteweg 127, I. u. III. Et.  
Ecke Schrottdorfer Strasse

**Recht!**

## Heinrich Schütze

Uhrmachermeister • Uhren- und Goldwaren-Handlung  
Magdeburg-Buckau, Coquiststr. 19



Grosses Lager in Gold- und Silberwaren  
Billigste Preise • Streng reelle Bedienung 4178  
Reparaturen werden auf das sorgfältigste ausgeführt.

**= Herrliche Neuheiten =**

in  
**Eleganten**

**Frühjahrs-Anzügen!!**

modern, schick, preiswert

empfiehlt

**Konfektionshaus**

**G. Gehse**

14 Johannistadtstrasse 14, neben dem  
Wilhelm-Theater.

Fermersleben • Neustadt

Spezialität: Schwarze Gehrock-Anzüge.

# 30-35% unter Preis!

# Siegfried Cohn

Weberei-Waren · Magdeburg · 58. Breitenweg 58

## Gardinen!

### Fabrikations-Restposten

Nur tadellose, solide, dauerhafte Ware  
 Nur neueste Muster und Zeichnungen ::  
 Nur soviel Vorrat! :: :: ::

**Serie I** 42 Pf.  
 schöne, geschmackvolle Zeichnungen, vorzügliche Qualität  
 regulär Meter bis 65  
 jedes Meter →

**Serie II** 60 Pf.  
 hochparat, neueste Stoffmuster, ungemein haltbar  
 regulär Meter bis 85  
 jedes Meter →

**Serie III** 80 Pf.  
 modern Relief- und imitierte Webmuster, sehr halbbare Qualitäten, auch in ganz neuer Anstrichung  
 regulär Meter bis 1.10  
 jedes Meter →

**Serie IV** 1.00  
 beste und billigste Gewebe, sehr schöne, künstlerische Zeichnungen  
 regulär Meter bis 1.35  
 jedes Meter →

Abgepaßte Gardinen	neueste Muster	Fenster von	2.00	bis	25.00
Stores und Halbstores	eleganteste Neuheiten	von	2.00	bis	30.00
Spachtel-Vorhänge	creme und weiß	Fenster von	1.65	bis	8.00
Rouleau-Stoffe	weiß u. creme Körper Meter	neugold u. rot Körper Meter	38 bis 65 Pf.	bis	48 Pf. bis 68 Pf.
Rouleau-Damaste	allerneueste aparte Dessins, refeda	creme, gold, Meter	60 Pf.	bis	1.00
Kongreß-Stoffe	weiß und creme	Meter	45 Pf.	bis	1.00
Vitragen	weiß, creme, bunt gewebt und bedruckt	Meter	30 Pf.	bis	1.20

Uebergardinen	entzückende Neuheiten, Tuch und Leinenplüsch	Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin	3.00	bis	40.00
Uebergardinen	für Schlafzimmer, Leinen mit Stiderei	Garnitur: 2 Schals, 1 Lambrequin	8.00	bis	20.00
Tischdecken	Beste Neuheiten! Phantastisch, Salontuch, Plüsch, reich gestickt und appliziert		1.50	bis	30.00
Bettdecken	Beste Neuheiten! Englisch Tüll und Erbstüll, über 1 und 2 Betten		2.50	bis	35.00
Bettdecken	weiß und bunt		1.50	bis	15.00
Portieren- u. Dekorationsstoffe	herrl. neueste Muster	Meter	33 Pf.	bis	1.80
Teppiche u. Bettvorlagen	Riesenauswahl	besten Qualitäten	billigste Preise		
Diwandecken	Phantastisch und Motetplüsch, nur erstklassige Fabrikate		6.50	bis	30.00

### Einige Beispiele:

## Wäsche-

## Abteilung!

Beste Stoffe  
 Sauberste Verarbeitung

Riesenauswahl  
 Allerbilligste Preise!

## Damen-Hemden

— in zwei Formen —

Achselkluft, Ia. Hemdentuch, m. Langnette Ausnahme-Preis 1.35

## Damen-Hemden

in zwei Formen, Achselkluft, ganz

Ia. Hemdent., Hohlfaum-Durchbruch u. Hohlfaumlangette Ausn.-Preis 1.95

## Unterrock Anna

Zephyr, hell und dunkel gestreift, mit plüschtem Bolant u. einfarbig. Treffe reich besetzt Ausn.-Preis 2.40

## Unterrock Erna

Zephyr, hell und dunkel gestreift, mit zwei verschiedenen plüschtem Bolant und Satinrüsche Ausn.-Preis 3.00

## Unterrock Adele

Wäfer, Ia. Qual., in mod. Farben, mit hohem, bliff. Bolant u. Rüsche Ausn.-Preis 4.00

## Unterrock Berta

Wäfer, Ia. Qual., in entzück. Farben, m. hohem Plüsch-Bolant u. Rüsche Ausn.-Preis 5.90

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Vorkostung erfolgt täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Beginn des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt: Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Anzeigen: August Babian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannschuch u. Co., Magdeburg. Gewächsstraße 3, Fernspr. 1567. Redaktion und Druckerei: Dr. Wülfel, 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Pränumerandum zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Belegbogen) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 6 Pf. Per Kreuzband monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 Pf. Belegbogen Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Anzeigengebühren: die jeweilige Pappeneinheitsgröße 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Reklameteil Seite 60 Pf. Vorkostungsstelle Seite 422

Nr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 4. April 1909.

20. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten

## In letzter Stunde!

Eine weltumfassende Wirtschaftskrise verheert seit Jahresfrist durch Arbeitslosigkeit und Entbehrung die Volkswohlfahrt in unserm Vaterland.

Gleichzeitig offenbarte sich die Gefährlichkeit des persönlichen Regiments durch eine Reihe von Enthüllungen aller Welt. Unwille und Empörung darüber, daß der Wille eines einzelnen entscheidend sein kann für das Schicksal eines großen Volkes, loderten in ganz Deutschland empor. Der Volksgrimm fand seinen Widerhall auch im Reichstag.

Redner aller Parteien gaben ihrem Unwillen über diese Zustände kräftigen Ausdruck. Aber den großen Worten sind keine Taten gefolgt. Alle Anregungen und Anträge der Sozialdemokraten, die eine sofortige Stärkung des Reichstags gegenüber der Macht des Kaisers und der Bureaucratie verlangten, wurden von den andern Parteien niedergestimmt. Die Reichstagsmehrheit behte zurück selbst vor Ausnutzung derjenigen Machtmittel, die dem Reichstag jetzt schon zur Verfügung stehen.

Nach wie vor werden also die einflussreichen Interessenverbände der Großgrundbesitzer, der Großindustriellen und der Großkapitalisten durch

## unkontrollierbare Hintertreppeneinflüsse

den maßgebenden Einfluß auf die Regierung ausüben können. Nach wie vor werden die Ausbeuterinteressen unbedingt die Oberhand behalten über die Arbeiterinteressen. Nach wie vor besteht also die Gefahr, daß ohne Wissen und Willen der Volksvertretung Deutschland über Nacht in einen Krieg verwickelt werden kann. Nur wenn das Volk durch seine Vertreter über Krieg und Frieden entscheiden kann, nur wenn der Reichskanzler und die Minister dem Reichstag wirklich verantwortlich sind, nur wenn Berufung und Entlassung der Minister nicht mehr abhängt vom Willen eines einzelnen, ist das deutsche Volk vor der Wiederkehr solcher Blamagen gesichert, wie wir sie nach dem November mit den bürgerlichen Parteien erlebt haben. Die Erwartungen des Volkes wurden damals schmachlich getäuscht! Es stehen ihm

## statt neuer Rechte neue Lasten

In der Zeit schwerster wirtschaftlicher Bedrängnis wird der arbeitenden Bevölkerung zugemutet, jährlich 500 Millionen Mark neuer Steuern aufzubringen. Von Jahr zu Jahr sind die Ausgaben für Heer und Marine geblieben bis zur ungeheuerlichen Summe von 1500 Millionen Mark im Jahr. Zu einer Einschränkung der Rüstungen und damit der Ausgaben sind die Regierung und die herrschenden Parteien nicht zu bewegen gewesen. Vor wenigen Tagen erst wurde ein Antrag der Sozialdemokratie, mit England wegen Einschränkung des Flottenbaus zu verhandeln, vom Reichstag abgelehnt.

Werden aber die Rüstungen nicht eingeschränkt, so

## weitere Erhöhung der Steuerlasten

die unübermeidliche Folge.

Die Vertreter der besitzenden Klassen und die Regierung, die für diese Rüstungspolitik verantwortlich sind, wissen sehr wohl die dadurch entstehenden gewaltigen Mehrausgaben auf die Schultern der besitzlosen Klassen abzuwälzen. Einig sind sie darin, daß mindestens 400 Millionen durch die Belastung des Massenverbrauchs aufgebracht werden sollen. Gegen diese indirekten Steuern treten nur die Sozialdemokraten auf. Streit ist zwischen den Vertretern der Besitzinteressen nur darüber entbrannt, ob und wie noch etwa 100 Millionen Mark mehr durch direkte Einkommensteuern aufgebracht werden sollen. Gegen die Einführung einer Nachlaststeuer wehren sich erbittert die

Agrarier. Sie fürchten, daß durch die Bestimmung der Erbschaftsbeträge die

großen Steuerhinterziehungen an den Tag kommen und künftig unmöglich gemacht würden.

Noch sind diese Interessenkämpfe nicht zum Abschluß gekommen. Noch ist es Zeit, einzugreifen.

Männer und Frauen des arbeitenden Volkes! Erhebt eure Stimme und zeigt den herrschenden Klassen, daß ihr nicht gewillt seid, euch weiter so behandeln zu lassen!

Protestiert gegen weitere indirekte Steuern!  
Protestiert gegen das verderbliche, völkerberhebende Betrüsten!

Protestiert gegen persönliches Regiment und Beamtenwillkür!

Verlangt Rechenschaft von euren Abgeordneten wegen ihrer Nichtachtung der Volksrechte!

Fordert die Selbstregierung der Nation und die Demokratisierung des öffentlichen Lebens in Staat und Reich!

Berlin, den 2. April 1909.

Die sozialdemokratische Fraktion  
des deutschen Reichstags. Der Parteivorstand.

## Luftmilitarismus.

Die Luftreise Zeppelins vom Bodensee nach München ist nach seiner Rheinfahrt abermals ein epochales Ereignis in der Kulturgeschichte der Menschheit. Daß ein Luftschiff es unternimmt, sich ein so weitentlegenes Ziel zu wählen, daß er dieses Ziel auch wirklich erreicht und dann wieder seinen Kurs heimwärts wendet, ist — seit Menschen leben — auf Erden nur ein Traum gewesen und wird erst durch Zeppelin wirklich. Das Gefühl der Größe eines solchen Augenblicks drängt sich allen Menschen so unmittelbar auf, daß jedes Wort, das darüber gesprochen oder geschrieben wird, wie eine Banalität klingt.

Anders aber als vom Standpunkt der Kulturgeschichte, die mit weitesten Zeiträumen rechnet, sind die wunderbaren Reisen Zeppelins für die Gegenwartspolitik zu werten. Die Reise nach München hat die prinzipielle Lösung eines früher für unlösbar gehaltenen großen technischen Problems gebracht. Darin liegt ihre kulturgeschichtliche Bedeutung. Wenn aber Leute diesseits und jenseits der Nordsee davon reden, daß eines Tages eine deutsche Luftflotte von hundert bis zu tausend Zeppelinen über England erscheinen, London beschießen und eine Invasionsarmee landen könnte, so sind das weiter nichts als kindische Fabeln. Denn die neue Reise des Grafen Zeppelin hat abermals gezeigt, daß man mit einem Willeit vierter Klasse in der Tasche heute immer noch bedeutend billiger, bequemer, sicherer und rascher reist als mit einem Reichsluftschiff Zeppelinscher Konstruktion.

Die Luftschiffahrt befindet sich heute trotz ihrer wunderbaren Fortschritte immer noch im Stadium des Experiments, und ihre Bedeutung für die militärischen Kräfteverhältnisse ist noch außerordentlich gering. Niemand leugnet die Möglichkeit, daß das lenkbare Luftschiff zu einem brauchbaren und in seiner Brauchbarkeit Entsetzen einflößenden, geradezu furchtbaren Kriegswerkzeug vervollkommen werden könnte, aber niemand vermag auch zu sagen, wieviel Jahre oder Jahrzehnte nötig sein werden, um dieses Ziel zu erreichen. Die Hoffnung braucht nicht aufgegeben zu werden, daß, noch ehe ein zuverlässiges Kriegsluftschiff in Aktion tritt, eine Vereinbarung unter den zivilisierten Völkern erfolgt, die es ihnen möglich macht, lieber den großen Aufgaben aufbauender Kultur nachzugehen, statt auf neue Werke der Zerstörung zu sinnen.

Es ist der allgemeine Wunsch des deutschen Volkes, daß dem Grafen Zeppelin und seinen minder vom Ruhm besessenen Mitstreibern auf dem Gebiete der Luftschiffahrt die Mittel zur Verfügung gestellt werden, die sie brauchen, um ihre Arbeit weiter fortzusetzen und ihre Erfindungen zu vervollkommen. Für alle näheren und entfernteren Interessen der Luftschiffahrt — besonders für die entfernteren, denn den näheren braucht es nicht erst gesagt zu werden — gilt die Parole: Nicht phantazieren und nicht renommieren, sondern arbeiten! Ueber den Rahmen des Experiments hinaus Zeppelins auf Stapel legen und eine Flotte von Luft-Dreadnoughts schaffen wollen, hiesse weiter nichts, als einer Phantasie zuliebe Geld verschleudern.

Das ist der wirkliche Stand der Dinge, und man kann mit ihm reichlich zufrieden sein. Der menschlichen Kultur eröffnen die Zeppelinfahrten wunderbare Ausblicke; der Luftmilitarismus wird aber hoffentlich nicht auf seine Rechnung kommen. Bieleicht hat es einmal eine Zeit gegeben, in der man die nicht minder epochemachende Entdeckung des Feuers pries, weil man dadurch der Notwendigkeit enthoben wurde, Menschenfleisch roh verzehren zu müssen. Die Jubelhymnen, die unsere Luftmilitaristen über die Erfindung Zeppelins anstimmen, entspringen einem ähnlichen Gedankengang. Man freut sich eines großen Kulturfortschritts, weil man in ihm ein Mittel erblickt, Kulturwerte gründlich zerstören zu können.

Aber da der Gebrauch des Feuers den Kannibalismus überlebt hat, ist auch die Zügellosigkeit berechtigt, daß das lenkbare Luftschiff den Militarismus überleben wird! —

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 3. April 1909.

### Die Verschwörung der Bergherren.

Totschweigen ist das alte bewährte Mittel, das der größte Teil der bürgerlichen Presse allen Tatsachen gegenüber anwendet, die ihren kapitalistischen Arbeitgebern un bequem sind. Totgeschwiegen hat der größte Teil der bürgerlichen Presse auch die Veröffentlichungen der „Bergarbeiter-Zeitung“ über die geheimen Verhandlungen der Ministerpräsidenten und den auf sie bezüglichen Teil der Rede des Genossen David. Soweit man doch gezwungen ist, von den Dingen Notiz zu nehmen, huscht man darüber weg, als ließe man über glühendes Eisen.

In allen derartigen Fällen sollten die Leser der Arbeiterpresse, soweit sich ihnen dazu Gelegenheit bietet, kontrollieren, wie sich die in Arbeiterkreisen verbreiteten bürgerlichen Blätter verhalten. Unterschlägt ein „General-Anzeiger“ oder ein ähnliches Erzeugnis großkapitalistischer Preßindustrie seinen Lesern solche politisch bedeutsame, für die Arbeiterschaft besonders wichtige Nachrichten, dann hole man zum Vergleich das sozialdemokratische Arbeiterblatt aus der Tasche und beweise dem Leser der Generalanzeigerpresse schwarz auf weiß, wie schlecht er von seinem Leibblatt bedient wird.

Selbst die große Berliner politische Presse übt zumeist die unter Umständen ja recht zweckmäßige, aber niemals sehr ehrenvolle Taktik des Sichtstillsens. Eine Ausnahme macht das „Berliner Tageblatt“, das den Bericht der „Bergarbeiter-Zeitung“ nicht nur im Auszug wiedergegeben, sondern auch Worte treffender Kritik daran geknüpft hat. Auch das Zentrumblatt, die „Germania“, erkennt die außerordentliche politische Bedeutung der Angelegenheit, sie fordert kategorisch eine Erklärung des Ministerpräsidenten darüber, welche Personen bei Hofe die Geschäfte der Scharfmacherfamilie besorgen. Die „Germania“ sollte nicht so stark auf den Busch klopfen — woher weiß sie denn, daß kein ostelbischer Zentrumsmagnat dahinter sitzt?

Nach zweitägigem Schweigen hat auch die Berliner Grubenpresse das Wort genommen, um an ihren Ratgebern die dringend notwendige, aber doch ganz vergebliche Mahnung zu unternehmen. Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ beantworten die Enthüllungen der „Bergarbeiter-Zeitung“ neben dem üblichen Geschimpfe mit einem Lobgesang auf die Wirtschaftspolitik des Kohlen-Syndikats, welche das Rückgrat der gesamten deutschen Volkswirtschaft bilde. Sie weiß nicht, daß das Kohlen-Syndikat dem Auslande die Kohle billiger verkauft als dem Inlande und daß es dadurch die Konkurrenz der ausländischen Industrie mit der deutschen begünstigt. Das andre ausgehaltene Scharfmacherblatt, die „Post“, hat Mißtrau erhalten, die unvorsichtigen Äußerungen des Herrn Uthemann über die geplante oder angedrohte Beseitigung des Ministers Delbrück zu „bedauern“. Mit dem Herrenstandpunkt ist aber die „Post“ ganz einverstanden, und es ist ganz im Stile des Palasthotels, wenn sie schreibt: „Herrenstandpunkt! Ein Wort, das im ersten Augenblick empfindsame Seelen verblüfft. Aber auch wir erklären rundheraus: Kampf bis aufs Messer dem konstitutionellen Fabrikbetrieb! Wir wollen keine Zustände wie in England, wo der Unternehmer erst die Gewerkschaft fragen muß, ob sie gestattet, eine neue Maschine aufzustellen.“

Die Arbeiter, die ganz entschieden „Zustände wie in England“ wollen, und noch viel freiere, bessere, werden dafür sorgen müssen, daß sie in Preußen ein freies, gleiches Wahlrecht bekommen. Solange sie dieses nicht haben, bleibt der Herrenstandpunkt Krump! —

### Die Reichsversicherungsordnung.

Seeben ist vom Reichsamt des Innern der Entwurf einer „Reichsversicherungsordnung“ herausgegeben worden, der 178 Paragraphen umfaßt. Der erste Abschnitt enthält den Umfang der Reichsversicherung, der wie folgt begrenzt wird:

Die Reichsversicherung umfaßt die Krankenversicherung, die Unfallversicherung und die Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung. Träger der Reichsversicherung sind für die Krankenversicherung die Krankenkassen, für die Unfallversicherung die Berufsgenossenschaften, für die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung die Versicherungsanstalten. Versicherungsbehörden sind die Versicherungsämter, Oberversicherungsämter und das Reichsversicherungsamt.

Der Entwurf enthält außerdem das Gesetz über die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Versicherungs-pflichtig sind für den Fall der Invalidität, des Alters und zugunsten der Hinterbliebenen von der Vollendung des 16. Lebensjahres an Arbeiter, Gehilfen, Gesellen, Lehrlinge und sonstige Angestellte, die eine ähnliche Tätigkeit entfalten; Handlungsgehilfen, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken; Personen, die als Bühnen- oder Orchestermitglieder beschäftigt werden; Lehrer und Erzieher; Schiffsleute.

Witwenrente erhält die dauernd invalide Witwe nach dem Tode des versicherten Ehegatten. Als invalid gilt eine Witwe, die nicht mehr ein Drittel desjenigen erwerben kann, was gesunde Personen derselben Art bei ähnlicher Arbeit zu verdienen pflegen. Witwenrente erhalten die hinterlassenen ehelichen Kinder unter 15 Jahren. Hat eine verstorbene weibliche Person den Unterhalt der Familie wegen Erwerbsunfähigkeit des Ehegatten ganz oder überwiegend aus ihrem Arbeitsverdienst bestritten, so erhält der Witwer eine Witwenrente. Mit Genehmigung der Gemeinden oder Kommunalverbände kann bestimmt werden, daß die Renten bis zu 2/3 ihres Betrages in Form von Naturalleistung gewährt werden. Für die Hinterbliebenen eines Ernährers dürfen die Hinterbliebenenrenten zusammen nicht mehr betragen, als das Anderthalbfache der Invalidenrente, die dem Verstorbenen zur Zeit seines Todes zufließt oder im Falle der Invalidität zufließen hätte. Witwenrenten allein dürfen nicht mehr betragen als die Invalidenrente des Verstorbenen.

Ferner ist eine freiwillige Zusatzversicherung vorgesehen. Die versicherungspflichtigen Personen können zur Erreichung von Zusatzrenten eine beliebige Zahl Zusatzmarken einer beliebigen Versicherungsanstalt in die Leistungskarte einleiben. Für jede Zusatzmarke wird der Betrag von 2 Pf. als Jahresbeitrag der Zusatzrente so viel mal gewährt, als beim Eintritt der Invalidität Jahre seit Verwendung der Zusatzmarke verfloßen sind.

Für die Angestellten der Krankenkassen muß eine Dienstordnung aufgestellt werden, die der Genehmigung des Versicherungsamtes bedarf. Eine Befreiung der Stellen mit Militärämtern darf nicht vorgeschrieben werden.

Dem Entwurf ist außerdem eine sehr umfangreiche Begründung beigegeben.

### Dreiklassige Rede.

Das preussische Abgeordnetenhaus zeigt sich seit 3 Tagen auf der Höhe seiner gesetzgeberischen Leistungen. Die diesjährige Sekundärbahuvorlage gab etwa 100 Abgeordneten Veranlassung, für ihren Wahlkreis neue Sublimen zu fordern. Wie jede Session behauptet, daß nur ihr Sekt der trockenste ist und daß nur ihr Sekt am meisten gerunken wird, und wie jede Jahreshälfte behauptet, daß nur ihre Fabrikate irgendwelchen Wert haben, so behauptete jeder dieser hundert Abgeordneten, daß nur die von ihm verlangte Bahn notwendig ist und im Interesse des weiteren Gedächtnisses Preussens liegt.

Dem Schauspiel wohnten freiwillig sechs Zuhörer auf der Tribüne bei. Man muß diesen Leuten wegen ihres Heroismus unbedingte Hochachtung zollen. Unfreiwillig waren der Präsident, ein Schriftführer, ein Geheimrat und sechs Diener genötigt, sich im Saale anzubalden. Außerdem waren immer die jeweilig vier nächsten Bedner anwesend. Natürlich wird jedes Kreisblatt die Rede seines Abgeordneten im Vorlaut bringen, was ja der ganze Zweck der Redung ist. Die Abgeordneten wollen ihren Wählern gegenüber glänzen. Möchten doch nur einmal einige solcher Wähler aus Willkallen, Stillsitzen und andern Gefilden unter lieben Otens nach Berlin kommen und sich ansehen, welchen Eindruck die Rede seines Vertreters auf die leeren Bänke macht.

Nach dieser dreitägigen Arbeit war das Haus erschöpft und gab sich der wohlverdienten Ruhe der Quartieren hin.

### Eine Liebesgabe an die Berufsgenossenschaften.

Dem Reichstag wird demnächst ein Gesetzesentwurf zugehen, der eine andre Regelung im Rechnungswesen der Berufsgenossenschaften bezweckt und der gleichzeitig mit den neuen Steuergesetzen erdacht werden soll.

Das Unfallversicherungsgesetz legt dem Reiche die Pflicht auf, die Unfallrente vorläufigweise zu bezahlen. Am Jahresjahre wird dann den Berufsgenossenschaften mitgeteilt, welchen Beitrag für veranlagte Unfallrenten sie an das Reich zu zahlen haben. Diese Summe ist dann in der Regel auf dem Wege des Umlageverfahrens aufgebracht worden. Das Reich ist durch diese vorläufige Bezahlung der Renten um so schwerer getroffen worden, als die verfügbaren Mittel nicht einmal zur Deckung der laufenden Ausgaben des Reiches hinreichend waren. Die vom Reiche auf Anordnung der Berufsgenossenschaften geleisteten Beiträge bezifferten sich im Jahre 1908 auf 157 488 494 Mark. Diese Beiträge konnten nur im Wege der Bezahlung von Schatzanweisungen aufgebracht werden. Der Diskontostand, der 1908 auf 16 Millionen Mark lag, sollte das Reich zu tragen.

Mit diesem System soll nun gebrochen werden. Künftig sollen die Berufsgenossenschaften dem Staate Vorschüsse in der Höhe des mutmaßlichen Rentenbedarfs zahlen. Die Berufsgenossenschaften verfügen nun aber nicht über hohe Vermögensbestände. Die Regierung meint, es sei eine unbillige Härte, wenn man die Berufsgenossenschaften zwingen wolle, etwa am 31. Dezember 1909 die vom Reiche geleisteten Vorschüsse in Höhe von 165 Millionen Mark an das Reich zu zahlen und gleichzeitig dem Reiche für 1910 Vorschüsse in Höhe des mutmaßlichen Bedarfs zur Verfügung zu stellen.

Um die Industrie zu schonen, ist nun das Reichsfinanzamt auf folgenden Ausweg verfallen: Am 31. Dezember 1909 — dem Ende der Vorschussleistung durch das Reich — schulden die Berufsgenossenschaften dem Reiche etwa 165 Millionen Mark. Dieser Betrag soll nun nicht in einer Summe zurückgefordert, sondern in eine Schuld verwandelt werden und mit 3 1/2 Prozent verzinst und ferner mit 3 1/2 Prozent amortisiert werden. Die Höhe der Verzinsungs- und der Amortisationsbeträge — pro Jahr 5 800 000 Mark — will das Reich übernehmen. Das bedeutet in 20 Jahren eine Liebesgabe an die Industrie in Höhe von rund 100 Millionen Mark.

Gegen dieses Geschenk an die Großindustrie — denn diese hätte den größten Vorteil davon — muß mit Entschiedenheit protestiert werden.

### Eine Maschinenfabrik des Bundes der Landwirte.

Mit der Maschinenfabrik des Bundes der Landwirte ist nicht die bündlerische Abzichtenfabrik für Wanderröbner gemeint. Der Bund der Landwirte scheidet sich in der Tat an, eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen in Berlin zu errichten. Nach einem Bericht der „Frankfurter Zeitung“ werden die Mitglieder des Bundes der Landwirte von einem Konfinkium, das sich gleichfalls aus Bundesmitgliedern zusammensetzt, eingeladen, Aktien im Gesamtbeitrage 4 Millionen Mark zur Gründung einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in Berlin zu zeichnen.

Die Agrarier sind unausgesetzt bemüht, das Reich von landwirtschaftlichen Produktions-, Verkaufs-, Einkaufs- und Kreditgenossenschaften zu erweitern und zu stärken. Sie erkennen sich der lebhaften Unterstützung der Staatsverwaltungen und beziehen für ihre Genossenschaften in den meisten Bundesstaaten direkte Subventionen in verschiedener Gestalt.

Aber während sie so für ihre landwirtschaftliche Genossenschaftsbewegung zum Teil unter Schädigung der Allgemeinheit die Mittel des Staates in Anspruch nehmen, haben sich die Regierungen und die gesetzgebenden Körperschaften derselben Staaten auf Verlangen und Drängen der Agrarier dazu bereit finden lassen, die Koninkung genossenschaftlicher Arbeitervereine in ihrer Entwicklung nach Möglichkeit zu hemmen, sie durch Sonderbesteuerung zu belästigen, ihre Mitglieder nach Kräften zu schikanieren. Der Gegensatz der Stellung und Behandlung der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Arbeiterkoninkvereine in den von den Agrariern und ihren Hilfsgruppen regierten Bundesstaaten ist charakteristisch für die widerliche Geheißel der Bündlerpolitik. Der Arbeiterverein wird das Recht zur genossenschaftlichen Organisation erschwert, unter der Vorbehaltung von Mittelstandsinteressen werden die Sparproben der Arbeiter in vielen Bundesstaaten besonders beunruhigt. Um so kräftiger aber werden die agrarischen Genossenschaftsorganisationen gefördert und aus Staatskassen unterstützt. Die Mittelstandsleute haben sich für dieses Vorgehen in ihrer Mehrzahl durch den Bund der Landwirte auch wirklich einfangen lassen.

Die geplante Maschinenfabrik des Bundes der Landwirte ist durch den genossenschaftlichen Bezug von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten, der einen großen Umfang angenommen hat, gut vorbereitet. Die Maschinenhändler übrigens haben die landwirtschaftlichen Genossenschaften wegen ihres Maschinenhandels schwer angegriffen. Die Agrarier haben diese Angriffe energig zurückgewiesen, aber sie gewinnen sich deshalb nicht, dieselben und noch unredlicheren Vorwürfe und Verleumdungen dauernd gegen die Arbeitergenossenschaften und ihre Leiter zu erheben.

Der Errichtung der bündlerischen Maschinenfabrik ist im vergangenen Jahre die Gründung einer Aktiengesellschaft zur Errichtung und zum Betrieb eines Kalibergwerks durch den Bund der Landwirte vorausgegangen. Je eifriger die Agrarier ihr Genossenschaftswesen ausbauen, um so lauter pflegen sie nach einer Anschließung der Arbeitergenossenschaften zu rufen.

### Deutschland.

**Arbeit des Reichstags.** Seit Beginn des laufenden Sessionsjahres sind die folgenden Gesetze verabschiedet worden: Ein Gewerbesteuerreformgesetz, die sich auf den Branntwein bezieht, das Weinsteuergesetz, die Novelle zum Doppelbesteuerungsgesetz, das Gesetz über die Sozialversicherung-Verbindungen mit überseeischen Ländern, das Gesetz über die Umwandlung der Armenunterstützung auf öffentliche Kosten, die Novelle zum Beschäftigungsgesetz, das Gesetz über die Preisfeststellung beim Markthandel mit Schlagsvieh sowie das Gesetz über die Kraftfahrzeuge. Außerdem sind vom Reichstag erledigt worden zwei internationale Abkommen, und zwar der Handelsvertrag mit Schweden und des Einkommen zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn über den gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz.

**Die Beamten als Männer.** Das Ministerium der Beamten im Reichsamt hat jetzt wiederum in der Revisionstommission des Reichstags infolge einer Vorrede des Reichsamtpräsidenten zu sprechen. Es wird behauptet, daß in Berlin 3000 Zivilbeamten und 1500 Militärbeamten, sowie 500 freiwillig militarisierendes Beamten und Kommunalbeamten existieren. Nur der kleinere Teil der Beamten habe eine feste Stellung, während seien die selbstverständlichen Beamten ohne feste Stellung, was bei den künftigen Beamten nicht der Fall ist. Bei den sich ergebenden Erörterungen wurde von der Mehrheit der Beamten davon ausgegangen, daß von einem Verlust des gewerblichen Rechtsschutz der Staats- und Kommunalbeamten nicht die Rede sein kann. Andererseits wurde dem Reichsamt ausgedrückt, daß für die Folge Jahre der Beamten die Einkommen zum gewerblichen Rechtsschutz nur dann gegeben werden soll, wenn Einkommen vorliegen, die einen Referenzwert haben entstehen können. Eine Unterbrechung des Einkommens soll jedoch in keinem Falle stattfinden. Die Beamten werden schließlich der Regierung als Material übergeben.

### Eine neue holländische Auslegung des Reichsvereinsgesetzes.

Ein Gartenkonzert kann als eine Versammlung unter freiem Himmel angesehen werden, so entschied die Strafkammer in Halle a. S. nach der Direktive des Kammergerichts. Der Arbeiter-Radiobereiner Stern in Halle hatte am 21. Juli v. J. in Rattmannsdorf ein Instrumentalkonzert veranstaltet, und dazu die Sportgenossen der umliegenden Dörfer eingeladen, um eventuell auch in Rattmannsdorf einen Radiobereiner zu gründen. Man amüsierte sich auch der Gemeindevorsteher des Dorfes löste ein Konzertprogramm und man unterließ am erwähnten Tage die Gründung des Vereins. Der Amtsvorsteher war der Meinung, die Lustbarkeit hätte erst polizeilich genehmigt werden müssen, und sandte dem Vort des Vortals, Gauversteher und drei Vorstandsmitgliedern des Vereins Strafmandate, Schöffengericht und Strafkammer sprach die vier Personen ab, da es die angezogene Verordnung für unglücklich erklärte. Ein gewöhnliches Nachmittagskonzert bedürfe keiner polizeilichen Erlaubnis. Auf die Revision des Staatsanwalts beschäftigte sich dann das Kammergericht mit der Sache, das die Vorentscheidung aufhob und das Landgericht Halle anwies, zu prüfen, ob nicht ein Verstoß gegen das Reichsvereinsgesetz vorliege. Es konnte sich um eine Versammlung unter freiem Himmel handeln, auch wenn sich Leute bei einem Gartenkonzert zusammenfinden. Es habe eine Versammlungsabsicht bestanden, da die Konzertteilnehmer einen Verein gründen wollten. Die „Verammlung“ hätte nach § 7 des Gesetzes angemeldet werden müssen. Die Strafkammer brachte bei erneuter Verhandlung zum Ausdruck, daß sie an die Entscheidung des Kammergerichts gebunden sei und verurteilte die vier Angeklagten wegen Vergehens gegen das Reichsvereinsgesetz zu je 10 Mark Geldstrafe.

**Hungernot in Deutsch-Ostafrika.** Die „Deutsch-Ostafrikanische Rundschau“ teilt folgendes mit: Von der Hungernot am meisten heimgesucht sind die östlichen Landschaften Sofeni, Ujeri und Dolele; auch in Maschani, Keni und Kerna sind die Nahrungsmittel knapp, aber eine wirkliche Hungernot ist dort nicht eingetreten. Grund der Hungernot ist die schon seit 2 Jahren anhaltende, trockene Witterung. Am östlichen Küstland wurden bisher nur Bananen angebaut. Die Banane hält bei mangelnder oder schlechter Feuchtigkeit zwar eine Zeitlang aus, dann aber verjagt sie gründlich und erholte sich nur langsam. Die Eingeborenen haben selbst einen großen Teil ihres Viehes verkauft, und zum Teil zu Spottpreisen. Die Verteilung von Lebensmitteln hat bereits Anfang Februar begonnen.

### Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 3. April 1909.

### Die Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins.

Wenn in jüngeren Berichten über die Bibliothek und deren Benutzung besonders Günstiges nicht hervorgehoben war, wenn vor allem die Anzahl der entliehenen Bücher eine verhältnismäßig kleine war, so ist hierin im 1. Quartal 1909 eine erfreuliche Änderung eingetreten. Sie bestätigt, daß in der organisierten Arbeiterklasse das Les- und Bildungsbedürfnis in reichem Maße vorhanden ist, wieder vollst. Im letzten Quartal des vergangenen Jahres wurde eine umfangreiche Erweiterung der Bibliothek vorgenommen. Gleichzeitig wurde ein Katalog gedruckt und jedem Mitglied kostenlos ausgeteilt. Der Erfolg dieser Maßnahme war durchaus befriedigend. Kaum waren die kleinen, reichhaltigen ausgeteilten Bücherverzeichnisse in die Hände der Mitglieder gelangt, da trat eine bis dahin nicht gekannte Nachfrage nach Lesstoff ein. Die Wirtschaftskrise mit ihrer Arbeitslosigkeit und den vielen Feierlichkeiten gab mehr als bisher der Parteigenossen Gelegenheit, ihr Lesbedürfnis zu befriedigen. Und den Mitgliedern die Entnahme von Büchern zu erleichtern, wurden in den einzelnen Bezirken Ausgabestellen errichtet, die sich gleichfalls bewährt haben. Die nachstehende Gegenüberstellung zeigt deutlich, daß die vom Sozialdemokratischen Verein getroffene Einrichtung geradezu eine Notwendigkeit war.

Vom Jahre 1902 bis einschließlich 1908, für welche Zeit die Benutzung der Bibliothek festzustellen möglich war, wurden insgesamt ausgeliefert 519 Bände. Davon entfallen auf das Jahr 1908, welches von den angezogenen 7 Jahren die stärkste Anknirschnahme aufweist, 190 Bände. Dagegen erreichte die Zahl der ausgeliehenen Bücher allein im ersten Quartal des laufenden Jahres die enorme Höhe von 805 oder pro Tag durchschnittlich der Sonntage, 10,6 Bände! Im gleichen Zeitraum des Jahres 1908 betrug die Zahl der entliehenen Werke nur 33. Besonders imponierend wirkt die erreichte Zahl, wenn man bedenkt, daß sie die Gesamtziffer der letzten 7 Jahre noch um 25 übersteigt.

Man kann der Ansicht sein, daß der Arbeiter in seiner freien Zeit ausschließlich aus dem Grunde zu einem Buche greift, um sich die Zeit zu verkürzen. Diese Ansicht trifft jedoch bei der Mehrheit der Leser nicht zu. Wenn auch einzelne der Parte- und volkswirtschaftlichen Literatur noch keinen rechten Gehalt abgeminnen können, wenn auch der eine oder der andre nur etwas rein Unterhaltendes, etwas „Spannendes“ verlangt, so macht sich doch bei der überwiegenden Zahl der Leser das Bedürfnis geltend, tiefer in die Wissenschaft, in die Probleme des Sozialismus und der Nationalökonomie einzudringen. Besonders hier in Anspruch genommen wurde ferner die Lektüre aus den Gebieten der Kulturgeschichte und Religion. Und selbst die Zahl der Leser, welche sich mit Philosophie und Kunst beschäftigen, verhältnismäßig keine geringe.

Eine weitere erfreuliche Tatsache ist, daß auch die für die Jugend geeignete Literatur, welche im Katalog durch einen Stern kenntlich gemacht ist, fast immer vergriffen war. Es dürfte sich empfehlen, für die Zukunft diesem Gebiet besondere Aufmerksamkeit zu schenken, um auch hierdurch der überblicklichen Schwerkultur entgegenzuarbeiten. Die Möglichkeit hierzu ist gegeben, als Beweis dafür ein Beispiel aus der Praxis: „Geben Sie mir etwas für meine Jungen“, sagt ein Genosse, der uns im Sekretariat aufsucht, „die Lämmer sind auf die Ida Carter, Buffalo Bill usw. wie verflucht, ich kann sie ihnen entwinden, so oft ich will, immer wieder haben sie, weiß der Hund noch, neue in den Händen.“ Nachdem wir dem „Lämmer“ noch sorgfältigere Auswahl einiges von Bret Hart, Mark Twain und Dickens in die Hände gegeben hatten, sind die Schaubücher verschwand und prompt tauschen die „Befehrten“ selbst die geliehenen Bücher gegen andre aus mit dem Bemerkten: „Das liegt sich wunderbar über: „Geben Sie uns etwas Lehnliches!“

So hat die Vereinsbibliothek im verfloßenen Winter eine erfreulichen Aufschwung genommen und die dafür aufgewendeten Mittel sind gewiß nicht nutzlos angelegt. Wenn die entliehenen Werke dazu beigetragen haben, bei unseren Mitgliedern die Erkenntnis der Dinge zu fördern, das Wissen zu vermehren, die Bildung zu heben, so ist der Zweck der aufgewandten Mühe umso leichter erreicht.

**Der Streit der Fensterputzer dauert fort.** Der Organisationsleitung ist gestern ein Schreiben der Reinigungs-Instituts-Verband zugegangen, worin mitgeteilt wird, daß jedwede Verhandlung mit dem Deutschen Transportarbeiterverband abgelehnt wird. Ein Verhandlung, welche gestern abend zwischen den Instituts-Zusatz-Bonath und Reimann und den Putzern stattfand, verlief resultatlos.

**Jugendweiche.** In der Freireligiösen Gemeinde findet die Jugendweiche am Sonntag, vormittags 9 Uhr, in der Gemeindefabrik, Marktstraße 1, statt. Der Gemeindevorstand wird durch Gemeindevorstand haben Zutritt. Die Buduarer Gemeinde hält ihre Jugendweiche ebenfalls am Sonntag, mittags 1 Uhr, im Saale der „Thalia“, Dorotheenstraße, ab. Auch dazu jedermann Zutritt.

# 1. Beilage zur Volksstimme.

Mr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 4. April 1909.

20. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

241. Sitzung.

Berlin, 2. April, vorm. 10 Uhr.

Im Bundesratsitz: Von Bethmann-Hollweg, Seydow, v. Einem, v. Tirpitz, Dernburg.

Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der dritten Beratung des Etats.

Die noch unerledigten Etats (Militäretat, Marineetat, Etat für das Reichsjubiläum, das Reichsdruckamt, den Pensionsfonds, den Invalidenfonds, das Reichseisenbahnamt, die Reichseisenbahnen, die Postverwaltung und die Schutzgebiete) werden fast debattelos bewilligt.

Beim Etat für die Postverwaltung wünscht Abg. Lehmann (Soz.), daß mit den Bügen am Sonntag früh einlaufende Postsendungen, z. B. in Wiesbaden aus Berlin um 7.36, noch am Sonntag ausgetragen werden.

Beim Etat für das Reichskolonialamt fragt Abg. Erzberger (Ztr.), wie sich die Verhältnisse auf Samoa entwickeln, ob sich dort etwa ein Aufstand der Eingebornen vorbereitet.

Die Abgeordneten Arendt (Sp.) und Dr. Arning (natl.) wünschen eine starke militärische Machtentfaltung auf Samoa.

Staatssekretär Dernburg erklärt, daß auf Samoa eine Bewegung gegen die Weißen nicht bestehe. Es handle sich um Streitigkeiten zweier japanischer Parteien gegeneinander. Er halte eine Politik des Paktierens mit den Eingebornen für richtig. Würde man den Wünschen der Herren Arning und Arendt folgen, so würde der Reichstag bedeutend mehr Mittel für die Kolonialpolitik bewilligen müssen.

Das Etatsgesetz wird debattelos angenommen. In der Gesamtabstimmung wird der Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Es folgen die noch ausstehenden Abstimmungen über die Resolutionen zum Etat. Eine Resolution Graf Hompesch (Ztr.) verlangt noch in dieser Session eine Verringerung des Preiskurses, wodurch die Verknüpfung einer Versicherung mit der Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften verboten wird. Ein Antrag Wasserfall (natl.) wünscht statt dessen nur eine Denkschrift über diesen Gegenstand. Die Abstimmung über die Resolution Hompesch, für welche Zentrum und Sozialdemokraten stimmen, bleibt bei der schwachen Besetzung des Hauses zweifelhaft. Der Sammelruf, bei welchem 112 Abgeordnete mit ja, 73 mit nein stimmen, ergibt die Beschlußunfähigkeit des Hauses.

Präsident Graf Stolberg beraumt eine neue Sitzung zur Abstimmung über die Resolution auf 12 1/2 Uhr an. Schluß 12 Uhr.

242. Sitzung.

In der erneuten Abstimmung über den Antrag Hompesch wird er mit großer Mehrheit angenommen. (Gr. Heiter.) Eine weitere Resolution zum Etat der Postverwaltung verlangt, daß jedem Beamten von den Einträgen in den Personalakten, die sich auf seine persönlichen Verhältnisse beziehen, Kenntnis gegeben wird. Auch diese Resolution wird angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Präsident Graf Stolberg beraumt die nächste Sitzung auf Dienstag den 20. April, nachmittags 2 Uhr, an mit der Tagesordnung: Petitionen. Er schlägt die Sitzung mit dem Wunsche, daß die Abgeordneten in den Ferien neue Kraft und Gesundheit schöpfen mögen, da voraussichtlich auch der nächste Sessionabschnitt sehr arbeitsreich sein wird. Allseitiges Bravo! Schluß 12 1/2 Uhr.

## Aus der Parteibewegung.

**Redakteurwechsel.** Genosse Thomaer, der seit mehreren Jahren der Redaktion des „Volkswillens“ in Hannover angehört, scheidet aus dieser aus. An seiner Stelle übernimmt die Redaktion des provinziellen Teiles des „Volkswillens“ Genosse Albert Meyer, der bis vor 1 1/2 Jahren 7 Jahre unser Parteiblatt in Brandenburg redigierte und vordem in Magdeburg tätig war.

**Ein Preßhändler.** Wegen des „Schwundrecht“-Artikels wurde am Freitag Genosse Kottebohm von der Arbeiterzeitung in Dortmund vom dortigen Landgericht zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.

**Geschäftszwangs.** In Nürnberg und wahrscheinlich auch in andern Parteiorganen werden folgende Prospekte verbreitet:

Nürnberg, Datum des Poststempels.

Werter Genosse!

Einem vielseitigen Wunsche entsprechend und mit der gütigen Erlaubnis der werthen Angehörigen des Verstorbenen habe ich die Büste des Genossen Grillenberger in künstlerischer Ausführung herzustellen mich entschlossen.

Mit unserm Führer, der unsre Partei in der schwersten Zeit — und unter dem Ausnahmestande — in der zielbewußtesten Weise zum Siege führte, in jeder geistigen Verbindung zu bleiben und so zugleich als schönen Gedenkstein stets vor Augen zu haben, ist der Zweck der Herstellung. Um unser Parteikasse einen kräftigen Zuschuß zuführen zu lassen, wird pro Büste 10 Pfg. in dieselbe abgeführt werden. Wie Sie sehen, ist der Zweck ein doppelter: das Andenken unsers Führers zu wahren und die Stärkung der Parteikasse. Auch habe ich unsre andern Führer: Nebel, Liebknecht, Vollmar und Kiefer in Arbeit und werde Ihnen selbige in kürzester Zeit vorgeigen.

Um jedem Genossen die Möglichkeit zu geben, sich dieselbe anschaffen zu können, bin ich bereit, jede Büste, deren Preis 3 Mark beträgt, auf Raten zu 50 Pfg. abzugeben. Es ist dies bei der künstlerischen Ausführung der Büste ein gemäß sehr billiger Preis. Sollten Sie gewillt sein, sich eine Büste anschaffen zu wollen, bitte ich Sie, von der Einzugsliste, die Sie von Ihrem Vertrauensmann nebst Büste zur Einsicht erhalten, Gebrauch machen zu wollen. Achtungsvoll Philipp Gutmann, Nürnberg, Jakobstr. 57. Mein Vertreter wird in nächster Zeit sich persönlich barstellen.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins in Nürnberg bemerkt hierzu: „Von Herrn Gutmann haben wir keine Mitteilung erhalten, daß er beabsichtige, eine Büste unsers verstorbenen Genossen Grillenberger in den Handel zu bringen; auch sind wir nicht davon unterrichtet, daß pro Büste 10 Pfg. an unsre Parteikasse abgeführt werden sollen. Auch selbst dann, wenn dieses geschehen wäre, hätten wir abgeraten, denn durch eine derartige zweifelhafte Geschäftsführung möchten wir unsre Parteikasse nicht gestärkt haben. Wir sind überhaupt im höchsten Maße erstaunt, zu lesen, daß Herr Gutmann unter dem Deckmantel der Parteizugehörigkeit den Versuch unternimmt, in den Kreisen unsrer Genossen sich ein Absatzgebiet zu erschließen. Ein Blick in unsre Mitgliederliste zeigt uns, daß Herr Gutmann

nicht einmal Mitglied unsrer Parteiorganisation ist. Die Form des Prospektes mutet uns daher sehr sonderbar an, die doch nur gewählt wurde, um ein gutes Geschäft in den Kreisen unsrer Genossen zu machen. Wir wissen zwar nicht, ob die Angehörigen unsers verstorbenen Genossen ihre Einwilligung zu dieser Art Geschäftspraxis gegeben haben; zu einem solchen Vorgehen dürfte sie gewiß nicht erfolgt sein. Dies Verhältnis des Unternehmers zur Partei läßt diese Annahme berechtigt erscheinen. Da Herr Gutmann Matenanzungen gnädigt zu gewahren geruht hat, möchten wir nicht unterlassen, unsre Parteigenossen zur äußersten Vorsicht zu ermahnen, sie werden aus dem Dargelegten die nötigen Schlüsse selbst ziehen können.“

**Aus der französischen Partei.** Zum Präsidenten des Pariser Gemeinderats, der zugleich im beschränkten Maße die Funktion eines Bürgermeisters ausübt, ist Genosse Chauvée mit 35 gegen 31 Stimmen gewählt worden. Die Wahl ist auf Grund eines Abkommens zwischen den Radikalen, den „unabhängigen Sozialisten“ und den Sozialisten zustande gekommen, wonach der alljährlich zu wählende Präsident abwechselnd aus einer der drei Gruppen entnommen wird. Dieses Abkommen ist im Vorjahre durch den Uebergang einiger Radikaler zu den Nationalisten in die Brüche gegangen. Die Schlappen, die die Radikalen bei den Nachwahlen erlitten haben, scheinen nicht ohne heilsame Wirkung gewesen zu sein. Diejenigen unter ihnen, die sich nicht entschließen konnten, für den Sozialisten zu stimmen, enthielten sich wenigstens der Abstimmung. Chauvée, von Beruf Möbelfabrikant, ist ein der ältesten Mitglieder der Partei. Er gehört zu den Gründern der Internationale. In der französischen Arbeiterbewegung ist er, obwohl erst 59 Jahre alt, seit dem Jahre 1867 tätig. Chauvée ist ein ebenso einfacher wie liebenswürdiger Mensch. Wir wünschen dem ehemaligen Tischlergesellen, daß er als Präsident einer bürgerlichen Wehrheit nicht in die Zwangslage verwickelt werden soll, den russischen Zaren zu empfangen. — Der in Marseille gewählte unabhängige Sozialist Bouisson, der schon während der Wahlkampagne erklärt hatte, im Falle seiner Wahl der sozialistischen Partei beizutreten, hat dies nunmehr auch getan. Die Parteiorganisation von Marseille hat seine Aufnahme gutgeheißen. Der Abgeordnete Rogier, seither Mitglied der sozialistischen Kammergruppe, ist wegen beharrlicher Nichtzahlung der 3000 Frank, die die sozialistischen Abgeordneten an die Parteikasse von ihren 15000 Frank Diäten abliefern müssen, aus der Partei ausgeschlossen worden. Das ist der fünfte und voraussichtlich letzte Nichtzahler unter den Abgeordneten, die deshalb die Partei verlassen. — Die „Revolution“, das syndikalistische Tagesblatt, hat ihr Erscheinen nach dreimonatiger Dauer eingestellt. Die in Aussicht gestellten Summen liefen bis auf 30000 Frank nicht ein. Nachdem die vorhandenen Mittel verpulvert waren, mußte das Blatt, das als Konkurrenzunternehmen gegen die Partei gedacht war, aufgegeben werden.

**Genossinnen im Stadtparlament.** Unter den 20 Vertretern der Sozialdemokratie, die kürzlich bei der Stadtverordnetenwahl in Kopenhagen gewählt wurden, sind auch zwei Frauen, die Genossinnen Anna Johansen, Vorsitzende der Abteilung der Herrenschneiderinnen des Dänischen Schneiderverbandes, und Henriette Ene, Organisationsvorsitzende der Druckereiarbeiterinnen. Nachträglich ist nun noch eine Genossin in das Stadtparlament eingezogen. Frau Oliva Nielsen, die auch in der Gewerkschaftsbewegung wie in der Partei eine umfangreiche und fruchtbare Tätigkeit entfaltet und seit 17 Jahren im Weiblichen Arbeiterverband die leitende Stellung einnimmt. Dieser Tage hat ein sozialdemokratischer Stadtverordneter, Genosse Martin Olsen, sein Mandat niedergelegt und hat das besetzte Amt eines Kommunalrätors übernommen. Gemäß dem neuen Kommunalwahlgesetz ging sein Mandat auf den nächsten nicht gewählten Kandidaten derselben Parteiliste über. Im ganzen sind unter den 42 Mitgliedern des Kopenhagener Stadtparlaments jetzt 8 Frauen.

## Aus der Gewerkschaftsbewegung.

**Zu den Tarifverhandlungen der südwestdeutschen Holzindustrie** erzählt die „Frankfurter Zeitung“: Nachdem die gewählte Subkommission am 30. März zu mehrwöchiger Beratung zusammengetreten war, fanden am 31. März die Hauptverhandlungen wieder im Stadtverordnetenjaale des alten Rathauses statt. Nachdem es gelungen war, eine Verständigung über alle anderen Punkte des Normal-Tarifvertrages zu erzielen, übertraten am späten Nachmittage die Verhandlungen an der Frage des Abblastermins, weil die Arbeitgeber bei dem 1. Februar 1911 beharrten. An diesem Tage läuft in der deutschen Holzindustrie ein großer Teil der bestehenden Tarifverträge ab. Die Arbeitgeber wollten nun den gleichen Abblastermin festsetzen, um so einen mächtigen Druck auf die Gewerkschaften zur Herbeiführung eines Reichstariifvertrages herbeizuführen. — Die beteiligten Arbeiterorganisationen lehnen das ab, weil der Gedanke eines Reichstariifvertrages in der Holzindustrie noch nicht durchführbar sei. — Nach harten Auseinandersetzungen wurden die Verhandlungen abgebrochen, wodurch der gewerbliche Frieden in der Holzindustrie stark gefährdet erscheint.

**Der Deutsche Arbeitgeberbund für das Baugewerbe** hielt am 29. und 30. März in Aassel seine zehnte Generalversammlung ab, und zwar unter strengstem Ausschluß der Öffentlichkeit; wir sind aber trotzdem in der Lage, über den Verlauf der Verhandlungen berichten zu können. Vaurat Jellisch, der Bundesvorsitzende, gedachte des zehnjährigen Bestehens des Bundes, der in den 10 Jahren von 2000 auf 22000 Mitglieder angewachsen und ein „starker Mann“ geworden sei. Baumeister Deuer (Berlin) berichtete über den Abschluß eines Kartellvertrages mit den Tiefbauunternehmern, der auf der Grundlage abgeschlossen wird, daß die Tiefbauunternehmer sich verpflichten, an den Orten, wo sie arbeiten, keine höheren Löhne als die in dem Berufe ortsüblichen zu zahlen. Außerdem soll dahin getrebt werden, für ausländische im Tiefbau beschäftigte Arbeiter einen geringeren Lohn zu zahlen, als den ortsüblichen. Dabei wird ausdrücklich darauf verwiesen, daß diese Arbeiter zu 90 Prozent noch unorganisiert und nicht so leistungsfähig sind wie die deutschen. Auf Anregung des rheinisch-westfälischen Arbeitgeber-Verbandes wurde beschlossen, sich dem Verein der deutschen Arbeitgeber-Verände anzuschließen, aber nur mit 100000 Arbeitern, weil man dadurch 3000 Mark pro Jahr sparen kann. (1) Zur Erledigung der Vorarbeiten für die 1910 abzuschließenden Tarifverträge wurde eine Kommission eingesetzt. Vaurat Cide (Leipzig) jagte als Referent, er sei nur für den Abschluß eines Tarifvertrages, wenn er den Arbeitgeberwünschen entspreche. Einmütig wurde eine Protestresolution gegen den Arbeitskammergesetzentwurf angenommen und der Bundesvorstand beauftragt, beim Reichstag und Bundesrat persönlich vorzutreten zu werden, um die „drohende Gefahr“ abzuwenden. Referent Generalsekretär Wielenz meinte: „Was brauchen die Arbeitgeber Arbeiterkammern!“ Die Arbeiter hätten sich in den Gewerkschaften Vertretung geschafft, was vollständig genug wäre. Vaurat Jellisch sprach sich in einem Referat energisch gegen die Einstellung von Baukontrolleuren aus dem Arbeiterstand aus und rühmte sich, daß er im preußischen Abgeordnetenhause die „drohende Gefahr“ abgewendet habe. Auf

Vorschlag von Lusche (Frankfurt a. M.) wurde beschlossen, dem Reichstag, den Einzelanträgen und den Stadtverwaltungen statistisches Material zugehen zu lassen, das gegen die Zweckmäßigkeit der Baukontrolleuren und dafür sprechen soll, daß die meisten Unfälle von den Arbeitern verschuldet werden. Endlich wurde dem Arbeitgeberverband angeschlossenen Verbänden empfohlen, den Arbeitsnachweis für Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter auf unparteilicher Grundlage bis zum 1. Januar 1910 zu errichten. —

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 2. April 1909.

Die Kameraden. Der Arbeiter Anton Magdziaz zu Friedrichsau, geboren 1860, wurde vom Schöffengericht zu Neuhald am 26. Januar d. J. wegen gefährlicher Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Er hatte in der Nacht zum 22. Oktober 1908 den Arbeiter Mieski, mit dem er in der Zuckerrübenfabrik zu Dahlewarleben die Heizung besorgte, mit einer Schaufel in das Gesicht geschlagen. Die Verurteilung wurde durch die Berufungskammer erniedrigt die Strafe auf 75 Mark Geldstrafe eventuell 15 Tage Gefängnis.

Zwei Wäschelainen. Der vorbestrafte Arbeiter Otto Kossak zu Burg, geboren 1880, stahl in der Nacht zum 23. Dezember 1908 gemeinschaftlich mit zwei Genossen dem Rittgutsbesitzer von Wulffsen zu Piespohl aus dem Garten zwei Wäschelainen, wurde dann aber von einem Nachwachsmann in Burg abgefaßt. Kossak treffen wegen Rückfallbittahls 6 Monate Gefängnis.

Abwärts. Der Kaufmann Friedrich Voigt zu Burg, geboren 1851, war früher Fleischermeister und hatte sich ein großes Vermögen erworben, mit dem er sich an einer Stärkefabrik beteiligte. Schließlich blieb er alleiniger Besitzer und geriet am 16. Mai 1908 in Konkurs. Da die Handelsbücher unordentlich geführt und Bilanzen nicht gezogen waren, wurde Voigt wegen Konkursvergehens zu 20 Mark Geldstrafe eventuell 2 Tagen Gefängnis verurteilt.

Sitzung vom 3. April 1909.

Vom Stellenvermittlungsgewerbe. Die Genossinnen Anna Neusch geborne Herzog, geboren 1859, und der Schweizer Walter Neusch, geboren 1888, von hier wurden vom Schöffengericht am 12. Juni 1908 wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zu je 15 Mark Geldstrafe eventuell 3 Tagen Haft verurteilt. Neusch junior besuchte im November 1907 häufig die Herberge zur Heimat in der Bahnhofsstraße und fragte junge Leute, die er dort antraf, ob sie Arbeit suchten. Nach Verjaßung soll er sie dann seiner Mutter zugeführt haben. Die von den Angeklagten eingelegte Verurteilung wird verworfen.

Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 1. April 1909.

Stadtrat Dr. Luther, Vorsitzender, Fabrikant Kees, Kaufmann Fiering, Besitzer der Arbeiterberufshilfskasse, Kupferstecher Hohmeier, Schloßer Görges, Besitzer der Arbeiterberufshilfskasse.

Das Recht zur Klage. Der Vater des Buchbinders Lehrlings Friedrich, wohnhaft in Berlin, klagte gegen den Fabrikanten Frenzel auf Aufhebung des Lehrverhältnisses sowie auf Zahlung einer Geldentschädigung. Der Lehrvertrag war ohne Wissen des Vaters vom Streikvater abgeschlossen worden; ersterer hielt ihn deshalb für ungültig. Die Eltern des Lehrlings waren geschieden, und zwar wurde der Vater als der allein schuldige Teil angesehen. Daher wurde ihm die Sorge für seine Kinder entzogen. Das Gewerbegericht erklärte den Vater für unbeschränkt, den Klagegegner im Interesse seines Sohnes zu betreten. Die Klage wurde abgewiesen, dem Kläger die Kosten des Rechtsstreits auferlegt.

Schadenersatz. Der Laufbursche Wille war bei dem Kaufmann Wöbel beschäftigt gewesen. Er hörte dann auf, erhielt aber seinen rüchthändigen Lohn nicht, weil er Kleezette abgeschrieben haben soll und dadurch der Firma einen großen Schaden zufügen konnte. Wille klagte nun auf den rüchthändigen Lohn von 9 Mark und 1.50 Mark für zu frühe Auszahlung der Entlassungspapiere, also zusammen 10.50 Mark. Einen Beweis dafür, daß Schaden entstanden ist oder in welcher Höhe ein solcher entstehen kann, konnte die Firma nicht erbringen. Die Parteien verglichen sich auf 9 Mark, die Mehrforderung läßt der Kläger fallen.

Ein Mißverständnis. Der Cafetier Wolff brauchte einen Koch und schrieb deshalb an einen Vermittler in Berlin. Dieser suchte einen Mann, der aber nicht gebraucht werden konnte. Auf eine weitere Anfrage teilte er mit, daß er keinen schicken könnte, schickte aber nach einigen Tagen doch einen Koch. Herr Wolff hatte inzwischen ein Kochfräulein engagiert. Der Koch, namens Lufatis, wollte nun ebenfalls seine Stelle antreten. Geld hatte er nicht, um wieder nach Berlin zurückzukommen, sagte dieses jedoch auch Herrn Wolff nicht. Dieser bezichtigte ihn und glaubte, die Sache sei damit erledigt. Lufatis aber klagte auf Lohn und Kostentragung. Wolff erklärte sich bereit, noch 15 Mark zu zahlen. Dementprechend wurde ein Vergleich geschlossen.

Nachheri. Ein früheres Küchenmädchen Deinert klagte gegen den Automatenbesitzer Kowe auf Zahlung von 21 Mark rüchthändigem Lohn. Der Lohn war zurückbehalten worden, weil sie hatte Fleisch verderben lassen sowie an das Personal Speisen verabfolgt hatte, die zum Verkauf bestimmt waren, und manchmal Eier mit nach Hause genommen hatte. Die Verhandlung ergab, daß meist Eucht zur Nachheri vorlag, an der mehr oder weniger das gesamte Personal beteiligt war. Das Gericht sah die Stellung der Klägerin als einen Vertrauensposten an, da sie das Essen auszugeben hatte. Erschwerend kam in Frage, daß sie Waren mit nach Hause genommen hatte. Der Herr Kowe zugestiegte Schaden wurde als vorfälliger angesehen, die Klage deshalb abgewiesen und der Klägerin die Kosten des Rechtsstreits auferlegt.

## Militär-Justiz.

Kriegsgericht der 7. Division.

Magdeburg, 2. April 1909.

Wegen Ungehorsams gegen Befehle in Dienstfachen und wegen anderer unräthlicher Handlungen hat sich der Sergeant Felix Borchert von hier, 6. Komp. 66. Inf. Regt., zu verantworten. Wie der Verhandlungsleiter mitteilt, handelt es sich um innere Vorgänge in der Kompanie, von denen nicht gewünscht wird, daß sie durch Zeitungen breitgetreten werden. Auf Antrag des Vertreters der Anklage wird im militärdienstlichen Interesse die Oeffentlichkeit während der ganzen Dauer der Verhandlung ausgeschlossen. Der Angeklagte erhielt 3 Wochen Mittelarrest.

Frühjahr 1909

Die neusten Modelle der

# Herz-Stiefel

sind eingetroffen

4427

## Schuhhaus Sternberg & Co.

MAGDEBURG, Breitweg 15, Ecke Bärstraße



Marke Ringia

10.50 12.50 14.50 16.50

### Ohne vertuernden Zwischenhandel

bin ich als Fabrikant in der Lage, der Kundschafft

4088

das Allerneuste in Tapeten, Borden und Friesen zu billigsten Preisen zu liefern.

Zur bevorstehenden Umzugszeit empfehle ich meine Verkaufsstellen

Kaiser-Wilhelm-Platz 9  
Fernsprecher 3561

Breitweg 256, Ecke Moltkestraße  
Fernsprecher 4356

Fabrik: Rogützer Straße 43/54  
Inh.: Otto Kempfe

**Bitte!**  
meine billigen Preise für **Topfpflanzen** im Schaufenster **Neuer Weg** (dicht am Markt) beachten zu wollen.  
**Fr. Vogeler** Eigne Gärtnerei in Cracau.

2 Gärtnerlehrlinge sucht unter günstigen Beding.  
Berth. Weise, Gärtner-Vel. M. Cracau  
Schafftriefel u. Militärschuhe in größter Auswahl billig bei G. Gaedcke, Katharinenstr. 5. 1859

**Geschäfts-Verlegung**  
Meiner werthen Kundschafft von Fernmersleben zur gefäll. Nachricht, daß sich mein Geschäft vom 4. April an **Schönebecker Str. 20** befindet  
Achtungsvoll  
4409  
Wilhelm Schweinhagen, Bäckermstr.

### Sudenburg.

**Spezial-Schuhhaus**  
**Theodor Kraft**  
Halberstädter Str. 118b

Herren-Stiefel  
Damen-Stiefel  
Konfirmanden-Stiefel  
Knaben-Stiefel  
Mädchen-Stiefel  
Kinder-Stiefel

Neuheiten 1909  
sind in umfangreichster Auswahl vorrätig. 4024  
Nur erprobt beste Fabrikate  
Billige Preise.

Sämtl. Wurst- u. Rohfleischwaren in nur Prima Qualität, ferner Schmor- und Sauerbraten sowie Knobländer, Klöße täglich frisch und stets warm empfohlen  
**Gustav Heutlings** Roßschlächtereil mit elektr. Betrieb. Fernspr. 3549.  
S., Halberstädter Straße 91  
4357 Frühstückstube.

**1 Jahr Garantie!**  
**Fahrräder**  
gutes Fabrikat 1938  
von **54** Mark an  
komplett mit Gummi-Plöcke, Lampe, Werkzeug u.

**Franz Eichler jun.**  
Moldenstraße 1a.

Echt silberne Damen-Uhren  
6.50, 9 und 12 Mark  
Dreieckstraße 10.

Damen- u. Knaben-Rad, 1 Jahr Garantie, billigst zu verkaufen. Knochenhauerufer 33, 1 E. 1.

Eleg. Kinderwagen m. Gummireifen u. Porzellangang, 1- u. 2f. Sportwagen sportb. z. verl. Wismarstr. 13 v. Keller

Belg. Riesen, Silber m. Jungen, 5 M bis Sonntag. Robbe, Goethestr. 24a.

Zauberer Logis f. 1 od. 2 Herren z. verm. Rüdiger, Neustadt v. Str. 5a 1

Kl. Wohnung z. 1. Juli z. vermiet. Kl. Ottersleben, Magdeburg. Str. 17

Tüchtigen Durchnäher u. Nagler sucht **A. Rosenberg.**

Suche eine tüchtige Frau z. Umgraben d. Gartens. Zu erfragen Schmidstr. 45/46, v. III Harbaum

**Sonnen- und Regenschirme**  
in großer Auswahl.  
Reparaturen gut u. billig.  
**Carl Brand**  
Goldschmiedebrücke 3-5.

**Réunion Vineta 30**  
beste 3-Pfg-Zigarette.

Burg.  
Verschenkt wird ein gr. Quant. feinst. Weizenmehl  
**Ausnahmetage**  
Montag d. 5. u. Dienstag d. 6. April  
Damit sich ein jeder von der vorz. Qual. meiner berühmten Süßrahm-Margarine **RAMIRO** überzeugen kann, erhält jed. Käufer beim Einkauf von 1 Pfund Ramiro zu 80 Pfg. Umsonst 1 Pfd. feinst. Weizenmehl Ramiro ist mit feiner Milch und Sahne verbuttert u. erzeugt feinste Butterbutter. Stets frisch zu haben  
**Butterhalle Franzosenstr.**

**Askanischer Hof**  
Knochenhauerufer 18.  
Inh.: H. Heck Fernspr. 3632  
heute großes Bodbiertfest  
Empf. neuen bürgerl. Mittagstisch sowie Vereinszimmer. Kalte u. warme Speisen, jed. Tages. Es ladet ein 4431 D. D.

**Eldorado**  
Gr. Zunkerstr. 12.  
heute von 11 bis 2 Uhr:  
**Matinee**  
Nachm. 4 u. abds. 8 Uhr:  
**Neues Programm**  
und  
**Damen-Ringkampf.**  
Im Kabarett:  
**Theater ohne Männer.**

**Steinerner Tisch**  
Inhaber: G. Karsties  
Täglich 4315  
**Freikonzert!**  
Elite-Damen-Orchester  
**Berntgen.**  
Neu! In den hinteren Räumen Neu!  
**Kinematograph**  
Abf. 4 Uhr. Mäßige Preise.

Mittwoch den 7. April  
— letzter Tag! —

**Henry's**  
I. ungarischer  
**Zirkus**  
Zirkusgebäude, Königstraße  
heute Sonntag, 4. April,  
Letzter Sonntag Letzter Sonntag  
**2 Gala Fest-Vorstellg.**  
nachm. 4 Uhr u. abends 8 1/4 Uhr  
In beiden Vorstellungen:  
**Zirkus unter Wasser**  
u. d. phänomen. Weltstadtprogr.  
In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder Erwachsene das Recht, ein Kind frei einzuführen, jedes weitere zahlt halben Preis, Erwachsene gewöhnlicher; abends Kinder und Erwachsene volle Preie.  
Montag, 5. April, abends 8 1/4 Uhr  
Jubiläums-Vorstellung und Ehren-Abend für Herrn Direkt. Henry anlässlich des 20 jährigen Bestehens des Zirkus Henry. Das glänzendste Programm der hiesig. Saison. Zum letzten Mal:  
**Zirkus unter Wasser!**

**Leihhaus**  
Gustav Oelssner  
Weinstraße 5a, 1 Treppe  
Fernsprecher 3577  
beliebig Gegenstände all. Art

Neue und gebrauchte  
**Fahrräder, Nähmaschinen,**  
goldene und silberne Taschenuhren, Wanduhren, gold. Ringe, Uhrenketten, Edelsteine, Gold-Schmuckstücke, 3 und 7000 Teile Feingold mit 10jähr. Garantieschein, sowie feinst. Zigarren und verschiedene andre Gegenstände sehr billig zu verkaufen.  
**Gustav Oelssner**  
Weinstraße 5a, 1.  
NB. Auf jede neue Uhr schriftliche Garantie. 4336

Ein **Kinderwagen**  
besteht teilweise zu und unter Selbstkostenpreis.  
Rück. Oehlmann, Neues Fildener 5.

Um den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, unsern  
**Echten Malzkaffee mit Kaffeegeschmack**  
kennen zu lernen, geben wir jetzt  
in jedes Pfund-Paket ein praktisches Geschenk gratis  
zu haben à Paket 30 Pfg. in Kolonialwaren-Geschäften  
**Magdeburger Malzkaffee-Fabrik**

**Geschäfts-Eröffnung**  
Einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst zur Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage Heinrichstraße 21 ein **Spezial-Konfitürengeschäft** verbunden mit **Wiener Feinbäckereiwaren** aus der Wiener Feinbäckerei und Konditorei von **W. Dannehl** eröffne. Bitte um gütigen Zuspruch.  
1931 hochachtungsvoll **Paul Mertens.**

**Billige Tapeten**  
nur bei  
**Alpers & Reinecke.**  
Fernspr. 3134

**Jetzt ist es Zeit, meine Damen!**  
wenn Sie wirklich gut und billig Konfektion kaufen wollen.  
Die Gründe, weshalb ich 15 bis 20 Prozent billiger verkaufen kann, sind, daß ich ganz kleine Unkosten durch Verzinsung meiner unteren Lokalisation habe und täglich große Gelegenheitsposten der schönsten  
**Damen-Konfektion**  
herzabekommen. — Versuchen Sie es einmal im Rotes Schloss, Sie werden mit dem Einkauf zufrieden sein!  
**Mäntelhaus Rotes Schloss**  
Magdeburg, Breitweg 151  
In eigenem Hause. Eingang Gr. Ringstr.

30 hochfeine  
**Garnituren**  
in Tuch, Plüsch, Gobelinen, Seide, gestrichen und glatten Wänden. Große Auswahl in Sofas, Divans, Plüsch, Koffern, Sattelstühlen, Jugendstühle, neuer Stil für Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons, Wohn- u. Schlafzimmern, Küchen-Einrichtungen, hochmodern.  
Bitte genau auf meine Firma

**Jakob Mook**  
zu achten  
Magdeburg, am  
Rathaus  
Alter Markt

Bügelständer? Feinste feine Nähmaschine nur 22 Pf., Ganz Pf. nur 15 Pf. bei G. Schuber, Weg, Sudenb





# H. ESDERS & Co.

Breiteweg 45/47

Magdeburgs grösstes Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Garderoben

- Herren-Jackett-Anzüge . . . . Mk. 13.50—59.00
- Herren-Rock-Anzüge . . . . . Mk. 35.00—65.00
- Herren-Frühjahrs-Paletots . . Mk. 15.00—62.00
- Herren-Sport-Anzüge . . . . . Mk. 22.00—40.00
- Herren-Hosen . . . . . Mk. 2.75—18.00
- Phantasie- u. Pikee-Westen . Mk. 2.75—18.00
- Jünglings-Anzüge . . . . . Mk. 8.00—39.00
- Schul- und Norfolk-Anzüge. . Mk. 4.60—28.00
- Blusen-Anzüge. . . . . Mk. 2.75—18.00
- Jünglings-Paletots . . . . . Mk. 9.50—34.00
- Kieler Pyjacks . . . . . Mk. 4.25—18.00
- Wetter-Pelerinen . . . . . Mk. 3.50—10.50

Knaben-Blusen und -Höschen etc.  
in grosser Auswahl am Lager. 4220

Elegante Anfertigung nach Mass  
unter Garantie für tadellosen Sitz

## Schrotdorfer Straße 1, part. Schleuniger Räumungs-Verkauf von Möbeln! Ecke Franziskanerstraße.

<b>Salon mit Umbau</b> statt 525 Mk. jetzt 350 Mk. statt 460 Mk. jetzt 300 Mk.	<b>Polstermöbel</b> 1 Sofa mit 4 Sesseln statt 350 Mk. nur 200 Mk.	<b>Sofatische</b> statt 18 Mk. nur 12 Mk. statt 23 Mk. nur 14 Mk. statt 25 Mk. nur 17 Mk.	<b>Vertikales, nussbaum</b> halbecht 50 echt 60 Mk.	<b>Trumeaus</b> statt 55 Mk. jetzt 36 Mk. statt 80 Mk. jetzt 55 Mk. statt 125 Mk. jetzt 80 Mk.	<b>Schlafzimmer</b> statt 325 Mk. jetzt 200 Mk.	<b>Küchenmöbel</b> Büfets statt 48 Mk. jetzt 30 Mk. statt 50 Mk. jetzt 33 Mk. statt 70 Mk. jetzt 45 Mk.
<b>Salontische</b> statt 65 Mk. nur 35 Mk.	1 Sofa mit 2 Sesseln statt 175 Mk. nur 95 Mk. statt 185 Mk. nur 120 Mk. statt 275 Mk. nur 180 Mk.	<b>Ebtische</b> statt 75 Mk. jetzt 45 Mk. statt 85 Mk. jetzt 30 Mk. 12.50 Mk. und 9.50 Mk.	<b>Zierschränke</b> statt 135 Mk. nur 90 Mk. statt 175 Mk. nur 115 Mk.	<b>Pfeilerspiegel</b> statt 14 Mk. nur 9.50 Mk. statt 21 Mk. nur 14 Mk. statt 24 Mk. nur 16 Mk.	Steppdecken Bettstellen statt 22 Mk. jetzt 14 Mk. statt 26 Mk. jetzt 18.50 statt 30 Mk. jetzt 22 Mk.	Rahmen statt 15 Mk. nur 9.50 Mk. statt 7 Mk. nur 4.75 Mk.
<b>Diplomat.-Schreibtisch</b> statt 120 Mk. jetzt 85 Mk.	<b>Diwan-Sofa</b> statt 95 Mk. jetzt 65 Mk. statt 125 Mk. jetzt 80 Mk.	<b>Kredenz</b> statt 40 Mk. nur 25 Mk.	<b>Spiegelschränke</b> statt 95 Mk. jetzt 65 Mk. statt 185 Mk. jetzt 95 Mk.	Teppiche Tischdecken.	Matratzen 18 bis 22 Mk. Auflage-Matratzen Chaiselongue-Decken	Wachstuchische 12.50 Mk. und 9.50 Mk.

Verkauf nur solange Vorrat aus der Konkursmasse, ohne Ergänzung. — Für Möbelhändler günstiger Einkauf.

**Zur Konfirmation**  
 4905 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in  
**Gold-, Silber- und Alfenidwaren**  
**Franz Willecke, Viktoriastr. 15**  
 Ecke Prälatenstraße.

**Tatsache**  
 ist es, daß man in der Schneiderei  
 Werkstatt von **A. Schulz,**  
 Berliner Straße 23/24, für  
 wenig Geld gute und reelle  
 Kleidung erhält. — Stofflager.  
 Teilzahlung gestattet.

**Rabattmarken** allen  
 Anwerd. gekauft  
**Ritterstr. 1b, 1 r.**

**Verlobungsringe**  
 und Steinringe (gehrl. gest.), hochmod. Fasson,  
 taufst man am besten im Magdeb. Ringbetrieb,  
 Goldschmiedebetriebe 7, Fabrikation und Verkauf  
 direkt an Private. Brillant, alt. Gold u. Silb.  
 nehme zu voll. Werte in Zahl. Reparaturen all.  
 Goldm. auß. bill. Rob. Sasse, Ringfabrikation.

**Paul Friede**  
 Atelier für moderne Photographie  
 — Vergrößerungsanstalt —  
 Große Diederer Strasse 32  
 Ecke Annestraße. — Haltestelle der Straßenbahn.  
 3541

**Fleischerlehrling** zu Ostern  
 gesucht.  
**Otto Ruppelt, M.-Waldau,**  
 Endenburger Straße 20/21.

**Einladung!**  
 Meine für die Sommer-Saison außerordentlich reichhaltige  
**Modellhut-Ausstellung**  
 ist eröffnet und lade ich zu deren Besichtigung ein. Gleich-  
 zeitig empfehle in überaus reicher Auswahl  
**elegante garnierte Damen- u. Kinderhüte**  
 vom einfachsten bis zum feinsten Genre zu billigsten Preisen.  
**Selma Typky Schmidtstr. 47**

Die aus unserer grossen Verkaufswache verbliebenen  
**Reste von 8, 9, 10, 12 u. 15 Rollen**  
 haben wir stückerweise zusammengestellt, mit  
 passenden Kanten versehen und verkaufen dieselben  
**zu erstaunlich billigen Preisen**  
 Küchen-, Kammer- und Stuben-Tapeten, darunter  
**die feinsten Sachen**  
**Keine Rolle mehr als 12 Pfennig**  
**Cremers Tapetenhaus** Große Münzstraße 2  
 neben der „Volksstimme“

**A. Typky**  
 Magdeburg-Neustadt, Schmidtstraße 40a.  
**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren**  
 in grösster Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten  
 Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.  
**Grosses Lager fertiger Särge**  
 in allen Größen. 4339

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 80.

Magdeburg, Sonntag den 4. April 1909.

20. Jahrgang.

## Zeppelins Rückfahrt.

Das Reichsluftschiff „S. M. 3. 1.“ hat am Freitag nachmittag kurz nach 1/4 Uhr in München, wo es um 1/2 Uhr gelandet war, die Heimreise nach dem Bodensee angetreten. Um 7 Uhr 35 Minuten Lehrte das Luftschiff, empfangen von Böllerschüssen und dem Jubel der Bevölkerung, wohlbehalten zum Heimathafen zurück. Die Stadt Friedrichshafen trägt Flaggenhuld.

Noch in den frühen Morgenstunden am Freitag war es zweifelhaft, ob Graf Zeppelin mit dem Militärluftschiff von seiner halb unfreiwilligen Landungsstelle bei Niederviehbach wieder aufsteigen und doch noch seinen Flug nach München unternehmen werde. Die Teilnehmer an der Fahrt und die Freunde des Grafen hatten auf dem Landungsplatz eine ziemlich unruhige Nacht verbracht. Da es am Morgen sehr stark fürzte, sank die Hoffnung auf die Möglichkeit zu einem neuen Aufstieg immer mehr. Aber in den Vormittagstunden legte sich der Wind ein wenig. Der Ballon wurde mit Gas nachgefüllt und die Fahrt nach München angetreten.

Das Luftschiff wurde gegen 11 Uhr klar gemacht und erhob sich alsbald majestätisch in die Luft, um sofort die Richtung nach München zu nehmen. Ein tausendköpfiges Publikum war mit den Vormittagsglocken nach Niederviehbach herausgekommen, die meisten waren aber nur mehr Augenzeugen der Abfahrt des Ballons, die wieder unter unbeschreiblichem Jubel der Menge erfolgte. Kurz vor dem Aufstieg hielt Graf Zeppelin eine überaus herzliche Ansprache, in der er seinen wärmsten Dank für die Hilfeleistung und gastfreundliche Aufnahme durch die Bevölkerung zum Ausdruck brachte. Die Bürger der umliegenden Orte von Niederviehbach haben die Aufstellung einer Erinnerungstafel an der Landungsstelle beschloffen.

Um 1 Uhr 45 Minuten langte das Luftschiff in München an. Die Landung verlief mit einer geradezu verblüffenden Sicherheit. Nachdem das Luftschiff in etwa 25 Meter Höhe stand, warf es Unter, und wenige Augenblicke später lag es in seiner mächtigen Größe in seinem „Landhafen“. Losende und brauende Hochrufe erschallten von allen Seiten; als das Luftschiff den Boden berührte, da kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Das Publikum durchbrach den starken militärischen Kordon und alles stürzte auf Zeppelin zu. Hierbei ereigneten sich einige Unfälle, an denen die schweren Reiter, die in die Masse des Publikums hineintraten, nicht schuldlos sind.

Bald nachdem Graf Zeppelin die Gondel verlassen hatte, wurde er vom Prinzregenten begrüßt und zu der erfolgreichen Fahrt beglückwünscht. Alsdann begab sich der Prinzregent mit den Anassen des Ballons nach dem Gebäude der Luftschiffabteilung, wo ein Frühstück stattfand. Um 1/4 Uhr nachmittags trat Graf Zeppelin dann die Rückreise von München nach Friedrichshafen an. Abends 7 Uhr 50 Minuten ist das Reichsluftschiff in Magdeburg in der Nähe der Werft glatt gelandet. Die Bergung in der Reichsballonhalle ging glücklich vorstatten.

Die Aufgabe, die Graf Zeppelin gestellt war, erschien leicht, als sie begonnen ward, und hat trotzdem unter dem Einfluß einer unvorhergesehenen Wetterlage sich zu der schwersten ausgestaltet, vor welche jemals ein Luftschiff bis heute gestellt worden ist. Ein von der Nordsee her kommendes barometrisches Minimum, welches an der Ostküste entlangzog, war im Süden von Teildpressionen begleitet gewesen, in deren Bahn das Schiff offenbar hineingeraten ist, und welche von heftigem Winde begleitet waren, dessen Stärke bald ein wenig mehr, bald etwas weniger als die Eigengeschwindigkeit des Luftschiffs betrug. Aus diesem Wechsel ergab sich der eigenartige und spannende Kampf, welchen „S. 1.“ am Donnerstag von 10 bis 3 Uhr auf der 100 Kilometer langen Strecke München—Landshut vollführt hat. Bald vom Wind abgetrieben, bald wieder ihm überlegen und in der Richtung nach München verlorenes Terrain zurückerobernd, hat das Schiff während dieses hin und her wogenden Kampfes auf der Strecke rund 215 Kilometer zurückgelegt. Bis Moosburg sogar war es von Landshut aus wieder zurückgelangt, um dann, einem heftigen Ansturm weichen, bis in die Nähe von Dingolfing zurückgetrieben zu werden, wo dann in einem kleinen Seitental der Jarmiederung die geradezu meisterhafte Landung erfolgte, welche zu gleichen Teilen den hervorragenden Eigenschaften der Konstruktion selbst wie der Geschicklichkeit der Führer zu verdanken ist. Man hält es kaum für möglich, daß in gänzlich unbekanntem Gelände bei den Windverhältnissen das gewaltige Fahrzeug ohne jede Hilfeleistung von außen her glatt gelandet und geborgen worden ist! Einziglich der vorerwähnten 215 Kilometer hatte das Luftschiff bis zu seiner ersten Landung bei Niederviehbach 165 Kilometer zurückgelegt. Dazu sind bis München etwa 90 Kilo-

meter und von dort bis zum Bodensee noch etwa 200 Kilometer hinzugekommen. In Summa wären das also nicht viel weniger als 500 Kilometer, mithin die größte Strecke, welche ein Zeppelinsches Schiff bisher durchfahren hat. Die Fahrt nach Friedrichshafen betrug nur etwa 700 Kilometer.

## Kleine Chronik.

Durch Gesteinsmassen getötet.

Auf dem Kaiserort Solktedt bei Nordhausen wurden der Säuer Hermann Henning und der Fördermann Friedrich Knappe aus Solktedt durch herabstürzende Gesteinsmassen getötet.

Die Schwester erschlagen.

In Kruft, unweit von Köln, entstand zwischen zwei Geschwistern, einem 10- und einem 12jährigen Mädchen, um ein paar Glasperlen ein Streit. Das jüngere Mädchen erschlug im Verlaufe des Streites seine ältere Schwester mit der Faust.

Tragödien.

In Kleve versuchte ein junger Mann namens Schmitz, seine Geliebte durch einen Revolverchuß zu töten, verletzte sie aber nicht lebensgefährlich. Darauf richtete er die Waffe gegen sich selbst und war sofort tot. — In Halle hat der Bierverleger Hey im trunkenen Zustand seine Gattin lebensgefährlich verletzt und sich sodann selbst getötet.

Die Dampferexplosion in Marseille.

Die Schiffskatastrophe im Hafen von Marseille ist trauriger, als nach den ersten Nachrichten zu erkennen war. Acht Tote und neun Verwundete sind von dem im Hafen explodierten Petroleumschiff „Jules Henry“ ans Land gebracht worden. Ein Inspektor der Gesellschaft „Vertus“ wollte die Tanks des Schiffes kontrollieren. Ein Arbeiter leuchtete mit einer elektrischen Lampe in die Tiefe. Das war scheinbar die Ursache der Explosion, die mit ungeheurer Gewalt das Schiff auseinanderprengte. Auf dem Kai liegen Schiffsrümpfe und abgerissene menschliche Gliedmaßen, von denen man die im Hafen umherlaufenden Hunde mit Mühe fernhält. Von einigen Toten hat man nur die Köpfe gefunden. Die Glieder waren von der Explosion ins Meer geschleudert worden.

Eine folgenschwere Explosion.

In Meran wurde durch die Explosion eines Spirituslochers die Frau des Finanzbeamten Herding tödlich verletzt. Ihre beiden Kinder wurden sofort getötet.

## Militär-Justiz.

Oberkriegsgericht des 4. Armeekorps.

Magdeburg, 3. April 1909.

Aus der Unteroffizierschule in Weissenfels. Der 19jährige Unteroffizierschüler Schneider hatte eines Tages eine Anzeige gemacht, daß er von dem Sergeanten Osmallo am 20. Januar d. J. mit einem Weizenstiel über den Rücken geschlagen worden sei. Eine am anderen Tage vorgenommene Untersuchung des Rückens der Schneiders verlief resultatlos. De irgendwelches Merkmal, das von einem Schläge herrühren könnte, nicht vorgefunden wurde, ordnete der die Untersuchung führende Kriegsgerichtsrat eine Ortsbefragung an. Hierbei soll sich nun Schneider im Gegensatz zu verschiedenen Angaben seiner Kameraden so in Widersprüche verwickelt haben, daß aus dem Beschuldigten ein Angeklagter wurde. Er wurde denn auch wegen verleumdender Beleidigung eines Vorgesetzten in Anklage verlegt und abgeurteilt. Mit der Verurteilung des Angeklagten beschäftigte sich heute das Oberkriegsgericht. Als beklagend sind den Angeklagten wurde festgesetzt, daß er sich mehrfach geäußert hat, jeden Unteroffizier zu melden, wo er nur könne, um dadurch von der Schule fortzukommen. Auf Verfragen erklärte der Angeklagte jedoch, er hätte Lust zum Soldatenstand; die Neuerung habe er leichtfertig gemacht. Da der Angeklagte dabei bleibt, geschlagen worden zu sein, sich auch in den vorliegenden Situationsklären verschiedene Differenzen ergeben, wird auf Antrag des Vertreters der Anklage beschlossen, eine Ortsbefragung in Weissenfels vorzunehmen und anschließend hieran den Termin abzuhalten. Die Verhandlung wird deshalb vertagt.

Wegen versuchten schweren Diebstahls war der Reservist Otto Kunert, früher beim 74. Feldart.-Regt., vom Kriegsgericht der 8. Division zu 4 Monaten Gefängnis und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes verurteilt worden. Kunert hatte zwei verschlossene Kisten erbrochen, war aber dabei

ertrabt worden. Dem Einwande des Angeklagten, der wegen Diebstahls schon mehrfach bestraft ist, er hätte aus Neugierde gehandelt, wurde kein Glauben beigemessen. Die Verurteilung, die der Angeklagte eingelegt hatte, wird deshalb verworfen.

## Eingekommene Druckschriften.

Nicht verlangte Aufendungen werden nicht zurückgelandt. Verbreitung vorbehalten.

Neuere Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Elektrotechnik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft usw. 36. Jahrgang 1909 (A. Hartlebens Verlag, Wien). 5. Heft. Pränumerationspreis ganzjährig für 13 Hefte franco 7 50 Mark. Einzeln Heft für 60 Pfg.

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik. Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner herausgegeben von Prof. Dr. Fr. Unlauff. 31. Jahrgang. A. Hartlebens Verlag in Wien, jährlich 12 Hefte zu 1,15 Mark. Pränumerationspreis inklusive Franksaufsendung 13 50 Mark.) Heft 7.

Die Blutenmischung (Blutarmut und Bleichsucht) und Organerkrankung, deren einheitliche Entstehung, Entwicklung und Heilung. Nach den Grundfragen der biologischen Medizin (Lebenslehre) menschenrätlich und originell bearbeitet von Dr. med. Walter Preis 1 20 Mark), Leipzig, Hofverlagsbuchhandlung Edmund Demme.

Nummer 13 des 5. Jahrgangs der Schaubühne, Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn. Erscheint wöchentlich im Umfang von 32 Seiten und kostet 30 Pfg. die Nummer, 3 50 Mark vierteljährlich 12 Mark jährlich. Probenummern gratis durch alle Buchhandlungen. Postamtzahlen sowie durch den Verlag Erich Reiß, Berlin-Westend, Kaiserdamm 26.

Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin. Von ihr selbst erzählt. Mit einleitenden Worten von August Bebel. 104 S. u. 80. (Verlag von Ernst Reinhardt in München.) Preis brochiert 1 Mark, elegant gebunden 1 80 Mark. Diese Jugendgeschichte will kein Kunstwerk sein und doch nutzt sie an in ihrer ichtigen Wahrheit, der Selbstverständlichkeit der Darstellung, wie ein epischer Gedicht. Vor Jahren machte eine große konservative Zeitung das Beständnis: „Wir konnten die Lebensbedingungen der halbwüchslichen Arbeiterkinder besser, als die der eigenen unteren Volkschicht.“ Dieser Satz könnte auch auf diese Schrift Anwendung finden. Es ist für die oberen Klassen eine vollkommen neue Welt, eine Welt des Jammers, des Glends, der moralischen und geistigen Verarmung und eben das, daß es kein romantischer Ausnahmefall, sondern das Schicksal von vielen Hunderttausenden ist, das hier einen beredten Ausdruck findet, verleiht der Schrift ihre Bedeutung.

## Vereins-Kalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kosten 5 Pf. die Zeile. Bei Aufnahme von Mannschaften für diesen Teil muß stets der dafür zu entrichtende Betrag beigefügt werden. Unberechtigt erfolgt keine Aufnahme. Die Notizen dürfen nur kurze Hinweise auf Veranstaltungen, Reden, Besprechungen, Besuche, Feste wie „Tagesordnung“, „Sachverständigen notwendig“ u. dergl. werden getrieben.

Turnerschaft Magdeburg (M.-T.). Turnstunden haben: Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Altstadt, Turnhalle Str. Schulstr. 1; Abt. Neue Neustadt, Turnhalle Umfassungsstr. 76a. Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr: Abt. Sudenburg, Turnhalle Königsweg 10d; Abt. Buckau, Turnhalle Feldstr. 24/25; Abt. Alte Neustadt, Turnhalle Nachweide 99; Abt. Wilhelmstadt, Turnhalle Annabr. 17. Donnerstag von 8 1/2 bis 10 Uhr: Damenabteilung Sudenburg, Turnhalle Königsweg 10d.

Erster Neue Neustädter Sparklub. Am Dienstag den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, Generalversammlung im „Weissen Hof“.

Oberstadt. Freireligiöser Verein. Am Freitag den 10. April, Versammlung bei Ehrede. 1187

Groß-Oberleben. Maurer. Am Sonntag den 4. April, nachmittags 3 1/2 Uhr, Versammlung bei der Witwe Strumpf. 1170

Hohendobelen. Gewerkschafts-Versammlung am Sonntag den 4. April, abends 8 Uhr, bei Sirtus. 1172

Frohne. Volksverein. Versammlung am Dienstag den 6. April, abends 8 1/2 Uhr, bei Heinemann. 1183

Burg. Sozialdemokratischer Verein (Frauen-Abteilung). Jeden Dienstag nach dem 1. des Monats, abds. 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Jette.

## Briefkasten.

Lüttung. Von Danny Gürtler von der Freitag-Vorstellung für die Arbeitslosen Magdeburgs 10 Mark erhalten. Ernst Königstedt, Kassierer des Gewerkschaftsartells.

# Sie müssen nicht sagen:

„Ich möchte ein Paket Malzkaffee“,

sondern:

# Sie müssen sagen:

„ein Paket Rathreiners Malzkaffee.“

Dann haben Sie die Sicherheit, den echten und wohl-schmeckenden Rathreiners Malzkaffee zu erhalten.

Auf jedem Paket muß das Bild des Pfarrers Rneipp und die Firma Rathreiners Malzkaffee-Fabriken stehen.

An diesem Schild sind die Läden erkennbar



in denen nur SINGER Nähmaschinen verkauft werden.

## Lokal-Veränderung

Unsre neuen Geschäftsräume im Hause

4419

Breiteweg 174, früher Zum Franziskaner sind eröffnet

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Magdeburg, Breiteweg 174.

**6 außerordentlich billige Artikel**

**Damenstiefel** 7<sup>50</sup>  
modebraun, mit Lacktappen

**Herrenstiefel** 8<sup>50</sup>  
Prima Bogleder, eleg. Formen

**Damenstiefel** 7<sup>50</sup>  
mit Lacktappen, mod. Fassons

**Damen-Hausschuhe** 1<sup>00</sup>  
mit Ledersohlen und -fed.

**Kinderstiefel** 2<sup>00</sup>  
modebraun, Naturajorn 18-22

**Damen-Hausschuhe** 3<sup>00</sup>  
braun, rot und schwarz Leder

**Steinfeldt's Schuhhaus**  
Jakobstraße 38, Ecke Rotekrebsstraße.

**Verlobungs-Ringe**  
— massiv Gold —  
gegl. gest., ohne Lötung. Deutsches Reichs-Patent, moderne gewählte Fassons, empfiehlt zu billigsten Preisen  
Gravierung gratis. 4896  
**Paul Hesse, Juwelier**  
Breiteweg Nr. 64.

**Möbel**

Spiegel, Polsterwaren, ganze Ausstattungen, einzelne Stücke  
Eigene Tischlerei und Polsterwerkstatt.  
Reelle Arbeit! Billigste Preise!  
**Hermann Zinke Neustadt**  
4158 vormals G. Prinz Lübecker Straße 105.

**Franz Stute**  
4198 Magdeburg-Buckau  
Fernsprecher 4951.  
**Zum Osterfest**  
empfehle  
Filtz-, Seiden- und Klapphüte, Mützen, Handschuhe, Krawatten, Oberhemden, Serviteurs, Kragen, Manschetten, farbige Garnituren, Westen, Hosenträger, Unterzeuge, Taschentücher, Regenschirme, Spazierstöcke

**Hausbackenbrot nach Bauernart gebacken**  
sowie Roggen- u. Roggenschrotbrot  
Besondere Vorzüge sind: Kräftiger feiner Geschmack, größte Nährkraft, da aus bestem reinem Roggenmehl hergestellt, gut ausgebacken. Hält sich lang e frisch und geschmeidig! Gleichzeitig bringe mein vorzügliches **Weizen-Schrotbrot** in Erinnerung. Sämtliche Sorten frei Haus.  
**Gustav Werner Nachf.**  
Stephansbrücke 19 4196

Für schon können Sie **Tapeten** gute u. dauerhafte kaufen bei  
**9 Gebr. Borchers** Berliner Str. 19 n. d. Wilhelmth.  
Geringe Unkosten, daher bill. Preise.  
Grosses Lager in Tapeten, Linoleum, Linkrusta, Leisten usw.  
Beachten Sie unsre Schaufenster! —  
Pfg.

**Johannes Senff**  
Stendaler Str. Alte Neustadt Stendaler Str. Nr. 9. Nr. 9.  
Jeden Dienstag Montags 4251  
**Schlachtfest!!** Gehacktes  
Donnerstags  
Knoblauchwurst  
Alle Sorten la. Hauschlachtwurst zu den billigsten Tagespreisen.  
Täglich frische Landeier und Soleier. Apfelsinen billigst.

**Sudenburg.**  
Neu-Gröpfung!  
Mit dem heutigen Tage verlege ich mein seit 22 Jahren bestehendes  
4299  
**Schuhwaren-Geschäft**  
nach Halberstädter Straße 50, Ecke Kurfürstenstr.  
in bedeutend vergrößertem Maße.  
An das geehrte Publikum richte ich die freundliche Bitte, hiervon gefälligst Kenntnis zu nehmen und im Bedarfsfall mich gütigst unterstützen zu wollen.  
Gleichzeitig mache ich auf meine **Maß- und Reparatur-Werkstatt** aufmerksam und bitte, mich auch darin zu berücksichtigen.  
Hochachtungsvoll  
**Carl Reinecke, Schuhmachermeister.**

Wahl. furn. Schrank 48.00  
Wahl. furn. Vertiko 48.00  
Wahl. furn. Pfeilersch. 25.00  
Wahl. furn. Tisch 18.00  
Wahl. imit. Spiegel v. 3.00 an  
Bettstellen . . . v. 18.00 an  
Birken . . . . . 36.00  
Stühle . . . . . 4.00  
**O. Schüler**  
Tischlerei, Vogelgreifstraße 6.

Neues Fahrrad billig zu verkaufen  
Goldschmiedebrücke 5, vorn 1 Z., Gasse.

**Sudenburg**  
**Theodor Kraft**  
Halberstädter Straße 37  
Herren- u. Knaben-Konfektion  
Elegante  
Herren-Anzüge  
Frühjahrs-Paletots  
Wettermäntel  
Kinder-Anzüge  
Knaben-Anzüge  
Konfirmations-Anzüge  
in adregehrter Auswahl.  
Billige Preise!  
Mass-Anfertigung  
unter Garantie.

4072  
**Tapeten = Linoleum**  
Linoleum-Teppiche } Grosse Auswahl  
Linoleum-Läufer } bei billigsten  
Wachstuche — Kokos-Läufer } Preisen!  
**Gehr. Schröder**  
Breiteweg 65 gegenüber Café Hebenzollers — Telefon 1199.

**Schuhwaren** zu Engros-Preisen  
Verkaufzeit: Wochentags 8-5 Uhr  
Sonnitags 11-12 Uhr  
**Aureden & Ruh**  
Weinfaßstraße 2

Grosse Auswahl geschmackvoller  
**Osterkarten**  
empfehl:  
**Buchhandlg. Volksstimme**  
Gr. Münzstraße 3. Gr. Münzstraße 3.

**Pfand-Versteigerung**  
Dienstag, 6. April 1909,  
nachmittags von 2 Uhr an, sollen  
in meinem Geschäftslokal  
**Weinfaßstraße 5a, I**  
die in den "Monsien Mai" und  
Juni 1908  
sub Nr. 22600-24217  
meines Pfandbuchs verzeichneten  
Gegenstände durch den vereideten  
Auktionator Herrn Siejenthal  
öffentlich meistbietend versteigert  
werden, wenn solche bis dahin nicht  
eingelöst bzw. erneuert worden sind.  
**Franz Koch**  
im Firma Gustav Oelssner.  
4220 Fernsprecher 3577.

**Tapeten spottbillig**  
4270 bei W. Land,  
Magd.-Neustadt, Lübecker Str. 18.  
**Großer Posten Rester  
und Ramschware**  
Stolle von 10 Pf. an  
Garantieren u. Tageszinsen gewährte  
10 Prozent Rabatt!

**Kein Laden!**  
Magdeburg, 43a.  
Belfortstr. 30.  
Fabrikation. — Reparaturen.  
Lappen, 2.00-2.50-3.00-4.00-5.00-6.00-7.00-8.00-9.00-10.00-12.00-15.00-20.00-25.00-30.00-40.00-50.00-60.00-70.00-80.00-90.00-100.00-120.00-150.00-200.00-250.00-300.00-400.00-500.00-600.00-700.00-800.00-900.00-1000.00-1200.00-1500.00-2000.00-2500.00-3000.00-4000.00-5000.00-6000.00-7000.00-8000.00-9000.00-10000.00-12000.00-15000.00-20000.00-25000.00-30000.00-40000.00-50000.00-60000.00-70000.00-80000.00-90000.00-100000.00-120000.00-150000.00-200000.00-250000.00-300000.00-400000.00-500000.00-600000.00-700000.00-800000.00-900000.00-1000000.00-1200000.00-1500000.00-2000000.00-2500000.00-3000000.00-4000000.00-5000000.00-6000000.00-7000000.00-8000000.00-9000000.00-10000000.00-12000000.00-15000000.00-20000000.00-25000000.00-30000000.00-40000000.00-50000000.00-60000000.00-70000000.00-80000000.00-90000000.00-100000000.00-120000000.00-150000000.00-200000000.00-250000000.00-300000000.00-400000000.00-500000000.00-600000000.00-700000000.00-800000000.00-900000000.00-1000000000.00-1200000000.00-1500000000.00-2000000000.00-2500000000.00-3000000000.00-4000000000.00-5000000000.00-6000000000.00-7000000000.00-8000000000.00-9000000000.00-10000000000.00-12000000000.00-15000000000.00-20000000000.00-25000000000.00-30000000000.00-40000000000.00-50000000000.00-60000000000.00-70000000000.00-80000000000.00-90000000000.00-100000000000.00-120000000000.00-150000000000.00-200000000000.00-250000000000.00-300000000000.00-400000000000.00-500000000000.00-600000000000.00-700000000000.00-800000000000.00-900000000000.00-1000000000000.00-1200000000000.00-1500000000000.00-2000000000000.00-2500000000000.00-3000000000000.00-4000000000000.00-5000000000000.00-6000000000000.00-7000000000000.00-8000000000000.00-9000000000000.00-10000000000000.00-12000000000000.00-15000000000000.00-20000000000000.00-25000000000000.00-30000000000000.00-40000000000000.00-50000000000000.00-60000000000000.00-70000000000000.00-80000000000000.00-90000000000000.00-100000000000000.00-120000000000000.00-150000000000000.00-200000000000000.00-250000000000000.00-300000000000000.00-400000000000000.00-500000000000000.00-600000000000000.00-700000000000000.00-800000000000000.00-900000000000000.00-1000000000000000.00-1200000000000000.00-1500000000000000.00-2000000000000000.00-2500000000000000.00-3000000000000000.00-4000000000000000.00-5000000000000000.00-6000000000000000.00-7000000000000000.00-8000000000000000.00-9000000000000000.00-10000000000000000.00-12000000000000000.00-15000000000000000.00-20000000000000000.00-25000000000000000.00-30000000000000000.00-40000000000000000.00-50000000000000000.00-60000000000000000.00-70000000000000000.00-80000000000000000.00-90000000000000000.00-100000000000000000.00-120000000000000000.00-150000000000000000.00-200000000000000000.00-250000000000000000.00-300000000000000000.00-400000000000000000.00-500000000000000000.00-600000000000000000.00-700000000000000000.00-800000000000000000.00-900000000000000000.00-1000000000000000000.00-1200000000000000000.00-1500000000000000000.00-2000000000000000000.00-2500000000000000000.00-3000000000000000000.00-4000000000000000000.00-5000000000000000000.00-6000000000000000000.00-7000000000000000000.00-8000000000000000000.00-9000000000000000000.00-10000000000000000000.00-12000000000000000000.00-15000000000000000000.00-20000000000000000000.00-25000000000000000000.00-30000000000000000000.00-40000000000000000000.00-50000000000000000000.00-60000000000000000000.00-70000000000000000000.00-80000000000000000000.00-90000000000000000000.00-100000000000000000000.00-120000000000000000000.00-150000000000000000000.00-200000000000000000000.00-250000000000000000000.00-300000000000000000000.00-400000000000000000000.00-500000000000000000000.00-600000000000000000000.00-700000000000000000000.00-800000000000000000000.00-900000000000000000000.00-1000000000000000000000.00-1200000000000000000000.00-1500000000000000000000.00-2000000000000000000000.00-2500000000000000000000.00-3000000000000000000000.00-4000000000000000000000.00-5000000000000000000000.00-6000000000000000000000.00-7000000000000000000000.00-8000000000000000000000.00-9000000000000000000000.00-10000000000000000000000.00-12000000000000000000000.00-15000000000000000000000.00-20000000000000000000000.00-25000000000000000000000.00-30000000000000000000000.00-40000000000000000000000.00-50000000000000000000000.00-60000000000000000000000.00-70000000000000000000000.00-80000000000000000000000.00-90000000000000000000000.00-100000000000000000000000.00-120000000000000000000000.00-150000000000000000000000.00-200000000000000000000000.00-250000000000000000000000.00-300000000000000000000000.00-400000000000000000000000.00-500000000000000000000000.00-600000000000000000000000.00-700000000000000000000000.00-800000000000000000000000.00-900000000000000000000000.00-1000000000000000000000000.00-1200000000000000000000000.00-1500000000000000000000000.00-2000000000000000000000000.00-2500000000000000000000000.00-3000000000000000000000000.00-4000000000000000000000000.00-5000000000000000000000000.00-6000000000000000000000000.00-7000000000000000000000000.00-8000000000000000000000000.00-9000000000000000000000000.00-10000000000000000000000000.00-12000000000000000000000000.00-15000000000000000000000000.00-20000000000000000000000000.00-25000000000000000000000000.00-30000000000000000000000000.00-40000000000000000000000000.00-50000000000000000000000000.00-60000000000000000000000000.00-70000000000000000000000000.00-80000000000000000000000000.00-90000000000000000000000000.00-100000000000000000000000000.00-120000000000000000000000000.00-150000000000000000000000000.00-200000000000000000000000000.00-250000000000000000000000000.00-300000000000000000000000000.00-400000000000000000000000000.00-500000000000000000000000000.00-600000000000000000000000000.00-700000000000000000000000000.00-800000000000000000000000000.00-900000000000000000000000000.00-1000000000000000000000000000.00-1200000000000000000000000000.00-1500000000000000000000000000.00-2000000000000000000000000000.00-2500000000000000000000000000.00-3000000000000000000000000000.00-4000000000000000000000000000.00-5000000000000000000000000000.00-6000000000000000000000000000.00-7000000000000000000000000000.00-8000000000000000000000000000.00-9000000000000000000000000000.00-10000000000000000000000000000.00-12000000000000000000000000000.00-15000000000000000000000000000.00-20000000000000000000000000000.00-25000000000000000000000000000.00-30000000000000000000000000000.00-40000000000000000000000000000.00-50000000000000000000000000000.00-60000000000000000000000000000.00-70000000000000000000000000000.00-80000000000000000000000000000.00-90000000000000000000000000000.00-100000000000000000000000000000.00-120000000000000000000000000000.00-150000000000000000000000000000.00-200000000000000000000000000000.00-250000000000000000000000000000.00-300000000000000000000000000000.00-400000000000000000000000000000.00-500000000000000000000000000000.00-600000000000000000000000000000.00-700000000000000000000000000000.00-800000000000000000000000000000.00-900000000000000000000000000000.00-1000000000000000000000000000000.00-1200000000000000000000000000000.00-1500000000000000000000000000000.00-2000000000000000000000000000000.00-2500000000000000000000000000000.00-3000000000000000000000000000000.00-4000000000000000000000000000000.00-5000000000000000000000000000000.00-6000000000000000000000000000000.00-7000000000000000000000000000000.00-8000000000000000000000000000000.00-9000000000000000000000000000000.00-10000000000000000000000000000000.00-12000000000000000000000000000000.00-15000000000000000000000000000000.00-20000000000000000000000000000000.00-25000000000000000000000000000000.00-30000000000000000000000000000000.00-40000000000000000000000000000000.00-50000000000000000000000000000000.00-60000000000000000000000000000000.00-70000000000000000000000000000000.00-80000000000000000000000000000000.00-90000000000000000000000000000000.00-100000000000000000000000000000000.00-120000000000000000000000000000000.00-150000000000000000000000000000000.00-200000000000000000000000000000000.00-250000000000000000000000000000000.00-300000000000000000000000000000000.00-400000000000000000000000000000000.00-500000000000000000000000000000000.00-600000000000000000000000000000000.00-700000000000000000000000000000000.00-800000000000000000000000000000000.00-900000000000000000000000000000000.00-1000000000000000000000000000000000.00-1200000000000000000000000000000000.00-1500000000000000000000000000000000.00-2000000000000000000000000000000000.00-2500000000000000000000000000000000.00-3000000000000000000000000000000000.00-4000000000000000000000000000000000.00-5000000000000000000000000000000000.00-6000000000000000000000000000000000.00-7000000000000000000000000000000000.00-8000000000000000000000000000000000.00-9000000000000000000000000000000000.00-10000000000000000000000000000000000.00-12000000000000000000000000000000000.00-15000000000000000000000000000000000.00-20000000000000000000000000000000000.00-25000000000000000000000000000000000.00-30000000000000000000000000000000000.00-40000000000000000000000000000000000.00-50000000000000000000000000000000000.00-60000000000000000000000000000000000.00-70000000000000000000000000000000000.00-80000000000000000000000000000000000.00-90000000000000000000000000000000000.00-100000000000000000000000000000000000.00-120000000000000000000000000000000000.00-150000000000000000000000000000000000.00-200000000000000000000000000000000000.00-250000000000000000000000000000000000.00-300000000000000000000000000000000000.00-400000000000000000000000000000000000.00-500000000000000000000000000000000000.00-600000000000000000000000000000000000.00-700000000000000000000000000000000000.00-800000000000000

# Bekanntmachung

## Zum Umzug! Möbel

### Betten, Polsterwaren

# Teilzahlung

3801

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen.

Bekanntlich führe ich seit Jahren in allen Artikeln nur das Beste und Vorteilhafteste und übernehme ich jede Garantie für Haltbarkeit und tadellose Ausführung. Nachstehend verzeichnete Einrichtungen stelle zu angegebenen, äußerst günstigen Bedingungen zum Verkauf und lade alle Interessenten zur Besichtigung ohne Kaufzwang ein, indem ich das verehrt. Publikum bitte, sich von der weitgehenden Leistungsfähigkeit und Solvenz meiner altrenommierten Firma zu überzeugen.

Auf Kredit!

Bei 10 Mark Anzahlung		Bei 15 Mark Anzahlung	
Liefere ich		Liefere ich	
1 Bettstelle	1 Spiegel	1 Bettstelle	1 Küchenschrank
1 Matratze	2 Stühle	1 Matratze	1 Küchentisch
1 Tisch	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Küchenstuhl
		1 Spiegel	1 Tisch
			4 Stühle

Auf Kredit!

Bei 25 Mark Anzahlung		Bei 35 Mark Anzahlung	
Liefere ich		Liefere ich	
1 Bettstelle	1 Kleiderschrank	1 Sofa	1 Bettstelle
1 Matratze mit Keil	1 Spiegel	1 Sofatisch	1 Matratze mit Keil
1 Waschtisch	1 Spiegelschrank	1 Vertiko	1 Waschtisch
1 Sofa	1 Küchenschrank	1 Spiegel	mit Marmorauflage
4 Stühle	1 Küchentisch	1 Spiegelschrank	1 Küchenschrank
1 Tisch	1 Küchenstuhl	1 Kleiderschrank	1 Küchentisch
			1 Küchenstuhl

### Bei 80-100 Mark Anzahlung

Liefere ich folgende elegante Wohnungseinrichtung:

Salon:	Wohnzimmer:	Schlafzimmer:	Küche:
1 Plüschgarnitur	1 Diwan	2 Bettstellen	1 Küchenschrank
1 Trumeau	1 Ausziehtisch	2 Matratzen mit Keil	1 Küchentisch
1 Salonschrank	6 Stühle	2 Nachttische mit Marmor	2 Küchenstühle
1 Salontisch	1 Spiegel	1 Waschtisch	1 Küchenrahmen
1 Teppich	1 Spiegelschrank	1 Spiegel	

Lieferung frei Haus!

Gespanne ohne Firma!

Einzelne Möbelstücke werden mit einer geringen Anzahlung abgegeben. Die Höhe der Ratenzahlung kann jeder Käufer beim Kauf selbst bestimmen.

Magdeburgs erstes und größtes Möbel- und Waren-Kredithaus

# S. Osswald

Waren-Kreditgeschäft

Alte Ulrichstraße Nr. 14-15

vis-à-vis der Ulrichskirche.

Kunden, welche ihr Konto beglichen haben, und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

Kredit auch nach außerhalb

Jeder Möbelfürer erhält bei einer Anzahlung von 10 Mark an 2 große Wandbilder gratis.

Strengste Diskretion!



## Original-Viktoria-Nähmaschinen

aus der Fabrik H. Mundlos & Co., Magdeburg-Neustadt, sind erstklassige Fabrikate. Kleinverkauf für Magdeburg und Umgegend. Willy Zäge, Magdeburg, Alter Markt 13. Ersatzteile. — Reparatur-Werkstatt. 4358

## Dürkopp

Räder sind leicht schnell haltbar



Kataloge kostenlos. DURKOPP & CO. A.-G. BIELEFELD.

Generalvertreter: Rich. Kruse, Labecker Straße 103, Jakobstraße 40.

## Von jetzt bis Ostern außergewöhnlich billige Preise für Konfektion und Gardinen

Die neuesten schwarzen Paletots  
Die neuesten farbigen Paletots  
Liftboots, Jakkets und Sakos  
Staubmäntel, Kragen  
Kinderjakkets und Capes

bei größter Auswahl außerordentlich billig  
Ca. 400 Fenster Gardinen  
bestes Engl. Tüll-Fabrikat, creme und weiß, Fenster 3.75 bis zu den besten, aber jede Sorte extra billig  
ca. 100 Fenster Plüsch-Nebergardinen in allen Farben, extra schöne Fenster, 10 Mk.  
ca. 200 Stück Stuben- und Salon-Teppiche darunter ein Posten Plüschteppiche mit unbedeutenden Webefehlern außerordentlich billig  
ca. 100 St. Plüsch-, Tisch- u. Chaiselonguebeden in glatt, bunt und gestickt, extra billig  
Erbsen- und Spachtel-Bettdecken Stores, Lambrequins, Steppdecken sehr billig

## A. Karger

Gelegenheitskauf-Geschäft  
Nr. 8 Große Marktstraße Nr. 8

## Echte Perleberger Elfenbeinseife

Beste Haushaltseife der Gegenwart

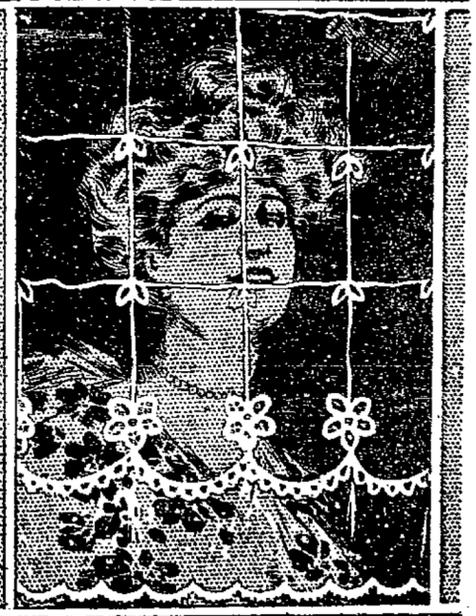
im Karton mit den beiden Negern. Gesetzlich gesch. unter Nr. 89 348. Alleimige Fabrikanten: GEBR. SCHULTZ, Perleberg. Zu haben in allen besseren Kolonialwaren-, Drogen- und Selbstgeschäften.

## Zähne 2 Mk. an

4334 Auf Wunsch Teilzahlung d. Woche 1 Mt. Absolut schonendste Behandlung. Blumen von 1 Mt. an. Alex Friedländers Zahn-Atelier Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

## Gelegenheitskäufe!

## Gardinen



Bedeutende Auswahl besserer Qualitäten Engl. Tüll-Gardinen  
Restposten bis 6 Fenster  
à 7.50 6.00 5.00 4.00 3.00 Mk.

Überzeugen Sie sich von der Auswahl und den außerordentlich billigen Preisen

Teppiche besonders große Auswahl von 3.50 Mk. an  
Plüschteppiche spottbillig jetzt 12 18 30 Mk.  
statt 16.50 25 42 Mk.

Bettvorleger von 0.75 bis 12.00 Mk. Riesenauswahl

Portieren in allen modernen Ausführungen, darunter bestickte Tisch- u. Plüsch-  
portieren Wert bis 45 Mk.  
jetzt 25 16.50 12 7.50 4.50 Mk.

## Hermann Zadek

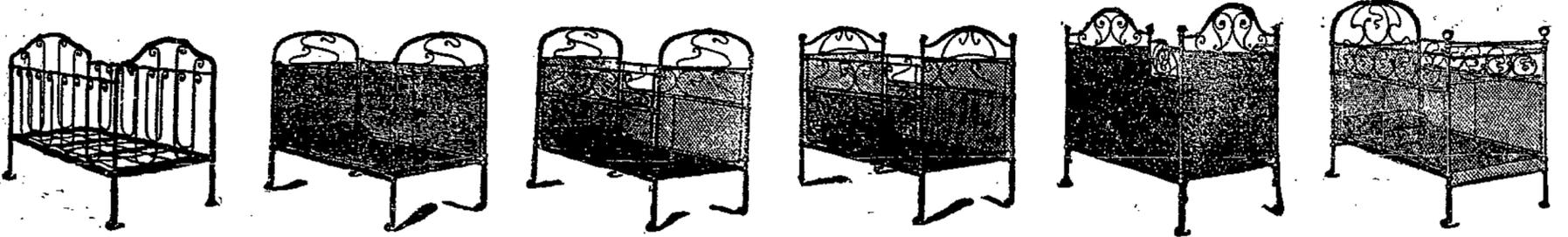
85 Breitweg 35

Gegenüber Ulrichstr., Verkaufsräume 1 Et.

# Bettstellen

**Große Auswahl!**  
**Besonders billige Preise!**

# Bettartikel



Kupferbronziert mit Sandeisenboden . . . . . **8.50**

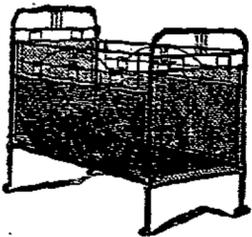
Kupferbronziert, mit Spiralmatratze und verstellbarer Kopferhöhung . . . . . **13.00**

Eisenblech fein lackiert, abklappbare Seitenteile, Spiralmatratze mit verstellbarer Kopferhöhung . . . . . **15.50**

Eisenblech fein lackiert, abklappbare Seitenteile, Spiralmatratze mit verstellbarer Kopferhöhung . . . . . **20.00**

Eisenblech fein lackiert, abklappbare Seitenteile, Dopp.-Spiralmatratze mit verstellbarer Kopferhöhung . . . . . **23.00**

Eisenblech f. lack., abklappbare Seitenteile, Dopp.-Spiralmatratze m. verstellbarer Kopferhöhung, ob. Fußbretter u. Stange a. Messing **25.00**



## Füllkräftige Sorten **Bettfedern** sauber gereinigt

Graue Wildfedern . . . . .	Psd. à	0.90	0.75	Weiße Gänsefedern . . . . .	Psd. à	3.00
Graue Entenhalbdauen . . . . .	" "	1.30	1.50	Weiße Gänse-Halbdauen . . . . .	" "	4.00
Graue Gänsefedern . . . . .	" "	2.00	2.50	Weiße Schwanendauen, beste Sortier. Psd. à	7.50	
Graue Daunen . . . . .	" "	4.00				

**Fertige Betten** grau-rot gestreift von **16.50** bis **42.50** das Gebett } bestehend aus Deckbett, rot-rosa gestreift von **29.25** bis **96.00** das Gebett } Unterbett und Kissen. Andre Preislagen werden innerhalb 1 Stunde genäht und gestopft.

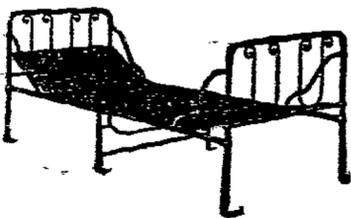


Eisenblech fein lackiert, abklappbare Seitenteile, mit Messingverzierung, Dopp.-Spiralmatratze, mit verstellbarer Kopferhöhung . . . **34.00**

Eisenblech fein lackiert, abklappbare Seitenteile, mit Messingverzierung, Dopp.-Spiralmatratze, mit verstellbarer Kopferhöhung . . . **27.00**

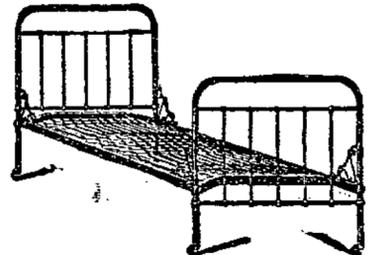
**Betttücher** aus Prima Dowlas . . . . . à **1.75 2.10 2.35 3.00**  
aus Prima Halbleinen . . . . . à **2.25 2.75 3.35**  
weiße Barchent-Betttücher . . . . . à **0.95 1.25 bis 3.00**  
bunte Barchent-Betttücher . . . . . à **0.95 1.35 bis 3.25**

**Matratzen** Polster-Matratzen für Kinderbetten je nach Füllung und Bezug von **4.00-24.00**  
Polster-Matratzen für große Betten je nach Füllung und Bezug von **5.50-80.00**  
Patent-Stahlfeder-Matratzen für Holzbettstellen . . . . . von **12.50 an**



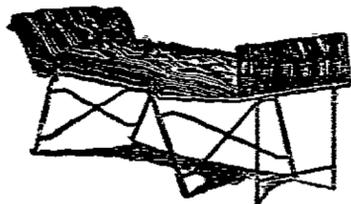
Kupferbronziert, Doppelspiralmatratze, mit verstellbarer Kopferhöhung . . . . . **9.50**

**Steppdecken** aus beiderseit. uni purpurrotem Satin . . . . . **3.50**  
aus uni Satin, Rehrseite naturfarbig, Reformstoff **4.75 5.50 6.75 8.00 9.50**  
aus beiderseitig Prima Sidonia **7.75 10.00 12.75 16.00 17.50**  
aus Prima Wolllatte, Rehrseite naturf. Reformstoff **11.50 12.75 15.00**  
Damensteppdecken . . . . . **32.00 38.00 45.00**  
Kindersteppdecken . . . . . **3.00 3.50 5.00**



In verschiedenen Farben, mit Patent-Stahlfeder-Matratze . . . **16.50**

**Bettdecken** Kaffee-Bettdecken, weiß und bunt, mit Langette oder Franzen von **1.10 bis 4.50**  
Witte-Bettdecken, weiß und bunt, mit Langette oder Franzen . . . **2.75 bis 16.00**  
Füll-Bettdecken über 1 und 2 Betten, neue Muster . . . . . **2.40 bis 16.00**  
Baum- und Pointlace-Bettdecken bis zum feinsten Genre . . . **8.75 bis 65.00**

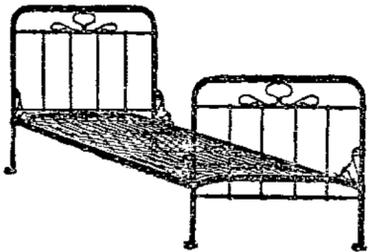


Kupferbronziert, goldbronziert, Spiralmatratze, Seegrassfüll. **10.50**

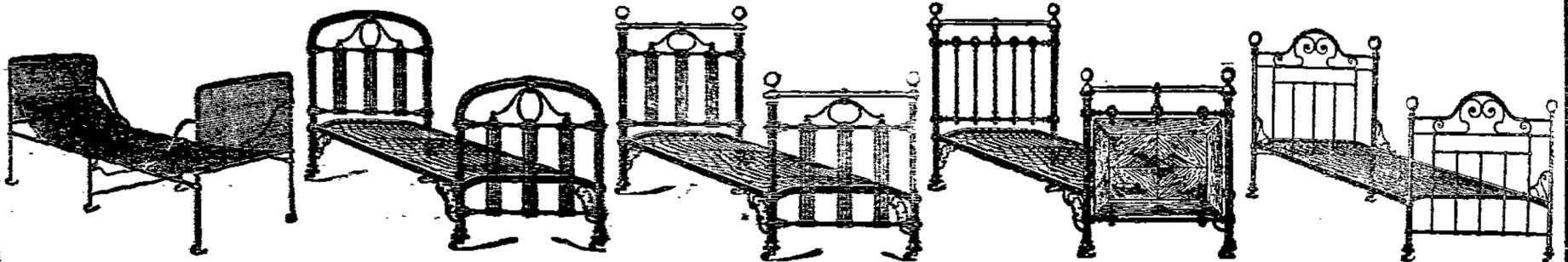
**Bett-Bezüge** fertige, m. 2 Kissen, aus Ia. Linnen à **3.25 4.50 5.50 7.00**  
aus gestreiftem Satin u. Damast à **5.50 5.75 6.75 8.00**  
bunt lackiert . . . . . à **3.25 3.75 4.50 5.50**  
bunt geblickt . . . . . à **2.95 3.50 4.75 6.00**

**Bezugstoffe** glatt weiß Linnen . . . . . Meter **0.40 0.45 0.60**  
weiß gestreiftes Satin . . . . . " **0.50 0.65 0.95**  
weiße Damaste . . . . . " **0.55 0.75 0.95**  
bunt lackiert . . . . . " **0.35 0.45 0.60**  
bunt geblickt . . . . . " **0.26 0.32 0.45 0.55**

**Ueberschlaglatten** aus Linnen, mit Hohlkanten à **4.75 5.50 6.50 7.00**  
aus Linnen, mit Zidderet-Gin. à **7.50 8.75 12.00**  
aus Linnen, mit Zidderet-Gin- und Kanten à **9.50 12.50 13.50 14.50**  
Paradekissen in feiner Ausführung von **0.95 bis 10.00**



Eisenblech od. schwarz fein lack., mit Patent-Stahlfeder-Matratze **22.00**



Kupferbronziert, Doppelspiralmatratze, mit verstellbarer Kopferhöhung . . . . . **12.50**

Eisenblech fein lackiert, mit Messingverzierung, festsitzende Rücken- u. Bruststützen, Patent-Stahlfeder-Matratze . . . . . **36.00**

Eisenblech fein lackiert, mit Messingverzierung, Stangen- und -Kugeln und Patent-Stahlfeder-Matratze . . . . . **44.00**

Eisenblech fein lackiert, mit Messingverzierung, Messingstangen und -Kugeln, Patent-Stahlfeder-Matratze und nussbaumverleimtes Fußbrett . . . . . **48.00**

Eisenblech oder schwarz fein lackiert, mit Messingkugeln u. Patent-Stahlfeder-Matratze . . . . . **26.00**

**Bettstellen** in eleganter Ausführung . . . . . bis **150** Mark

# Wodenhans Steigerwald & Kaiser Magdeburg

# Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

# Mützen

## Polen-Mützen

- |                     |  |           |     |
|---------------------|--|-----------|-----|
| <b>Polen-Mützen</b> | Filztuch, marine und rot . . . . .   | <b>13</b> | Pf. |
| <b>Polen-Mützen</b> | Filztuch, rot, mit Tresse, Soutache und Knöpfen garniert . . . . .             | <b>28</b> | Pf. |
| <b>Polen-Mützen</b> | Wollfilz, rot und marine . . . . .   | <b>33</b> | Pf. |
| <b>Polen-Mützen</b> | Wollfilz, rot, marine, weiß, mit schott. Seidenkopf und Schleife garn. . . . . | <b>48</b> | Pf. |

## Jockey-Mützen

- |                                 |  |             |     |
|---------------------------------|--|-------------|-----|
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Filztuch, mit Flagge . . . . .  | <b>25</b>   | Pf. |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Filztuch, m. Schriftband oder Flagge . . . . .                          | <b>33</b>   | Pf. |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Filztuch, mit feidegewebtem Schriftband und Soutache garniert . . . . . | <b>50</b>   | Pf. |
| <b>Manchester-Jockey-Mützen</b> | in marine, beige und braun . . . . .   | <b>55</b>   | Pf. |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Filztuch, mit Filztuch-Blenden und Schriftband garniert . . . . .       | <b>60</b>   | Pf. |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Tuch, mit Tresse, Knöpfen und Abzeichen garniert . . . . .              | <b>75</b>   | Pf. |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | Samt, marine und braun, mit feidegewebter Ede und Tresse garniert . . . . .    | <b>1.00</b> |     |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Cheviot, mit Metallschriftband und Schleife garniert . . . . .          | <b>1.25</b> |     |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | Prima Tuch, mit Tresse, Metallede, Knöpfen und Schleife garniert . . . . .     | <b>1.50</b> |     |
| <b>Jockey-Mützen</b>            | marine Tuch, Franzosenform, feste Verarb., m. feidegest. Ede u. Verz. . . . .  | <b>1.75</b> |     |

## Matrosen-Mützen

- |                        |   |             |     |
|------------------------|---|-------------|-----|
| <b>Matrosen-Mützen</b> | marine Filztuch, mit Tresse garniert . . . . .                          | <b>25</b>   | Pf. |
| <b>Matrosen-Mützen</b> | marine Filztuch, m. Tuchstreif, Knöpfen und Schleife garniert . . . . . | <b>40</b>   | Pf. |
| <b>Matrosen-Mützen</b> | marine Filztuch, mit Blende, Abzeichen u. Schleife garniert . . . . .   | <b>65</b>   | Pf. |
| <b>Matrosen-Mützen</b> | marine Filztuch, mit Blende, und Knöpfen garniert . . . . .             | <b>72</b>   | Pf. |
| <b>Matrosen-Mützen</b> | marine Filztuch, mit Blende schott. Ede u. Knöpfen garn. . . . .        | <b>1.00</b> |     |

## Kieler Mützen

- |                      |  |             |     |
|----------------------|--|-------------|-----|
| <b>Kieler Mützen</b> | marine Filztuch, mit Schriftband . . . . .   | <b>52</b>   | Pf. |
| <b>Kieler Mützen</b> | marine Filztuch, mit Schriftband und Flagge . . . . .                                | <b>70</b>   | Pf. |
| <b>Kieler Mützen</b> | marine Tuch, mit gewebtem Schriftband und Kofarde . . . . .                          | <b>95</b>   | Pf. |
| <b>Kieler Mützen</b> | marine Tuch, mit Metallschriftband und Sportabzeichen . . . . .                      | <b>1.25</b> |     |
| <b>Kieler Mützen</b> | Ia. Tuch, mit Metallschriftband, Kofarde u. Dedel, m. Schriftband verziert . . . . . | <b>1.75</b> |     |

## Elegantere Mützen

sowie besondere

## Neuheiten Kinderhütchen

in

in grösster Auswahl am Lager

Sämtliche Schokoladen und Zuckertwaren  
sowie alle 4414

# Osterartifel

kauft man nach wie vor am besten und billigsten in meinen Filialen zu Fabrikpreisen

Enorme Auswahl

Viele Neuheiten

## Hermann Klingenberg

Schokoladen-, Zuckertwaren- und Honigtuchen-Fabrik

Magdeburg-Neustadt

Schmidtstraße 45-46

Morgenstraße 18

Telephon 4371

Telephon 4371

Ca. 60 Filialen in vielen Städten Deutschlands  
Erstes Haus dieser Art am Platz

21 Verkaufsstellen allein in Magdeburg u. Vororten

## Schultornister empfiehlt preiswert die Buchhandlung *Volksstimme.*

# Auf Abzahlung Möbel

4054

**Gratis**  
2 Bilder  
erhält jeder  
neue Möbelkunde

**Betten**  
Polsterwaren  
Stube und Küche  
Anzahlung von 15 Mk. an  
Einzelne Möbelstücke  
Anzahlung von 3 Mk. an

**Gratis**  
erhält  
jeder Kunde ein  
**Präsent**  
bis 5. April 1909

## Ph. Biener & M. Chusid

23, I. Himmelreichstraße 23, I.

### Herren-Konfirmanden-Anzüge

**Kredit**  
an Beamte u. aus-  
gezählte Kunden  
eventuell ohne An-  
zahlung

Damen-Blusen  
Jackets und Mäntel  
Teppiche, Gardinen  
Kleiderstoffe  
Kinderwagen

**Kredit**  
auch nach aus-  
wärts bei Franko-  
Lieferung

Sprechmaschinen

Filiale: Schönebeck, Breiteweg 8

# Louis Behne Inh.: Walter Held

16 Breiteweg 16



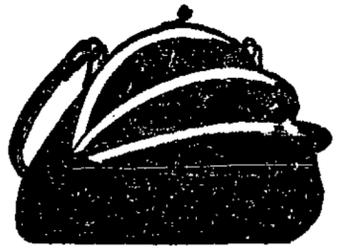
**Feine solide Nickelwaren**  
**Kaffee- und Teeservice in Messing**  
 vernickelt, Nickel plattiert und rein Nickel in vielen Mustern  
 5.00 9.75 10.75 13.50 16.50 18.00 bis 50.00  
**Kaffeewärmer**  
**Sahnenservice**

**Feine Offenbacher Lederwaren**

Hochparade Neuheiten in

**Damen-Täschchen in Leder und Seide**  
 1.00 1.50 2.25 3.00 4.00 5.50 7.00 10.00 bis 75.00

Echte Silber- und Silber-Alpaka-Taschen in allen Preislagen  
 Pompadour - Opernglastaschen - Operngläser



**Portemonnaies, Zigarren-Taschen** in bekannt größter Auswahl

Reisetaschen, Reisekoffer, Reise-Necessaires

Damengürtel, Hutnadeln, Gürtelnadeln, Haarschmuck

**Selbsttätige Kaffee-Maschinen** ☐ **Tee-Maschinen**  
**Tafelbestecke** in Alpaka und Silber-Alpaka aus der Herendorfer Metallwarenfabrik, anerkannt vorzüglich in Haltbarkeit und Aussehen  
**Bowlen** ☐ **Weinkühler** ☐ **Weinkaraffen** ☐ **Gläsersteller**

**Hochzeits-Geschenke in größter Auswahl**

Breiteweg 7/8 **Walter Held** Breiteweg 7/8

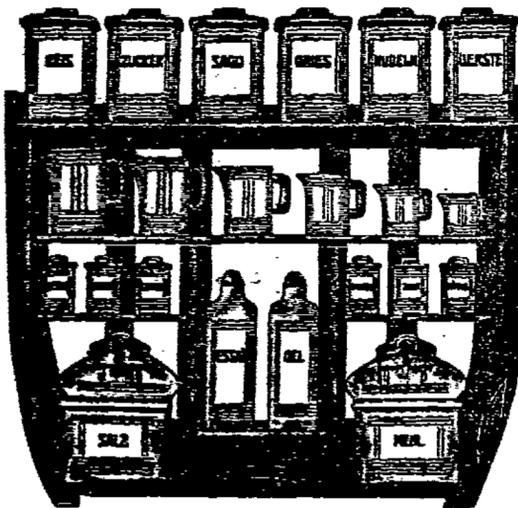
**Gebrauchs-Geschirre**

**Speise-Service** fein bemalt  
 für 6 Personen 7.50 9.35 10.50 12.75 15.50 18.50 bis 27.00 M.  
 für 12 Personen 39.50 40.00 50.00 54.00 60.00 66.00 72.00 89.00 bis 840.00 M.

**Kaffee-Service** mit feiner Malerei  
 3.75 4.00 4.40 5.50 6.40 7.00 9.00 12.00 bis 50.00 M.

**Wasch-Service** fein decoriert  
 komplett 2.25 3.00 3.35 4.00 4.80 5.00 6.00 6.75 bis 66.50 M.

**Tassen** in weiß und bemalt  
**Kuchenteller**



**Küchenrücke mit Garnituren**  
 in vielen Mustern

**Sonnenrücke** 3.35 4.50 5.00 6.00 6.50 7.50 9.00 10.50 M.

**Sonnengarnituren** 9.50 11.25 12.00 14.00 16.00 18.50 21.25 27.75 29.50 36.00 M.

**Saß Töpfe** à 6 Stück fein decoriert  
 1.25 1.40 2.00 2.20 3.50 4.75 6.00 M.

**Saß Napfe** à 6 Stück, in weiß  
 1.30 1.65 1.75 M.

**Waschständer, Waschtische**  
 in allen Preislagen

**Glas - Kristall - Porzellan - Steingut - Emaille - Bürstenwaren**

**Komplett eingerichtete Küchen in allen Ausführungen und Preislagen**

Breiteweg, Ecke Steinstraße

## Wilhelm Held

Breiteweg, Ecke Steinstraße

Breiteweg, Ecke Steinstraße

### Kinderwagen :: Sitz- und Liegewagen :: Sportwagen

nur erstklassige Fabrikate

**Kastenwagen** in Prima Ausführung, mit Porzellangeiß . . . . . 27.00

**Peddigrohr-Wagen** mit Gummirädern, Porzellangeiß, leibenen Gardinen, Dressausfühlg, Stoffunterlage und Lederstrand **in allen Preislagen**

<p><b>Tennisschläger</b>                      5.50 8.25 10.00 13.25 bis 37.50 M.                      Echte Sturzecker Schläger.                      Tennisbälle.</p>	<p><b>Tamburins</b>                      35 60 65 85 100 M.                      Netzbälle                      0.40 0.50 0.90 bis 3.60 M.</p>	<p><b>Kreisel u. Peitschen</b>                      in allen Preisen                      Steitmärbel ☐ Glaskugeln                      Osterhasen</p>	<p><b>Schulmappen</b>                      - für Knaben und Mädchen -                      1.00 1.50 2.15 3.00 bis 8.75 M.                      Frühstückstaschen</p>
--	--	--	---

:: Gummibälle :: Osterhasen :: Ostereier ::

# Geschäfts-Gröffnung **Zum Würstelheim** Geschäfts-Gröffnung

Große Münzstraße, im Hause Rotes Schloß

Ausnahmepreise:

1 Paar warme Würstchen mit Kartoffelsalat . . . . . 20 Pf.	3 Paar kalte Janersche, dicke . . . . . 55 Pf.	3 Paar kalte Sausisgen . . . . . 40 Pf.
1 Paar warme Wiener mit Semmel . . . . . 10 Pf.	3 Paar kalte Janersche, dünne . . . . . 45 Pf.	3 Paar Wiener . . . . . 20 Pf.

**Carl Meusel** Älteste und grösste Wurstkonservenfabrik  
Magdeburg, Grünearmstraße 8. 4300

## Luisenpark.

Heute Sonntag den 4. April (Palmsonntag)  
**Großes Streich- und Vokal-Konzert**  
unter gütiger Mitwirkung des  
Arbeiter-Gesangvereins Lemsdorf (Männer- und Frauenchor)  
Anfang 3 1/2 Uhr. — Von 7 Uhr an  
**Gesellschaftsball**  
Entree 20 Pf. Programm 5 Pf.

## Freie Volksbühne, Magdeburg

Sonntag den 11. April (Ostersonntag)  
im „Luisenpark“, Spielgartenstraße 1c  
**Oster-Vergnügen**  
bestehend in Konzert, Theater und Ball  
unter gef. Mitwirkung des Männer-Gesangvereins Niederkrantz, Sudenburg  
Zur Aufführung gelangt:  
**Der Raub der Sabinerinnen**  
Schwan in vier Akten von Franz und Paul v. Schönthan.  
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.  
Saalöffnung 3 Uhr. Anfang des Konzerts 4 Uhr.  
Anfang des Theaters 7 Uhr. 4418

## Thalia Buckau.

Heute Sonntag  
**Oeffentlicher Tanz.**  
Abonnement 75 Pfg.  
Ergebnis ladet ein 4302 J. Westphal.

## Weißer Hirsch

Heute Sonntag **Tanz.**  
Ergebnis ladet ein 4304 H. Grunow.

## Gewerkschaften Neu- und Althaldensleben

**Herzogs Festsäle**  
Sonntag den 4. April cr.: 4429  
**Strzelewicz-Abend.**  
Das Gewerkschaftskartell.

## Burg Hohenzollernpark Burg

Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an  
**Tanz bei gut besetztem Orchester.**  
Freundlich ladet ein 4305 Otto Eicke.

## Zerbster Bierhalle

Heute Sonntag, nachmittags von 3 Uhr bis abends 11 Uhr:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Ergebnis ladet hierzu ein **Wwe. Anna Königstedt.**  
Am 1. Osterfeiertag:  
**Großartiger Unterhaltungsabend** mit nachfolgendem **Ball**  
veranstaltet von der Turnerschaft Magdeburg (Abt. Sudenburg).  
**Neu! Elektrisches Feuerschwingen. Neu!**

## Salbke Gasthof zur Eiche

Heute Sonntag  
Gesellschafts- und Familien-Fränzchen.  
Ergebnis ladet ein 4311  
Aug. Bartels.

Achtung! Sonnabend und Sonntag Achtung!  
**Karussellvergnügen**  
Gr.-Ottersleben, Kleine Schulstr. 5

## Vorzugsbillet!!!

Vorzeig. d. Annonce zahlen im  
**Kaiser-Theater**  
Montag und Donnerstag  
von 3 bis 11 Uhr sowie  
**Sonntag mittag**  
von 11 bis 12 Uhr 4316  
Kinder 5 Pf. — Erwachs. 15 Pf.

## Walhalla-Theater

Sonnabend und Sonntag  
wiederum  
**2 grosse sensationelle Wahrheits-Abende 2**  
von  
**Danny Gürtler**  
Freund des Volkes und des Kaisers!  
Strömt herbei, ihr prächtigen Männer der Arbeit!  
Eilet, nehmet auch eure Frauen mit!  
**Dem Volk!**  
Mein Volk sei stark, furchtlos und treu,  
Die germanische Kraft beweist sie aufs neu  
Und glüht das Eisen wie Blut so rot —  
Ertrage mit Gleichmut Freude und Not.  
Ist hart das Eisen, noch härter der Stahl,  
Geduld, mein Volk, es schmilzt einmal,  
Schwing weiter den Hammer treu, deutsch  
und frei —  
Das härteste Eisen — du schlägst es entzwei!

## Dem Volk!

1943

## Friedrichshöhe: Leipziger Straße

Sonntag den 4. April 1909 1944  
**Grosser Gesellschaftsball.**  
Ergebnis ladet ein **Fr. Laass.**

## Zum Stiffhäuser

Zur Eröffnung der Sommerferien  
Heute sowie jeden Sonntag  
**Großer Tanz**  
Freundlich ladet ein 3547 **F. Lorbeer.**

## Neu eröffnet! 1934 Neu eröffnet!

**Sudenburger Zentral-Theater**  
Wallenbüttler Strasse 15 — Ecke Lutherstraße.  
Täglich Vorstellung lebender Photographien. Stets die  
neuesten Ereignisse sowie andre humoristische Bilder.  
Jeden Freitag neues Programm.  
Um gütigen Zuspruch bittet **A. Seegers.**

## Rothensee. Oeffentlicher Tanz.

Heute sowie am 2. Osterfeiertag  
Freundlich ladet ein **Der kleine Herrmann.**  
Am 1. Feiertag findet **Großer Ball** des Arbeiter-  
Radfahrervereins Cottbarität, Abt. Rothensee, in obigem Lokal statt,  
wozu Gäste, von Mitgliedern eingeführt, Zutritt haben. 4408  
Um freundlichen Zuspruch bittet **Das Komitee.**

## Diesdorf. 2685

Sonntag den 4. April, von nachmittags 3 Uhr an  
**Kränzchen des Arb.-Gesangvereins**  
Hierzu ladet freundlichst ein **H. Hildebrandt.**

## Gr.-Ottersleben Goldener Stern

Jeden Sonntag nachmittags von 3 1/2 Uhr an: 4406  
**TANZ!**  
Ergebnis ladet ein **Rich. Marschall.**

## Jägerhof Grünwalde. Schönebeck. Stadtpark

Heute Sonntag  
**Grosser Tanz.**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Paul Haase.**  
Ergebnis ladet ein 4310  
Heute Sonntag  
**Großer Tanz**  
Es ladet freundlichst ein **W. Nabel.**  
4308

## Jägerheim. Burg Burg

Heute und morgen 1937  
**Großes Bockbierfest**  
7. Bockwürste.  
Hierzu ladet freundlichst ein **Albert Buchlow, Lutherstr. 24.**

## Fürstenhof-Theater

Dir.: Müller-Vipart,  
Eing.Prälatenstraße  
2 groß. Vorstellungen  
nachm. 4 u. ab. 8 Uhr.  
In beid. Vorstellungen,  
das gr. Programm:  
**Unverhofftes Wiedersehen!**  
Ein Bild a. d. Leben,  
bearbeitet nach einer  
wahren Begebenheit.  
**Magdeburger Nachtleben!**  
Was sich i. Magdeburg währ. d. Nacht  
u. am darauffolgend. Morgen abspielt.  
Kommen, sehen und hören!  
Interessant!  
Bisanz!  
ferner der neue Spezialitätenspielplan.  
Achtung! Vorzugskarten gelten  
3. Montag bis inkl. Sonnabend weg-  
Borber. „Auf hoher See“ geschlossen.

## Kaiser-Panorama

**Breiteweg 134, I.**  
Woche vom 4. bis 10. April.  
Die malerische Sächsische Schweiz.  
Ein Besuch von Gotha und des  
Thüringer Waldes.

## Stephanshallen

3859 Dir. Rich. Froberg  
Abends 8 Uhr  
**Varieté-Vorstellung**  
Streng begrenztes Programm  
für Familien-Publikum

# Danny Gürtler

wurde heute mittag aus unbegreiflichen  
Gründen von dem dicken menschen-  
freundlichen Panorama — „Gottlieb“  
**Robert Günther hinausgeschmissen,**  
obwohl er kein Bechpreller war.  
Näheres abends im „Walhalla-Theater“.

der bildhübsche und prächtige,  
treudeutsche Apostel der Wahr-  
heit, der Aufdecker aller  
Schandtaten in Magdeburg

Die heilige Feme.

# Zentralverband der Maurer Deutschlands

Zahlstelle Magdeburg.

Dienstag den 6. April, abends 8 Uhr

## Generalversammlung

im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.

Tagesordnung:

1. Die inneren Einrichtungen des Verbandes. Referent: Kollege Winnig (Hamburg), Redakteur des „Grundsteins“.
2. Waiver.
3. Verschiedenes.

4416

Kollegen, erscheint alle zu dieser wichtigen Versammlung!

Der Vorstand.

# Arbeiter-Sekretariat Magdeburg

Fernspr. 2841. Große Münzstraße 3. Fernspr. 2841.

Unentgeltliche Auskunft an alle Personen in der Zeit von 11 bis 1 Uhr und 5 bis 7 Uhr. Außer der Auskunftszeit und am Sonnabend nachmittags und Sonntags ist das Sekretariat für Auskunftsfrage geschlossen.

# Sterbekassengesellschaft d. Seidenbandmacher zu Magdeburg.

Montag den 19. April 1909, abends 8 1/2 Uhr im Restaurant „Reichskrone“, Jakobstraße Nr. 42

## Ordentliche Mitglieder-Versammlung.

Rechnungs-Abchluss.

	Mitgliederzahl	Gesellschaftsvermögen	
		M.	ℳ.
Am 1. Dezember 1907	6190	232 504	49
Am 1. Dezember 1908	6129	243 258	14
Mitglied im abgelaufenen Rechnungsjahr erhöht bzw. verringert	61	10 753	65

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Entlastung des Vorstandes.
2. Gewährung einer Unterstützung für den früheren hochbetagten Kassier.
3. Wahl des Obervorsitzenden, des Vorsitzenden und eines oder zweier Beigeordneten.

4415

Der Vorstand.

# Ortskrankenkasse der Maurer zu Aschersleben

Dienstag den 6. April, abends 6 Uhr, in O. Wilckes Lokal

## Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Rechnungslegung für 1908.
2. Wahl zweier Vorstandsmitglieder.
3. Anstellung eines Krankensprechers.
4. Verschiedenes.

4167

Hierzu ladet ein

Der Vorstand.

# Tiefschwarze Tinte

empfehlen Buchhdl. Volksstimme

# ZENTRAL- THEATER

Heute Sonntag:  
2 Große Vorstellungen 2  
3 1/2 Uhr: 8 Uhr:  
Halbe Gewöhnliche  
Preise.

In beiden Vorstellungen das  
phänomenale Programm!

Den größten Sacherfolg  
der je in einem Theater erzielt  
wurde, haben

# Simon und Gardner

mit ihrem sensationellen Stück  
Der neue Kaffischer

Unerwarteter Sacherfolg!  
Der Clou der Saison!

Durchschlagender Erfolg  
der übrigen Attraktionen!

# Okabe Family

Wunderbar komische  
der amerikanischen Künstler.

# Carl Bernhard

der vorzüglichste Komiker erzielt  
wunderbaren Sacherfolg!!!

# Mensch oder Affe?

Tagesgespräch!  
Darwins Theorie!

# Tina Clementa!!!

Georg L. Gusti Edler

11

# Rüchenzettel der Magdeburger Volkstische

Große Marktstraße 12.

Montag: Milchreis mit Bratwur-  
stücken.

Dienstag: Beise Bohren mit Pökel-  
fleisch.

Mittwoch: Beischl mit Rindfleisch.

Donnerstag: Linzen mit Rindfleisch.

Sonabend: Gumpenuppe mit  
Rindfleisch.

Frauen-Speiseaal parterre

# Tonbild-Theater

Breitweg 23

Heute Sonnabend  
Neues hervorragendes  
Programm

Tonbilder  
und lebende Bilder  
in reicher Auswahl

II. a.

# Der Wildschütz

Lied des Baralo: für ei-  
gesungenen Paul Knipper,  
Berlin.

# Das Reichsluftschiff

Zepplin I

erste Landung auf festem Boden  
und Verbrüderung

am 16. März 1909

Brillante humorist.  
Nummern.

11

Unsern Lesern empfehlen wir zur Anschaffung

# Aus der Tiefe

Beiträge zur Seelen-Analyse moderner Arbeiter

von Adolf Levenstein. Preis 1.00 Mark.  
Buchhandlung Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.



# Trauer

- Schwarze Damenhüte
- Schwarze Seidenstoffe
- Schwarze Kleiderstoffe
- Schwarze Blusen
- Schwarze Kostümröcke
- Schwarze Schleier
- Schwarze Handschuhe

Grösste Auswahl!  
Sehr billige Preise!

149

# H. LUBLIN

Ich bin zurückgekehrt  
und habe meine Praxis wieder an-  
genommen.

Dr. med. F. Steinhausen  
prakt. Arzt  
Breitweg 252, Hasselbachplatz.

+ Frau Cassel +  
Hebamme  
4422  
Lübecker Straße 119  
im früher Odenwärders Hause.

Der Praktiker  
in Garten, Hof und Haus

Obstbau (I. Teil)  
Preis 35 Pf.  
Obstbau (II. Teil)  
Preis 35 Pf.

Buchhdl. Volksstimme

Stadt-Theater.  
Sonntag den 4. April 1909  
Abend 7 1/2 Uhr  
Königliche Hofoper  
Montag den 5. April 1909  
Belegte Sitzer.

Wilhelm-Theater.  
Heute u. folgende Tage (bis 10. April)  
Gospied Margaretha Wälfher mit  
ihrem Ensemble  
Der Schachspieler.  
Gr. und Brauhölle 445.

Herzlichen Dank  
allen denen, die mir während der  
schweren Krankheit meines lieben  
Mannes so hilfreich mit Rat und  
Tat zur Seite standen. Herzlichen  
Dank auch für die liebevolle Teil-  
nahme, für die vielen Kranzspenden  
und die zahlreiche Beteiligung anläß-  
lich der Beerdigung des teuren Ent-  
schlafenen. Es drängt mich, Dank  
zu sagen Herrn Dr. Kramer für  
die tröstenden Worte, meines Mannes  
Mitarbeiter, seinem Chef, dem Ver-  
band der Lithographen und Stein-  
drucker, dem Sozialdemokratischen  
Verein, dem Lotteriekreis „Auf Glück“  
und allen Freunden und Bekannten  
für die Beileidsbezeugungen, die  
meinem Herzen so wohl getan haben.

Magdeburg, den 3. April 1909.

Witwe Klara Kock.

Groß-Ottersleben.

Dankagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unster-  
lichen Entschlafenen, sagen wir allen  
Bekanntem und Unbekanntem für die  
zahlreichen Kranzspenden und ins-  
besondere danken wir Herrn Ober-  
bürgermeister für die tröstlichen  
Worte am Grabe, meinen Arbeits-  
kollegen des Odenwärders Baus, Herrn  
Lohmann Friedrich und den Mit-  
arbeitern der Verstorbenen für  
die herzliche Teilnahme.

1942

Groß-Ottersleben, 3. April.

Friedrich Willwoldt

Sohn und Schwiegerknecht.

# Stadtesamt.

Magdeburg-Mühlstadt, 2. April.

Aufgebote: Oberleutnant Karl  
Ränge in Weg mit Editha Nachholz  
hier. Kaufmann August Karl Lis-  
leben hier mit Anna Emma Martha  
Rudow in Stendal. Geschäftsführer  
Ernst Schelhas in Bernburg mit  
Hermine Julie Stittah Kieß geb. Ede  
hier. Damenfriseur und Perücken-  
macher Artur Hoffe in Schönebeck  
mit Sophie Bierau hier. Kranken-  
wärter Alfred Niehusen mit Bertha  
Rahmann. Kanonier August Winter  
hier mit Emilie Febert in Ritters-  
hausen.

Geschließungen: General-  
agent Hermann Nr. mit Willi Meyer-  
stein. Tapezier Ewald Frank mit  
Ida Müller. Kaufmann Rudolf Köh-  
land mit Lydia Glaser. Versicherungs-  
beamter Hermann Robert mit Helene  
Wagenführ. Schmied Richard Werner  
mit Pauline Fattroth. Elektromonteur  
Franz Striegel mit Hedwig Burgold.

Geburten: Frida, I. des  
Arbeiter August Marks. Frida, I. des  
Arbeiter Wilhelm Luof. Regina,  
I. des Handelsmanns Mendel Lands-  
man. Otto, S. des Kaufmanns Otto  
Wolter. Kurt, S. des Lokomotiv-  
heizers Max Lehmann. Martha und  
Wilhelm, Zwillingstochter des Tischlers  
Wilhelm Müller. Kurt, S. des Schlossers  
Georg Schilke. Anne-Marie, I. des  
Gastwirts Hermann Glinther. Kurt,  
S. des Bäckerei-Inhabers Hermann  
Dahler. Charlotte, I. des Schul-  
taffelkassens Ernst Kadak.

Todesfälle: Walter, S. des  
Maurers Gustav Kerlen, 8 M. 7 J.  
Luise geb. Mege, Ehefrau des  
Fabrikanten Otto Köhland, 53 J.  
11 M. 5 J. Tischlermeister  
Eduard Dehne, 69 J. 2 M.  
19 J. Ehe, I. unehelich, 2 M.  
18 J. Fritz, S. des Straßenbahn-  
wagenführers Richard Denecke, 1 M.  
1 J.

Sudenburg, 2. April.  
Aufgebote: Schlosser Friedrich  
Wilhelm Waue mit Dorothee Auguste  
Kiese.

Geschließungen: Fabrikarb.  
Paul Jährling mit Elise Kurz.

Geburten: Heinz, S. des  
Eisenbahnanstellers Andreas Bernid.  
Ella, I. des Arbeiter Wilh. Düring.  
Todesfälle: Richard, S. des  
Arbeiter Robert Wolff, 1 M. 12 J.  
Auguste geb. Bähr, Wwe. des Waga-  
wärters Wid, 79 J. 11 M. 10 J.  
Pensionierter Weichensteller Heinrich  
Kritsch, 68 J. 5 M. 27 J. Luise  
geb. Kirschmeier, Wwe. des Zimmer-  
manns Schünemann, 74 J. 2 M.  
5 J. Kurt, S. des Arbeiter Friedr.  
Kolz, 2 M. 29 J.

Neustadt, 2. April.  
Aufgebote: Arbeiter Otto Gustav  
Kettner mit Bertha Anna Martha  
Kürchner.

Geschließungen: Mecha-  
niker Ernst Jacobs mit Emma Meier.  
Feuerwehrmann Bernhard Edel mit  
Frida Berger.

Geburten: Margarete, I. des  
Arbeiter Hermann Müller. Frida,  
I. des Arbeiter Paul Orlendünde.  
Hermann, S. des Barbierherrn  
Wilhelm Schmalz. Gisela, I. des  
Instrumentenmachers Ernst Grünert.  
Fritz, S. des Schuhmachers Friedrich  
Vies. Anna, I. des Maurers Robert  
Völsche.

Todesfälle: Kriegs-Invalide  
Andreas Ulrich, 69 J. 5 M. 29 J.  
Ehefrau des Arbeiter Heim. Wendel.  
Albertine geb. Bierstedt, 42 J. 3 M.  
12 J.

Afcherleben.  
Geshließungen: Gerichts-  
diätar Gustav Köhler in Bernburg  
mit Helene Schulze hier. Stadt-  
schulmann Alwin Rosenhahn hier mit  
Emma Lutowski in Schäferei.

Geburten: S. des Gelehr-  
führers Hermann Hofmann. I. des  
Schneiders Friedrich Berger.

Todesfälle: Walter, S. des  
Arbeiter Gottfried Ded, 27 J.

Stahlfurt.  
Aufgebote: Arbeiter Michael  
Dudajit in Neu-Dabrawo mit Mart-  
anna Schmidt in Sülz. Bergarbeiter  
Friedrich Karl Wieand mit Hedwi-  
Bader. Schlosser Hermann Senf  
mit Anna Lehmann in Hafeborn.

Todesfälle: Sophie Ruge-  
schmidt geb. Lingner, 79 J. Minna  
Müller geb. Pirchfeld, 74 J.

Halberstadt.  
Som 26. bis 29. März.  
Aufgebote: Arbeiter Wilhelm  
Rübiger mit Ida Senf. Arbeiter  
Wilhelm Fischer mit Minna Hornes.  
Töpfer Georg Haubold in Nettleben  
mit Mathilde Hauf. Tischler Paul  
Emil Hermann Fahlend mit Emma  
Müller in Schwanebeck.

Geschließungen: Stell-  
macher Otto Wille mit Johanne  
Buniler. Mechaniker Karl S. Schling  
mit Selma Wiedenbein.

Geburten: I. des Arbeiters  
Friedrich Völscher. S. unehelich, I.  
des Kriminal-Polizeigeweranten Ray  
König. I. des Arbeiter Reinhold  
Kunze. S. des Restaurateurs Willi  
Schütz. I. des Buchdruckerbesizers  
Karl Berg. S. des Kaufm. Alwin  
Gruke. I. unehel. I. des Arbeiter  
Gustav Thärner.

Todesfälle: Arbeiter Friedr.  
Heinrich, 48 J. Schuhmacher a. D.

Friedr. Kobra, 79 J. Hermann, S.  
des Kaufm. Hermann Dehne, 4 J.  
Helene, I. des Arb. Karl Dallig, 2 J.  
Auktionator Hermann Sturm, 47 J.  
Arbeiter Wilhelm Ktner, 24 J.  
Hedwig, I. des Formers Willi Faul-  
baum, 2 M. Willi, S. des Kaufm.  
Robert Bierwisch, 2 J. Postfretör  
a. D. Karl Baumann, 63 J.

Vom 30. März bis 1. April.  
Aufgebote: Pflanzmacher  
Rudolf Köhlig mit Anna Kellau.  
Arbeiter August Manthey mit Anna  
Przybyl. Arbeiter Friedrich Amelung  
mit Martha Brauns. Geschäftsleiter  
Karl Emil Albert Wilhelm Bernide  
mit Ella Katharina Gundlach, beide  
in Magdeburg.

Geschließungen: Bäcker  
Rudolf Katschmayer mit Martha  
Reding. Arbeiter Karl Guschendeb  
mit Martha Kaseley. Schmied  
Rudolf Rohac mit Emma Anders.  
Arbeiter Emil Zanfen mit Agnes  
Kunze.

Geburten: S. des Bautech-  
nikers Karl Becker. S. des Moll-  
tuchers Johannes Bölle. I. des  
Büchsenmachers Hermann Kruse. I.  
des Schäfers Wilhelm Schiede. S.  
des Fleischers Wilh. Koch. I. des  
Schlossers Willi Genth. I. des  
Hausdieners Paul Reinhold. S. des  
Bierverlegers Karl Bornkessel. S.  
unehel. S. des Schneidermeisters  
Wilh. Schlanstedt. I. des Straßen-  
bahnwagenführers Karl Andreas.  
I. des Biegemesters Georg Diege.

Todesfälle: Witwe Wedde,  
Friederike geb. Schreiber, 72 J.  
Hildegard Lauscher, 1 M. Walter,  
S. des Arbeiter Gottlieb Raie, 4 M.  
Marianne Hellmich, 13 J. Witwe  
Luise geb. Schönebaum, 80 J.  
Josephine Bont, 50 J. Restaurateur  
Bernhard Eichhorn, 69 J. Herm.  
S. des Malers Wilhelm Krebs, 16 J.

# Was bietet Magdeburg?

Theater.  
Stadt-Theater.  
Wilhelm-Theater.

Spezialitäten-Theater.  
Zentraltheater.  
Walhalla-Theater.  
Stephanshallen.

Fürstentum-Theater.  
Circus Henry.

Schauswürdigkeiten.  
Kaiser-Friedrich-Museum. Ge-  
öffnet unentgeltlich an Sonn- und  
Feiertagen von 11 bis 2 Uhr,  
ebenfalls unentgeltlich am Dienst-  
tag, Donnerstag und Sonnabend  
von 11 bis 3 Uhr, gegen 50 Pf.  
am Mittwoch und Freitag zur  
gleichen Zeit. — Am Montag  
(Reinigungstag) gegen Zahlung  
von 1 Mk. geöffnet. Geöffnet  
ist das Museum am Karfreitag  
und Vufstag.

Städtisches Museum für Natur-  
und Heimatkunde (Domplatz 5).  
Geöffnet unentgeltlich an Sonn-  
und Feiertagen von 11 bis 2 Uhr, an  
Wochentagen (außer am Montag)  
von 11 bis 2 Uhr und 3 bis 5 Uhr  
(im Winter von 11 bis 3 Uhr).  
Am Montag Eintrittskarten 50 Pf.  
Geöffnet am Karfreitag und  
Vufstag.

Gruosische Gewächs-Gäuer,  
Eintritt Montags 50 Pf., Juni  
30 Pf., Sonntags nachmittags  
10 Pf., Mittwochs von 8 bis 11  
Uhr vormittags und 1—3 Uhr  
nachmittags, sowie an jedem  
ersten Sonntag im Monat frei-  
schulpflichtige Kinder 20 Pf.,  
Geöffnet von 9 Uhr vormittags  
bis zum Eintritt der Dunkelheit.

Städtische Sanitätsbücherei, Dampf-  
wache 4/6, II. An den Wochen-  
tagen geöffnet von 10 bis 2 Uhr  
und 4 bis 8 Uhr.

Städtische Volksbücherei und  
Leichhallen, Nordstr. 1, geöffnet  
wochentags von 11 bis 2 Uhr vor-  
mittags und 8 bis 10 Uhr abends,  
Sonntags von 11 bis 1 Uhr. Bücher-  
Ausgabe: Wochentags von 12 bis  
1/2 2 Uhr vormittags und abends  
6—9 Uhr, Sonntags von 1/2 12  
bis 1 Uhr.

Bücherei Wilhelmstadt, Duer-  
straße 13, geöffnet wochentags  
von 11 bis 2 Uhr vorm. und 6 bis  
10 Uhr abends, Sonntags von  
11 bis 1 Uhr vorm. Bücher-Aus-  
gabe wochentags von 12 bis  
1/2 2 Uhr vorm. und 6—9 Uhr  
abends, Sonntags von 1/2 12 bis  
1 Uhr vorm.

Volks-Bibliothek in Dufau,  
Pflanzstraße 3. Sonntags 11 bis  
12 Uhr vorm., Mittwochs 6 bis  
8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Breitweg  
Nr. 134.

Tonbildtheater, Breitweg 23.

Ständige Ausstellung des Kunst-  
vereins täglich an den gleichen  
Zeiten geöffnet wie das Kaiser-  
Friedrich-Museum. Eintritt für  
Mitglieder unentgeltlich, für Nicht-  
mitglieder 25 Pf.

**Ein langwieriger Prozeß.** Ueber den gestern erledigten Prozeß der Stadt wegen der Verunreinigung des Elbwassers werden uns noch folgende Einzelheiten berichtet: Von der Kammer wurde heute das erste Urteil in dem seit dem Jahre 1895 schwebenden Prozeß der Stadt Magdeburg gegen die Kupfer- schiefer bauende Gewerkschaft Mansfeld u. G. wegen Verun- reinigung des Elbwassers gefällt. Es lautet dahin: Die Stadt Magdeburg wird mit ihrer Klage gegen die Kali- und Soda- fabriken von Staßfurt und Umgegend und die Chemische Fabrik Budau abgewiesen, sie hat betreffs dieser Beklagten sowohl die gerichtlichen als die außergerichtlichen Kosten zu tragen. Gegen die Gewerkschaft Mansfeld hatte die Stadt aus drei Punkten Schadenersatzansprüche gestellt, und zwar 1. betreffend die aus der Verlegung der Schöpfstelle von einem Elbuser an das andre erwachsenden Kosten, 2. der Kosten, die daraus entstanden sind, daß alte Brunnen wieder eröffnet und neue gebaut werden mußten, 3. der durch Bohrungen im Wiener Bruch und andrer zur Beschaffung von gutem Grundwasser bereits erwachsenen und noch zu erwachsenden Kosten. Betreffs des Punktes 1 wurde die Stadt abgewiesen, betreffs der Punkte 2 und 3 Mansfeld verurteilt, die Hälfte des von der Stadt verlangten Schadenersatzes an diese zu zahlen. Die Kosten wurden entsprechend geteilt. Auf Grund der Aussagen von Zeugen und Sachverständigen, insbesondere des Gutachtens des Professors Dr. Vogel, hat das Gericht angenommen, daß das Wasser der Elbe nicht durch die Kali- und Sodafabriken, sondern durch die Kupfer- schiefer bauende Gewerkschaft Mansfeld und durch die Zucker- fabriken, die ihre Abwässer der Elbe zufenden, verunreinigt werde. Das Gericht habe auch zu prüfen gehabt, was der Ausdruck „Ge- meinüblicher Gebrauch eines öffentlichen Flusses“ bedeute und sei zu dem Schlusse gekommen, daß ein öffentlicher Fluß wie die Elbe in erster Linie nicht der Beschaffung guten Trinkwassers für eine Stadt diene, sondern daß er hauptsächlich den Interessen der Industrie und der Schifffahrt zu dienen habe. Daher wurde auch der Klagepunkt der Stadt, daß Mansfeld geeignete Vorkehrungen treffen solle, um künftighin die Verun- reinigung des Elbwassers zu verhüten, abgewiesen. Derartige Vorkehrungen würden sich auch nach der Beweisaufnahme als eine technische Unmöglichkeit darstellen.

**Die politische Jugendversammlung.** Der Genosse Wilhelm Koch hat am 17. Januar d. J. nach dem Lokale Fischerstraße 22 eine öffentliche Versammlung Jugendlicher einberufen, in der Genosse Kagenstein-Berlin über das Thema: „Was fehlt der Jugend und was hat sie zu beanpruchen?“ referierte. Diese Versammlung hatte Koch nicht politisch angemeldet, da er dies nicht für nötig hielt, weil keine politischen Angelegenheiten erörtert werden sollten. Ueber diese Versammlung erschien ein Bericht in der „Volksstimme“, aus dem die Polizei schloß, es seien politische Angelegenheiten in der Versammlung erörtert worden. Gegen Koch wurde daraufhin ein Strafbeschl. in Höhe von 10 Mark erlassen. Genosse Koch erhob Einspruch und am heutigen Sonnabend beschäftigte sich das hiesige Schöffengericht mit der Sache. Ein anderes Beweismittel als der erwähnte Bericht war nicht vorhanden. Der Rechtsanwalt war der Meinung, es gehe daraus hervor, daß politische Angelegenheiten erörtert worden seien; er beantragte deshalb 10 Mark Geldstrafe.

Der Verteidiger, Rechtsanwalt Vandsberg, führte dagegen aus, daß der Einspruch einer politisch nicht gemeldeten Versammlung noch lange nicht strafbar sei, wenn ein Redner einmal bei seinen Aus- sührungen politische Angelegenheiten streife. Es sei zu einer Verurteilung nötig, daß der Einspruch vorher gemacht habe, es sollten politische Angelegenheiten in der Versammlung erörtert werden. Aber abgesehen davon, gehe aus dem Bericht gar nicht hervor, daß politische Angelegenheiten erörtert worden seien. Danach habe der Redner in erster Linie die Jugend vor geschlechtlichen Ausschweifungen, vor Alkohol- mißbrauch gewarnt und ihr geraten: „Geht in die Museen, lest unsere großen Dichter und dann hinaus ins Freie!“ Das zugleich die Jugend über bestehende Geseze belehrt worden sei, wäre noch lange nicht Erörterung einer politischen Angelegenheit. Der Verteidiger beantragte deshalb Freisprechung.

Genosse Koch erklärte noch, er wisse, was politische Angelegen- heiten seien und würde in seiner Eigenschaft als Versammlungsleiter eingegriffen haben, wenn der Redner solche erörtert haben würde. Das Gericht nahm an, daß politische Angelegenheiten erörtert worden seien, wenn auch nicht erwiesen sei, daß von vornherein be- absichtigt war, solche Angelegenheiten zu erörtern. Koch habe sich aber dadurch strafbar gemacht, daß er nicht, als er hörte, daß der Redner auf Jugendbewegung, Arbeiterbewegung, Geseze und Gesezgebung zu sprechen kam, eingriff. Es wurde auf zehn Mark Geldstrafe erkannt.

**Zur Beachtung!** Der Herausgeber des Buches „Aus der Tiefe“ ersucht alle Genossen und Genossinnen, die etwa in ihren freien Stunden Gedichte, Schauspiele usw. verfaßt — oder sonstige Gedanken über irgendwelche Fragen niedergeschrieben haben, dieselben zur Prüfung an Adolf Leberstein, Berlin W 30, Neue Winterfeldtstraße 36, zu senden.

**Geftgenommen** wurden, wie der Polizeibericht meldet, der Schweizer Hermann W. von hier, der am 31. v. M. von einem hiesigen Bäckermeister als Hausdiener angenommen war, 3 Mark Wechselgeld erhalten hatte und, nachdem er noch von Kunden 2,50 Mark einnahm, die Stellung wieder aufgab und die 5,50 Mark für sich verbrauchte; der mehrfach vorbestrafte, wohnungslose Stukateur Friedrich B. aus Dresden, der gestern abend gegen 9 1/2 Uhr in der Neuen Ulrichstraße eine Schamferstange im Werte von 200 Mark mit einem Stein vor- fällig zertrümmert hat.

**Vergiftet?** Am Donnerstag nachmittag gegen 7 1/2 Uhr wurde der Kaufmann Wilhelm K. in der Schmiedhofstraße wohnhaft, auf dem Breiten Wege vor dem Bismarckdenkmal in hilflosem Zustand aufgefunden und mittels Sanitätswagens der städtischen Kranken- anstalt zugeführt. Er hatte anscheinend Gift zu sich genommen.

**Diebstähle.** Gestohlen wurden hier dem Polizeibericht ge- folge am 31. v. M. aus einer verschlossenen Wohnung in der Kaiser- straße ein kleines Perlenportemonnaie mit 30 Mk., eine Schlad- und eine Bratwurst; in der Zeit vom 31. v. M. bis 1. d. M. aus einer unverschlossenen Wohnung in der Helmstedter Straße eine silberne Damen-Memorialuhr nebst langer goldener Gliederkette mit Schieber; in der Zeit vom 1. bis 2. d. M. aus einem verschlossenen Keller in der Mühlstraße 5 Flaschen Wein und 6 bis 7 Flaschen mit einge- machten Früchten. Im letzten Falle ist ein Wäckerlehrling, der in dem Keller betroffen wurde, der Täter. Ferner wurden gestohlen am 2. d. M., vormittags gegen 12 Uhr aus der Ladenkasse eines Geschäfts am Breiten Weg etwa 35 Mark und nachmittags gegen 12 1/2 Uhr von einem in der Pfaffenstraße aufgestellt gewesenen Hundewagen eine Akkordeon. Der Ladenkassendieb ist ein junger Mann, etwa 16 Jahre alt, mittelgroß, mit rundem Gesicht, bekleidet mit blauer Ledermütze und dunkeln Jacketanzug, der sächsischen Dialekt gesprochen haben soll.

**Schwer verbrannt.** Auf Veranlassung eines Budauer Arztes mußte der Sanitätswagen der Feuerwehr am Freitag vormittag die im Hause Coquikstraße 18 wohnende Witwe Johanne W. abholen und nach dem Feuersperrchen Krankenhaus in Cracau bringen. Frau W. hatte beim Feueranmachen Petroleum benützt. Dabei waren ihre Kleider in Brand geraten und sie selbst hatte sich schwere Brandwunden zugezogen.

**Ein Schornsteinbrand** auf dem Grundst. Jafloßberg 19 veranlaßte am Freitag nachmittag 3 1/2 Uhr die Entsendung eines Kommandos der Feuerwehr, welches durch Ableinen des Schornsteins den brennenden Ruß beseitigte.

**Die Eigentümer von Grundstücken** mit Vorgärten werden von der städtischen Bau-polizei aufgefordert, diese Gärten bis zum 1. Mai 1909 als Pflanzgärten mit einer angemessenen Bepflanzung an- zulegen und sie in gutem Zustand zu erhalten.

**Verloren gegangen** ist am 30. v. M. nachmittags auf dem Rotenhorn eine Stuntshola mit vier langen Schweißen, die bis jetzt als gefunden nicht angemeldet ist.

**Blutend aufgefunden.** Am 1. d. M., morgens gegen 1 Uhr, wurde der Arbeiter Wilhelm H. von einem Schutzmänn in der Eudenburgstraße liegend aufgefunden. Er blutete stark im Gesicht, auch war daselbe so angeschwollen, daß er nicht aus den Augen sehen konnte. Nachdem er im Polizeibureau vom Blute gereinigt war, wurde er mittels Sanitätswagens der Sudenburger Krankenanstalt zugeführt. H. ist vermutlich infolge Trunkenheit hingefallen.

**Unfall.** Der Arbeiter Franz Nowak, in Altenweddingen wohnhaft, hat sich am Freitag in der H. Wolfischen Maschinenfabrik in Budau bei der Arbeit an einer Stange die rechte Hand verletzt. Der Verletzte wurde der Krankenanstalt Sudenburg zugeführt.

**Kunstgewerbeverein.** Am 31. März fand die erste General- versammlung des Geschäftsjahrs 1909 statt. Nach dem Bericht des ersten Vorsitzenden, Prof. Thormählen, war die Tätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahr auf den verschiedensten Gebieten eine überaus rege. Es wurden nicht weniger als 10 große öffentliche Vor- träge gehalten. Wechselnde Ausstellungen von einheimischem Kunst- gewerbe fanden im Raum 13 des Museums, der dem Kunstgewerbe- verein zur Verfügung steht, mit einigen Unterbrechungen das ganze Jahr hindurch statt und zeigten das Kunsthandwerk Magdeburgs auf der Höhe der Zeit. Nach außen hin wirkte der Verein durch Unter- stützung der wissenschaftlichen Forschungen Dr. Hamanns über den Magdeburger Dom, durch Eintreten für das Verbleiben der Dom- bibliothek am Orte und durch Zusammenrücken mit dem hiesigen Ver- lehrverein und der Ortsgruppe Magdeburg der deutschen Gartenstadt- gesellschaft, deren Bestrebungen sich vielfach mit denen des K. G. V. berühren. In der Provinz Sachsen wurden fünf Vorträge vom Verein organisiert in Magdeburg, Halberstadt, Quedlinburg und zwei in Erfurt. Auch wurden die Delegiertentage des Verbandes Deutscher Kunst- gewerbevereine besucht, 1908 in Hannover, 1909 in Halle a. S. Ueber den Delegiertentag vom 28. März 1909 in Halle berichtete Dr. Schmidt, der als Delegierter von Magdeburg ein Referat über die Mitwirkung der Kunstgewerbevereine an den Bestrebungen des Denkmal- schutzes und Städtebaus hielt, in dessen Verlauf der Delegiertentag einen Antrag annahm und dahin erweiterte, daß die Kunstgewerbevereine in Deutschland sich in jeder Weise um die Pflege guter Architektur und Stadtbau annehmen und jede Verunstaltung und Restaurierung alter Baudenkmäler verhindern sollten. Zu diesem Zwecke sollten Ausschüsse gewählt und deren staatliche Anerkennung erstrebt werden. Ueber die fernere Tätigkeit des Vereins wurde beschlossen, daß der Magdeburger Kunstwart als Zeitschrift des K. G. V. gehalten werden solle, um wieder eine Vereinszeitschrift zu haben, daß wie früher alle 14 Tage eine Veranstaltung sei und die internen Vereinsabende stärker betont und daß im Sommer verschiedene Ausflüge und Besichtigungen veranstaltet werden sollten, um die Mitglieder einander näher zu bringen.

**Kaiser-Friedrich-Museum.** Die letzte Erweiterung des soeben abgelaufenen Geschäftsjahrs ist als eine äußerst glückliche zu be- zeichnen. Das Museum hat von Graf Kalkreuth zwei Gemälde erworben, die zu den schönsten aus seiner letzten Zeit gehören und im Kunstverein ausgestellt waren; Leuchtturm von Angaden und das Knabenporträt Johannes. Das Museum, das bislang von Kalkreuth noch nichts besaß, ist damit in den Besitz von zwei Werken gekommen, welche die wesentlichsten Seiten in der Kunst dieses ausgezeichneten Meisters repräsentieren: die Landschaft in einem schlichten Motiv, aber groß gesehen und von eindringlicher Wahrheit in Ausführung und Farbentönen, und die Menschendarstellung, in einem Brustbild von präziser Knappheit der Form und mit wunderbarer Modellierung, in der Farbe fast an den frühen Triebner erinnernd.

**Hinweis.** Für unsre Leser in Budau, Fernersleben, Salbte und Westerhüßen hat das Elbkauhaus Budau, Schönebender Straße 29/30, einen Prospekt beilegen lassen, auf den wir hiermit hinweisen.

### Konzerte, Theater etc.

\* **Wilhelm-Theater.** Wochenplan: Sonntag und fol- gende Tage bis Sonnabend Gastspiel Margarete Walther mit ihrem Ensemble „Der Brandstifter“, „Er“, „Brunhilde 448“. Dieben beginnt eine kurze Lustspielaktion, wozu Herr Direktor Norbert ein neues Personal von ersten Bühnen zusammengestellt hat. Zur Ausführung kommen zwei Novitäten. „Die blaue Maus“ und „Gretchen“. Beide Werke sind mit den glänzendsten Erfolgen an fast sämtlichen Schauspiel- bühnen Deutschlands und Oesterreichs aufgeführt worden. Auf das Gastspiel der Hofschauspielerin Margarete Walther wollen wir nochmals ganz besonders aufmerksam machen. Es finden nur noch sechs Auf- führungen statt.

\* **Stadttheater.** In dem nachstehend veröffentlichten Spielplan ist auch bereits das Repertoire der Osterfeiertage gegeben, worauf besonders hingewiesen sei. Das Lustspiel „Die große Ge- meinde“ geht am Mittwoch zum ersten Male in Szene. Die Verfasser sind die bekannten Lustspielichter Rudolf Lothar und Leopold Bispahg. — Spielplan für die Zeit vom 4. bis 13. April: Sonntag, nachmittags 3 Uhr (Volksvorstellung) „Don Carlos“, abends 7 1/2 Uhr „Mabame Dultersch“; Montag „Besiegte Sieger“; Dienstag, nachmittags 3 Uhr, Gastspiel des wissenschaftlichen Theaters der Urania (Berlin), abends „Fra Diavolo“; Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, Gastspiel des wissen- schaftlichen Theaters der Urania (Berlin), abends „Die große Ge- meinde“; Donnerstag „Hamlet“; Freitag geschlossen; Sonnabend „Gomont“; Sonntag, nachmittags 3 Uhr, Die Rabensteinerin“, abends 7 1/2 Uhr „Die Fledermaus“; Montag, nachmittags 3 Uhr, „Die verurteilte Glode“, abends 7 1/2 Uhr „Carmen“, Dienstag, nachm. 3 Uhr „Der Raub der Sabinerinnen“, abends 7 Uhr „Völsgrün“.

\* **Central-Theater.** Das gestern an dieser Stelle näher besprochene neue Programm kommt in beiden Sonntagsvorstellungen — und zwar auch nachmittags 3 1/2 Uhr — ungekürzt zur Ausführung.

\* **Zirkus Henry** gibt am Sonntag 2 Vorstellungen, nach- mittags 4 Uhr eine Fremdenvorstellung, in welcher jeder Erwachsene das Recht hat, ein Kind frei einzuführen, jedes weitere zahlt halber Preis; Erwachsene gewöhnliche Abendpreise. Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ein vollständig ungekürztes Abendprogramm. Abends 8 1/2 Uhr findet bei vollen Preisen ein Gala-Abend statt. In beiden Vorstellungen Zirkus unter Wasser. Montag findet anlässlich des 20jährigen Bestehens des Zirkus Henry eine Jubiläums-Vorstellung und Ehrenabend für Herrn Direktor Henry statt. In dieser Vorstellung gelangt ein Prachtprogramm zur Vorführung sowie zum letzten Male Zirkus unter Wasser.

\* **Dannh Gürtler,** der im Wallhalla-Theater jeden Abend das Publikum in seiner Art anredet und -ddet, hat wie er im Inzeratenteil mitteilt, wieder mal in einem Lokal Streit gehabt. Es scheint, als wenn der „König der Bohème“ auch diese Lokalstürmer zu Reclamageworden veranstaltet. Wie uns „gefitte Menschen“ aber scheinen will, schädigt er damit sich selbst am meisten. Jeden Abend rührt er übrigens die Reclam- trommel für die „Volksstimme“, womit er uns gar noch einen Gefallen zu erweisen glaubt. Er läte indessen besser, bei seinem Schnitzmesser zu bleiben und die „Politik“ aus seinem Repertoire zu streichen.

\* **Das Kaiser-Panorama,** Breiter Weg 134, erste Etage, bringt für die Woche vom 4. bis 10. April zunächst eine hübsche Tour durch die Sächsische Schweiz von Dresden aufwärts nach der Bastei, dem Ruffstall, den berühmten Klammern, Predigtstuhl usw. Im zweiten Panorama hat der Beschaue Gelegenheit, der Stadt Götting und dem Thüringer Wald einen Besuch abzustatten. Das Institut ist auch Sonntags bis 10 Uhr abends geöffnet.

\* **Im Fürstehof-Theater** gelten auch am Sonntag die Vorzugsarten, welche gratis in der Expedition der „Volksstimme“, Große Mühlstraße, zu haben sind. Es findet ein vollständig neuer Spielplan statt; unter andern geht heute zum erstenmal „Magdeburger Nachleben“ in Szene.

## Letzte Nachrichten.

Wb. Weimar, 3. April. Gestern abend wurde das neue Landtagswahlgesetz im Landtag mit 20 gegen 12 Stimmen ange- nommen. Das Wahlrecht stellt sich jetzt folgendermaßen dar: Die privilegierten Wahlen der Großgrundbesitzer und „Landschuldenmänner“ bleiben bestehen; dazu kommen fünf neue Abgeordnete aus den Berufs- ständen (je ein Vertreter der Universität Jena, der Handelskammer, der Handwerkskammer, der Landwirtschaftskammer und der Arbeitskammer), so daß der Landtag in Zukunft aus 38 Abgeordneten besteht. Das Wahlalter ist von 21 auf 25 Jahre heraufgesetzt und die Amtsperiode der Abgeordneten von drei auf sechs Jahre erhöht werden. Die letzten beiden Bestimmungen sind die wesent- lichen Änderungen des Ausschusses, die ihre Annahme einem Kom- promiß zwischen Liberalen und Konservativen verdanken.

Wb. Bielefeld, 3. April. Der 40jährige Zahnarzt Martin Kohn aus Dombrova (Provinz Posen) wurde hier verhaftet, weil er sich fälschlicherweise als Frauenarzt ausgab und vom Geseze verbotene ärztliche Handlungen vollführt hat.

Wien, 3. April. Das „Fremdenbl.“ stellt auf Grund authen- tischer Informationen fest, daß die in den letzten 14 Tagen umlaufenden Gerüchte von einem angeblich bevorstehenden Thronwechsel in Serbien jedweder tatsächlichen Grundlage entbehren. Es herrsche ersichtlicherweise in Belgrad und in ganz Serbien vollkommen Ruhe.

Rom, 3. April. Eine Szene ereignete sich gestern in der Kammer. Der sozialistische Abgeordnete Cic- cotti brachte eine Interpellation ein wegen der Zwischenfälle in verschiedenen Wahlbezirken Sardinians. Die Regierung be- antragte Vertagung der Debatte. Die äußerste Linke erhob dagegen Einspruch; Cicotti rief mit lauter Stimme: Man will uns nicht mehr reden lassen und die gesamte äußerste Linke brach in lärmende Zwischenrufe aus. Es kam zu einem lebhaften Wortwechsel zwischen den Mitgliedern der Linken und den Anhängern der Regierung. Der Tumult dauerte über eine Viertelstunde, bis es schließlich gelang, die Gemüter zu beruhigen. Im weiteren Verlauf der Sitzung nahm die Kammer ziemlich einseitig die von der Regierung vorgeschlagenen Maßnahmen für den Wiederaufbau der Städte Reggio und Messina an.

## Wettervorhersage.

Sonntag den 4. April: Ruhig, heiter, trocken, wärmer. —



Deutsches Reichspatent

# Modernstes Waschmittel

# Ozonit

Deutsches Reichspatent



## gibt nach halbstündigem Kochen blendend weisse Wäsche

Hergestellt in den Fabriken von Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan), G. m. b. H., Düsseldorf a. Rh.



**Modellhut-  
Ausstellung**

Täglich Eingang  
von Neuheiten .:

# H. Lublin

**Modellhut-  
Ausstellung**

Gefällige Besich-  
tigung erbeten .:



**Toque** aus breiter Strohborte, mit  
apartem Rosenrand und flotter  
Schleife, sehr fesch . . . . . **6.75**



**Rosen-Toque** aus kleinen farbigen  
Mossröschen, Laub-  
kopf, Bandschleife,  
in allen modernen Farben . . . . . **9.75**



**Rundhut** grosse, kleidsame Form,  
mit vollständigem Kopf  
aus zweifarb. Hortensien  
und breiter Bandgarnitur . . . . . **9.00**

## Spezial-Angebot

- Matelot** starkes naturfarbenedes Geflecht, mit  
breitem schwarzem Ripsband . . . **55** Pf.
- Matelot** grosse Form, naturfarbenedes starkes  
Geflecht, mit breitem Ripsband . . . **75** Pf.
- Matelot** Doppelkopf, gebleichtes englisches  
Geflecht, mit Ripsband . . . . . **95** Pf.
- Matelot** Doppelkopf, gebleichtes englisches  
Geflecht, mit breitem, schwarzem  
Ripsband und Ripsbandeinfassung **1.35**
- Matelot** gebleichtes Phantasiegeflecht, mit  
breitem, gemustertem Seidenband **1.65**

in

# Sport- Hüten!

- Matelot** feines engl. Geflecht, gebleicht, mit  
breitem Ottomaneband und Band-  
einfassung . . . . . **1.95**
- Matelot** engl. Geflecht, gebleicht, mit breitem  
Ripsband und gewebtem Abzeichen **2.25**
- Matelot** engl. Geflecht, gebleicht, mit breitem  
Samtband und Knöpfen besetzt . **2.50**
- Matelot** feines engl. Geflecht, mit breitem  
Ottomaneband und Flaggen-  
abzeichen . . . . . **2.75**
- Matelot** Glockenform, feines Rustikgeflecht,  
mit breitem Ripsband und Flaggen-  
abzeichen . . . . . **3.35**

**Matelot** Glockenform, aus feinem engl. Geflecht, gebleicht, mit  
breitem Ottomaneband und Knopf . . . . . **4.75**



**Otero**

gebleichtes Panama-Geflecht, mit breitem  
farbigem Ripsband u. Ripsband-Einfassung

**3.75**

